



**Albatros
Rodens
1:32-Knaller**
Seite 28



**Porsche
Diesel
Junior 108
im Doppel-
pack** Seite 88



**Porsche 911
Ikone im
Großmaß-
stab 1:8**
Seite 86

Vereint
mit
Kit

April 2018 | € 7,50

A: € 8,25 | CH: sFr. 14,00
B/NL/L: € 8,70

ModellFan

Das größte deutschsprachige Magazin für Plastikmodellbau



Fw 190 in 1:72
in der Version des
JG 2 Richthofen
Seite 20

Messe-Nachlese



**Aktuelle News der
Spielwarenmesse**



Ural von
Zvezda



Brabham
von Ebbro



Ki.61 von Tamiya



F-35B
Hasegawa

Neu entdeckt und optimiert

Unerreicht: Tamiyas „190“-Klassiker

Wermacht 1946

Wie Sie Ihren eigenen
Panther II bauen

Seite 62



**Außerdem
für Sie gebaut**



DER DEUTSCHE SPORTWAGEN-KLASSIKER ALS MODELLBAUSATZ!

Im Abo erhalten Sie regelmäßig hochwertige Bauteile aus erstklassigen Materialien, die sich mit Hilfe der einfachen und reich bebilderten Schritt-für-Schritt-Anleitung zusammenfügen lassen.

BAUEN SIE DEN LEGENDÄREN
PORSCHE
911 Carrera RS 2.7



MASSSTAB 1:8



1. PAKET NUR
12,90 €
INKLUSIVE
VERSAND

BEGRENZTE
STÜCKZAHL

JETZT ONLINE BESTELLEN

WWW.MODEL-SPACE.COM/PORSCHE



MIT TÜREN, DIE SICH ÖFFNEN LASSEN UND FUNKTIONSFÄHIGEN SCHEINWERFERN



@ModelSpaceDE

DEAGOSTINI
MODEL SPACE
ALLES FÜR MODELLBAUER UNTER EINEM DACH



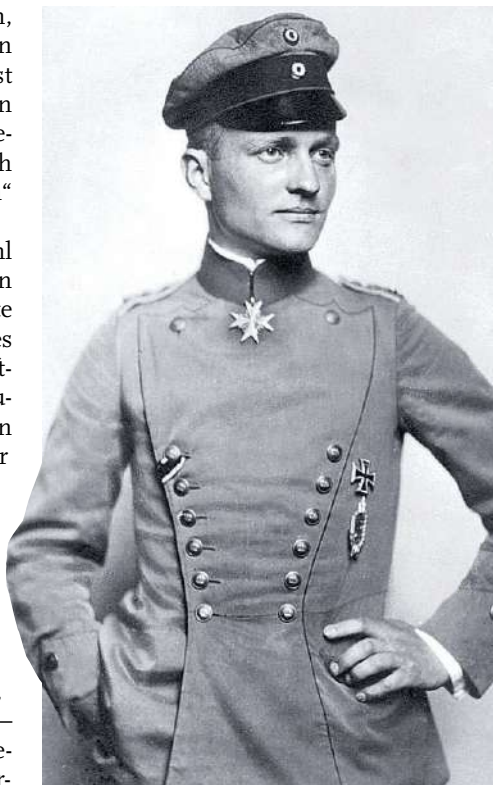
Thomas Hopfensperger,
Verantwortlicher Redakteur

Der „Rote Baron“ – Freiherr und Fliegerass

Rittmeister Manfred von Richthofen, der rote Kampfflieger, wie er sich in seiner Autobiografie von 1917 selbst bezeichnete, ist am 21. April vor 100 Jahren ums Leben gekommen. *ModellFan* hat dieses Datum zum Anlass genommen, sich einmal näher mit dem „Mythos Richthofen“ zu beschäftigen.

Weniger mit der Person an sich, obwohl auch die eine genaue Betrachtung lohnen würde – immerhin hatte der erfolgreichste Jagdpilot des Ersten Weltkriegs ein bewegtes Leben und gilt weltweit als Ikone der Luftfahrtgeschichte. Seine ungebrochene Popularität spiegelt sich in Filmen wider, in den Comics der *Peanuts* und natürlich in der Luftfahrt: Rennflugzeuge sogar aus den USA trugen mit Stolz seinen Schriftzug und auch das Taktische Luftwaffenschwader 71 der bundesdeutschen Luftwaffe ist nach Richthofen benannt (mehr dazu in *Flugzeug Classic* 4/2018).

Doch als Modellbauzeitschrift sind wir natürlich eher an den Flugzeugen interessiert, die er im Ersten Weltkrieg geflogen hat – und diese Palette geht weit über den berühmten, mit Richthofen untrennbar verbundenen Fokker-Dreidecker Dr.I hinaus. Wer weiß denn beispielsweise noch, dass



Populärer Pilot: Manfred von Richthofen

Foto: Nicola Perscheid

der „Rote Baron“ die meisten seiner 80 Luftsiege nicht etwa in dem Fokker Dr.I, sondern in verschiedenen Versionen der Albatros-Kampfeinsitzer erzielt hat?

Eine davon, den Albatros D.III, haben wir uns auf den Basteltisch gelegt: Die Firma Roden hat die Maschine im Maßstab 1:32 neu auf den Markt gebracht. Was es beim Bau zu beachten gilt, wie man das Modell aufwerten kann und ob es den Vergleich mit Konkurrenzprodukten aushält, erfahren Sie in unserem Bericht ab Seite 28.

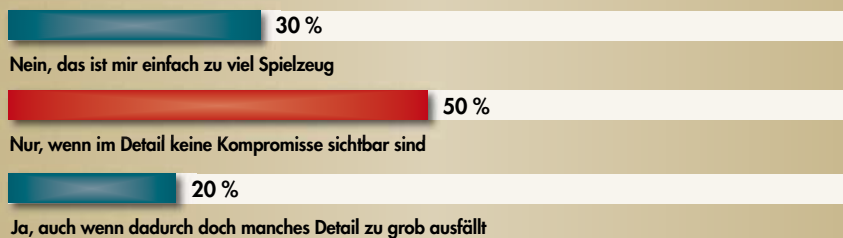
Wo wir schon beim Thema Jagdflugzeuge sind, widmen wir uns gleich zwei weiteren Modellen dieser Art, nämlich der Fw 190 und der F-4F. Freunde von Kettenfahrzeugen wiederum dürfen sich auf den „Panther“-Baubebericht ab Seite 62 freuen.

Ob Flugzeuge, Panzer oder auch Schiffe: Im Betrieb müssen sie einiges aushalten und schon bald zieren Schrammen, Beulen, Rost und mehr das einst makellose Äußere. Wie Sie solche „beanspruchten Oberflächen“ bis ins feinste Detail realistisch darstellen zeigt unser Extra-Beihefter „Stressed Skin“, der Ihnen viele passende Tricks und Kniffe verrät.

Ihr Thomas Hopfensperger

Die Umfrage im letzten Heft – Sie haben abgestimmt

Wie gefällt Ihnen der Trend zu fein detaillierten Kits in Easy-Build-Ausführung?



Die aktuelle Umfrage

Wie finden Sie einige sichtlich vereinfachte Teile in einem Kit, wenn gleichzeitig ein Resinangebot separat angeboten wird?

Stimmen Sie
jetzt ab auf
www.modellfan.de!

- Stört mich nicht, ich kaufe sowieso immer alle Upgrades
- Ich fände es besser, auch bei höherem Preis nur die Resinteile gleich mitzuliefern
- Stört mich, ein Kit sollte ein gleiches, durchgängig hohes Niveau haben



Altlast Amusing Hobby offeriert einen Panther II aus neuen Formen. Trotzdem entschied sich Michael Mandau dazu, den alten Dragon-Kit aus dem Kellerlager zu holen und mit allen gebotenen Mitteln zum Eyecatcher aufzurüdeln

SEITE **62**

Flugzeuge

Phantastische Phantom: McDonnell Douglas F-4F 10
Revells Kit in 1:72 hat das Zeug zum Topmodell, wenn man einige wenige, aber wichtige Kleinigkeiten ändert. Thomas Hopfensperger zeigt, wie das geht

Einfach bestens: Fw 190 A-3 „Richthofen“ **TITEL** 20
Ist der 2001 erschienene Kit von Tamiya auf der Höhe der Zeit? Wolfgang Henrich hat den Bau einer Maschine des Jagdgeschwaders 2 „Richthofen“ getestet



Wirklich der Knaller? Albatros D.III **TITEL** 26
Wingnut Wings gilt beim Thema Erster Weltkrieg als Nonplusultra. Kann der „Richthofen-Flieger“ in 1:32 von Roden mit den Modellen der Neuseeländer mithalten?

ModellFan Spezial

Beanspruchte Oberflächen 43
„Stressed Skin“ darzustellen ist kein Hexenwerk. ModellFan zeigt, wie spezielle Techniken in allen möglichen Sparten kleine Wunder bewirken





Vorbildlich: die F-4F Jetzt sieht das Modell von Revell endlich so aus wie das Original

SEITE **10**



Historisch: BA-20 So entsteht nach einer Erzählung ein WK-II-Spähwagen in deutschen Diensten

SEITE **72**



Nur gesnapt: Porsche Diesel Junior 108 So überzeugend kann ein Steckbausatz wirken

SEITE **86**



Noch einmal: Spielwarenmesse Nürnberg Aktuelle Neuigkeiten von der Messe

SEITE **92**

Militär

Total aufgerüstet: Panther II **TITEL**

Entsorgen oder aufrüdeln? Michael Mandau entschied sich, den betagten Panther-II-Bausatz von Dragon mit viel Zubehör zum What-if-1946-Eyecatcher aufzurüsten

62

Im San-Dienst: BA-20

So geht Geschichte: Die Erzählung eines Arztes war Anlass für Lothar Limprecht, einen russischen BA-20 als San-Fahrzeug in deutschen Diensten umzubauen

72

Zivildfahrzeuge

Großes Kino: Porsche 911 **TITEL**

Porsches Ikone im Riesenmaßstab 1:8. De Agostini bringt einen Kit mit allen möglichen Extras. Wir haben uns die Vollausstattung angesehen

84

Im Doppelpack: Porsche Diesel Junior 108 **TITEL**

Der kleine Traktor von Revell kommt als Steckbausatz. Das Ergebnis überzeugte Guido Kehder so sehr, dass er einen zweiten Kit in Angriff nahm

86

Rubriken

ModellFan Editorial	3
ModellFan Bild des Monats	6
ModellFan Panorama	8
ModellFan packt aus	34
Fachgeschäfte	40
ModellFan liest	42
ModellFan Spezial	43
Figuren im Fokus	60
Simple & Smart	76
DPMV-Nachrichten	82
Messe-Nachlese: Nürnberg 2018 TITEL	92
Vorschau und Impressum	98

Meisterschule
Plastikmodellbau

Meisterschule Plastikmodellbau

Basics Drehteller umbauen

80

Oldie-Pflege im Schrauberparadies

Unser Leser Ronny Oehm hat uns Bilder seines aufwendig gestalteten Werkstattdioramas gesendet. Ein wunderbarer Dodge in 1:25 wird gehegt und gepflegt. Bei so einer prachtvollen Theke auf dem Kofferraum möchte man doch gleich selber Hand anlegen. Foto: Ronny Oehm





Messestand des Jahres?



Natürlich vergeben wir für Messestände keine Auszeichnung. Einige haben dem Team von *ModellFan* jedoch besonders gut gefallen. Außergewöhnlich schön und einladend waren die Räumlichkeiten von Heller gestaltet. Der französische Traditionshersteller hatte einige sehr schwierige Jahre zu durchleben, umso mehr gefällt der Auftritt und zeigt: Totgesagte leben länger. Und unsere französischen Freunde wissen natürlich auch, wie. *Savoir-vivre*, kann man da nur sagen!

Leserbrief

Unser Leser Alexander Burden mailte uns Bilder:

„Ich habe kürzlich aufgrund einer akuten ‚U-Boot-Phase‘ aus meinem Stapel einen alten Revell-Bausatz der *USS Skipjack* gezogen und in kurzer Zeit gebaut. Das Ding hatte allerdings seine Macken – am auffälligsten war eine falsche Schraube. Die *Skipjack* fuhr anfangs nämlich mit einer 5-Blatt-Schraube (dadurch war sie sehr schnell). Erst später rüstete man eine 7-Blatt-Schraube mit sichelförmigen Blättern nach, wodurch die Bootsklasse deutlich leiser wurde.“



USS Skipjack von Alexander Burden

Fotos: Alexander Burden

Klassiker des Monats



Passend zu Richthofens 100. Todestag hier ein Zeugnis der Beliebtheit des „Roten Barons“: Monograms Hot Rod in

1:24 mit kleinem Dreiecker als Zugabe ist ein seit 1968 vielfach verkauftes Modell mit zahlreichen Wiederauflagen. Eine davon kam von Revell, limitiert und in der Blechbox. Das Original stammt vom Designer Tom Daniel und ist auch als Hot-Wheels-Flitzer ab 1970 über kindgerechte Rennbahnen gerauscht. Der Kit feiert also auch schon 50-jähriges Jubiläum!



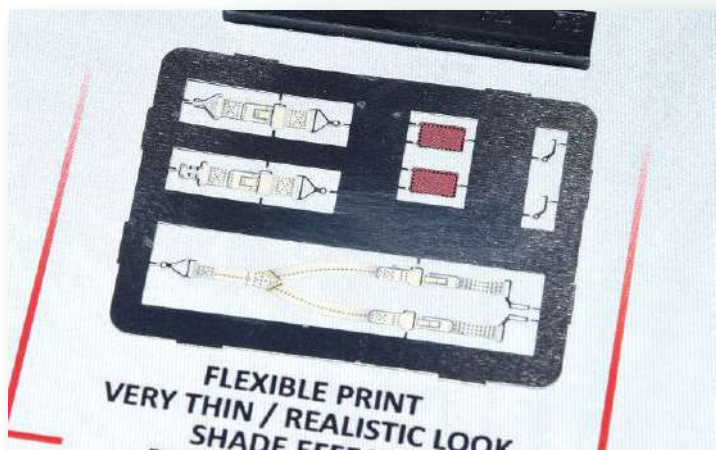
Fotos: Revell

eduard präsentiert neue Produktlinie

Auf einer Pressekonferenz stellten die drei Topmanager des tschechischen Unternehmens neue Produkte vor. Geheim bis zum Schluss und in einem verschlossenen Umschlag gesichert, wurde dann final mit sichtlichem Stolz die brandneue Zubehör-Linie „Look“ enthüllt. Mit neuer Technologie liefert eduard in naher Zukunft Cockpit-Accessoires vor allem im Maßstab 1:32 aus. Das Besondere daran: Die Resinteile sind bereits fix und fertig für den sofortigen Einbau in das Modell. Die präsentierten Messemuster für die P-51D von Revell machten einen hervorragenden Eindruck. Das Resin ist in Mattschwarz durchgefärbt und bietet eine originalgetreue dreidimensionale Oberflächenstruktur. Darauf sind im Flexodruck-Verfahren die Instrumente und sonstigen Beschriftungen aufgedruckt. Clou des Ganzen ist ein exakter Klarlackauftrag für die Instrumentenverglasung, der die Originaltreue auf die Spitze treibt.



Zum Dank an den ungarischen Erfinder hat man das Produkt-Logo von eduard „magyarisiert“: Lökk meint Look



Die Vergrößerung zeigt deutlich die Qualität der Ausführung und den Glaseffekt bei den einzelnen Instrumenten



Eine farbig bedruckte Ätzteilplatine für Gurte gehört mit zum Lieferumfang

Auszeichnung „Modell des Jahres“ für Zvezda

Maria Krivenko, die Vorstandsvorsitzende von Zvezda, war nicht nur über die Verleihung des „Modell des Jahres“ für die Panzerhaubitze MST-A in 1:35 sehr erfreut. Die Entwicklung der letzten Jahre sei sehr positiv verlaufen. Die neue Su-27UB werde werkzeugtechnisch noch besser als die einsitzigen Varianten, so Krivenko. Dazu versprach sie noch eine geheime absolute Neuheit im Laufe des Jahres. Außer einem „eher modern“ war ihr aber nichts zu entlocken.



Ein echtes neues Filetstück, das Modellbauer dieses Jahr in die Hand nehmen können: die Su-27UB in 1:72

Phantom in Bestform

Update für ein

Revells schon etwas betagter, aber guter Luftwaffen-Diesel lässt sich mit etwas Zubehör auf den neuesten Modellbau-Standard bringen. Wir zeigen, wie man vorgehen sollte

Von Thomas Hopfensperger



Es war Liebe auf den ersten Blick. Als ich kleiner Junge von etwa zehn Jahren diese tolle, bunte Schachtel von Tamiya mit der F-4E in 1:100 in einem Spielwarenschrank aufstöberte, war es um mich geschehen. Endlich sah der „Spook“ auch so schnell aus, wie er in Wirklichkeit flog und war für mich damit ab sofort einfach unwiderstehlich. So habe ich die Phantom natürlich schon früh in allen möglichen Varianten und Maßstäben bis hin zur RF-4E in 1:32 gebaut. Später fand ich dann aber, dass keiner der vielen Kits so richtig überzeugend war und habe zwar gekauft, aber nicht gebaut. Als ich dann letztes Jahr diesen – inzwischen fünften der 72er-Revell-Kits – erstand und bei der Gelegenheit das versammelte

Zubehör sichtete, wurde plötzlich klar, dass fast alles vor mir lag, um endlich eine richtig gute F-4F zu bauen.

Ein Mix als beste Lösung

Ein paar wenige, aber doch augenfällige Fehler sorgen dafür, dass nicht Revell, sondern Hasegawa den bisherigen Klassenprimus stellt. Mixt man etwas Hasegawa, Revell-Monogram, Fujimi und weiteres Zubehör dazu, sieht es gleich viel besser aus. Nach ein paar Trockenproben wußte ich, wie es geht: Der Rumpfrücken ist zu voluminös und muss zurückgeschliffen werden. Auch unten wird abgenommen, um so fast zwei Millimeter zu entfernen (1). Auch der zu hohe Vorderrumpf ist so zu behandeln.

Gleichzeitig werden die Segmente für den Einbau der selbst gebauten Lufteinläufe auf Basis Hasegawa freigeätzt (1 und 2). Die Revell-Einläufe sind viel zu groß, auch Fujimi fällt ab (3). Für andere Maßstäbe gibt es Seamless Intakes, hier habe ich mir selbst geholfen. Revell bietet als einziger Hersteller eine originalgetreue Triebwerksfront, die dabei als Abschluss dient (4). Mit diesen Teilen, dünnen Sheets und Rohren von Evergreen fertigte ich die Urmodelle, die dann in Resin gegossen wurden.

Der zusätzliche Aufwand von etwa 20 Stunden lohnte sich für mich, denn die Modifikation ist auf alle anderen Modelle des Maßstabs anwendbar. Durch den zu hohen Rumpf und um die Silhouette zu halten, ist

Topmodell

Revell oder Hasegawa?
Hier sind Teile beider Hersteller enthalten und damit sieht das Modell jetzt endlich aus wie das Original



bei Revell die Verglasung zu flach geraten und die Cockpitwanne sitzt zu tief. Gleichzeitig verläuft der Vorderrumpf oben zu gerade und das Radom fällt als Folge zu steil ab. Diese Abweichungen waren viel leichter zu korrigieren, als es zuerst schien. Der Rumpf wurde mit einer Zange aufgebogen, die Radomspitze abgetrennt, 1,5 Millimeter nach oben verschoben und verspachtelt. Dadurch, dass auch die Cockpitschulter bis ganz vorne am Windscreen abgesenkt wurde, ergab sich, wie oben im Bild sichtbar, die stimmige Optik (5). Bei den Hasegawa-Kits blieben viele Alternativteile ungenutzt, hier half die bessere Antennenverkleidung für das Seitenleitwerk (6). Den F-15-Tank habe ich ebenso nach japanischem Vorbild in

seiner Kontur verbessert (7). Der Triebwerksbereich wurde für den exakten Einbau der eigentlich für Academy gedachten eduard-Nachbrenner mit Widerlagern und Klemmprofilen ausgestattet (8).

Ein originales Cockpit für die Piloten

Mit der Verwendung von Klarsichtteilen von Hasegawa oder Rob Taurus lässt sich das auffälligste Problem des Kits beseitigen. Um das deutlich zu zeigen, habe ich mich für eine geschlossene Kabine entschieden. Die Wanne für den Piloten habe ich etwa einen, die des WSO vier Millimeter angehoben (9). Die zusätzliche Eigenbau-Detaillierung war in diesem Fall ausreichend, da die Besatzung praktisch alles verdecken sollte (10, 11).

Einen größeren Aufwand habe ich bei den Piloten und den Schleudersitzen getrieben, die sehr gut durch das hervorragend klare Rob-Taurus-Glas erkennbar sind (12-14). Bevor die Feindetaillierung der sichtbaren Teile das Cockpit empfindlich macht, sollte man die innen lackierten Lufteinläufe montieren. Gegen einen möglichen Durchscheineffekt wurden sowohl die recht transparenten Kit-Teile als auch die Resin-Intakes schwarz grundiert (15). Dann habe ich die Instrumentenbretter verkabelt und die Abdeckungen inklusive Head-Up-Display detailliert (16). Ein weiterer Vorteil der Vacu-Haube ist die geringe Materialstärke. So lassen sich die Innenteile vorbildgetreu hoch einbauen. Auch die Spiegel sind hier schon an Profilen



1 Von oben und unten soll die Rumpfhöhe vermindert werden. 1,5 Millimeter weniger sind deutlich sichtbar



2 Gleiches gilt für vorne. Zusätzlich benötigen die neuen Einläufe sehr viel mehr Platz. Die Devise lautet: abfräsen, bis es passt



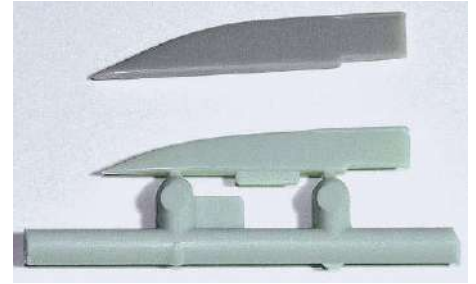
3 Die Einläufe von Fujimi sind zu filigran und die von Revell zu groß. Hasegawa (links) bietet die ideale Basis für einen Eigenbau



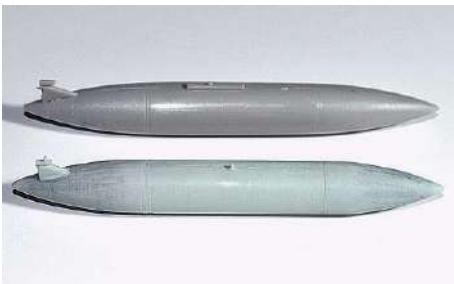
4 Gute Triebwerkrotoren bietet Revell. Die Einläufe für die Urmodelle hat der Modellbauer aus mehreren Segmenten gefertigt



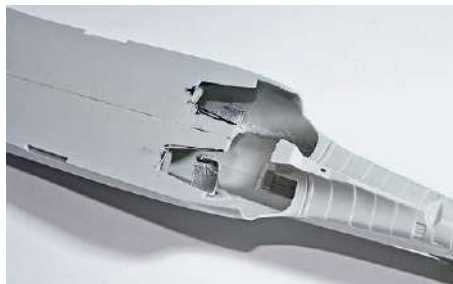
5 Oben ist die Kontur schon optimiert. Die provisorische Klebung muss man für den Weiterbau des Cockpits wieder lösen



6 Das Ersatzteil von Hasegawa sollte man für perfekten Sitz vorab anpassen, um die Details des Leitwerks zu schonen



7 Das Entfernen der Finne lohnt sich. Durch Drehen in der Bohrmaschine kann der Tank vom Kit die originalgetreue Form erhalten



8 Mit dem Anpassen der Triebwerksbereiche für die Resinteile ist der hintere Rumpf dann schon fertig für den Zusammenbau



10 Man erkennt schon, wie viel flacher die Cockpitwanne ist. Piloten und Sitze werden viele Details verdecken



Die Form des Vorderrumpfs ist mit den Änderungen nun authentisch. Wenige Millimeter sorgen so für eine absolute Typveränderung

9 In gut zwei Stunden ist das Cockpit optimiert und kostet nicht mehr Zeit als der Einbau eines Ersatzteils. Das lässt sich anderswo verwenden



montiert, sodass kein Klebstoffrest das Glas ruinieren kann (17). Schwarze Kanten verhindern die Lichtbrechung im Glas und schwarze Profile sorgen für stabile Klebeflächen (18).

Problematisches Fahrwerk

Die kleinen Lufteinlässe für die Kühlanlage fertigte ich aus einem in Form gequetschten, vorher aufgebohrten Messingrohr (19). Nachdem das Cockpit angepasst und verschliffen war, wurden die leider nicht ganz genau passenden Montex-Maskierfolien positioniert. Unebenheiten beim Feinschleifen zeigte ein kontrastierender Lack an. Vorne wurde die Bohrung für das selbst gefertigte Pitot ausgerichtet (20). Vom Aires-Fahrwerkset brauchte ich nur wenige Teile, weil vorne der Kit und Monogram schon viel Gutes bieten und hinten die Schächte für den Revell-Flügel zu hoch sind (21). Aires hätte besser auch die Klappen mitliefern sollen, denn die zu kleinen vom Kit sind neben den drei Millimeter zu hohen Fahrwerksbeinen das eigentliche Problem (22). Monogram (und damit die kürzlich wieder aufgelegte F-4J von Revell) lieferte für dieses Projekt hier die besten Abdeckungen überhaupt in 1:72. Nun zur Grundierung. Sie beinhaltete wegen dem hellen Plastik auch ei-

Das Vorbild: McDonnell Douglas F-4F Phantom II

Die Phantom ist eine der erfolgreichsten Entwicklungen in der Luftfahrtgeschichte. Obwohl komplex und teuer, wurde der Jet fast 5.200-mal gebaut und in zahlreiche Länder exportiert oder in Lizenz gefertigt. Als Luftüberlegenheitsjäger konzipiert, flog sie als F4H-1 am 27. Mai 1958 zum ersten Mal. 1961 stellte sie mit 2585,425 km/h einen absoluten, offiziellen FAI-Geschwindigkeitsrekord auf. Allerdings sollte sich ihre wahre Stärke erst als Mehrzweckflugzeug zeigen, da sie als Jäger Schwächen aufwies. Da überraschte es etwas, dass die Luftwaffe 1973 (und somit etwas spät) mit den 175 F-4F zurück zu den Wurzeln wollte und einen gewichts- und avio-



Eine der wenigen als Traditionsflugzeug erhaltenen F-4F im Jahr 2016 in Neuburg beim JG 74

Foto: Thomas Hopfensperger

nikreduzierten Abfangjäger einsetzte, allerdings mit langer Nase und Kanone. Entgegen vieler Prognosen erledigte die Maschine ihren Job, wurde allseits gemocht, als ICE-Update aufgefrischt und beendete erst 2013 beim JG 71 „Richthofen“ in Wittmund ihre Karriere.

ne Schicht Schwarz und ging einem Preshading voraus, welches ich normalerweise jedoch nur selten und bei besonders verölten Bereichen anwende. Dafür war unser Luftwaffen-Diesel ja speziell bei dieser Norm-90J-Lackierung berüchtigt. Den Vogel schossen allerdings regelmäßig die 600-Gallon-Tanks ab, die Öl und Ruß von den Triebwerksverkleidungen geradezu anzusaugen schienen. Hier fand also exzessives Weathering sogar einmal in Wirklichkeit statt.





11 Sind die Cockpit-Decals bei den älteren Kit-Serien zu klein, ist nun das Gegenteil der Fall. Das Aufteilen in Segmente löst das Problem



12 Die Piloten aus Revells Nato-Set werden optimiert und in einer „Greeting the Crowd“-Haltung showmäßig aufgebretzelt



13 Von den Airshows 2004 und 2005 hatte der Modellbauer genügend Fotos, nach denen er die Bundesbeamten bemalen konnte

14 Die Sitze sind vom Kit, weil der Sitzbereich ausgefräst und die sichtbare Detaillierung auch mit Ätzteilen von Bilek sehr gut wird



15 So vorbereitet, lassen sich die Einläufe einschieben und nach dem Einbau noch für einen nahtlosen Übergang ausrichten

16 In gut zwei Stunden ist das Cockpit optimiert und für eine letzte Trockenprobe der Haube bereit. Die Piloten haben schon Spaß



17 Hier können sie erhöht so gut sehen wie die Großen. Das und die dünne, superklare Haube sorgen für mehr Realismus



18 Dieses kleine Teil bietet den größtmöglichen Verbesserungseffekt, ist günstig, zweifach vorhanden und somit jeden Cent wert



19 Das Anfertigen der winzigen Hutzen ist aufwendig, aber die offene Optik ist jener der Kits eben haushoch überlegen

Oben eher für die Katz, wurde an der Unterseite nach dem Preshading im hinteren Bereich nur noch lasierend lackiert und auch zwischengeschliffen, um die entsprechende Verschmutzungstiefe zu erreichen (23, 24).

Zusätzliche Verschmutzungen schliß ich nass mit Rotring-Tinte in die Farbe und die Panel-Linien ein, über helles Postshading simulierte ich Fading und frischere Nachlackierungen. Gleichzeitig, sehr entscheidend,

vermied ich damit ein insgesamt zu dunkles Erscheinungsbild des Modells. Beim Anmischen der Farbtöne habe ich auch zwischendurch Muster klar lackiert, weil der Lack die Töne oft stark heller oder dunkler verändern

Gewusst wie: Die Farben beim Original

Die Norm-90J-Lackierung der F-4F nutzt die gleichen unbeständigen Farben der amerikanischen F-16 und F-18. So ist es kein Wunder, dass deutsche Diesel ebenso in kürzester Zeit

verschmutzen wie diese Muster. Bereits zwei bis drei Jahre nach einer Lackierung sehen die Maschinen alt aus. Allerdings ist die Effizienz der Tarnung unbestritten und spiegelt

regelrecht die Umwelt – mal blauer, wenn es schön ist wie 2007 in Manching beim WTD 61, mal grauer bei Regen, wie 2016 in Neuburg beim JG 74.



Die Grautöne der F-4F – hier bei der 38+13 – in einem makellosen Neuzustand. Frisch aus der Lackierhalle gerollt, wirkt dieses Original fast wie ein gut gemachtes Modell



Die 38+40, am gleichen Tag in der Halle, bietet im Vergleich zum Neuzustand wohl den größten Kontrast, obwohl der maximal mögliche Verschmutzungsgrad hier noch gar nicht erreicht ist



Bei der 38+13 sind die drei einzelnen Farben bei neuem Lack und Sonnenschein im September 2007 in Manching deutlich zu unterscheiden



Bei Regen und Wolken, wie hier in Neuburg-Zell im Juni 2016, sehen die jetzt stumpfen Grautöne der 38+74 sehr neutral und kontrastarm aus



Im Neuzustand wirken die Farbpigmente maximal bei vollem Licht. Auch sind die Farbübergänge durch den noch hohen Helligkeitsunterschied sehr deutlich



Der Kontrast ist hier deutlich geringer geworden. Vieles ist schon zusätzlich lackiert und ausgebessert, die blaue Pigmentierung wirkt abgeschwächt



Bei direktem Licht zeigen sich die optimierten Konturen deutlich. Das Heck von Revell ist eh schon von Haus aus am besten detailliert

Gewusst wie: Nützliches Zubehör für die Phantom



Das Wheel Bay Set 7083 für die F-4F von Revell ist sehr gut, aber auch hoch geraten. Korrekte Klappen samt Ausschnitt fehlen



Rob-Taurus liefert mit dem hervorragenden Set 72076 für Hasegawa kristallklare Verglasungen auch für eine offene Version



eduards Set 672 079 ist für Academy gedacht, superdetailliert und passt allen F-4J(S/N), (R)F-4E(J), F-4G und F-4F



Das Set 72080 von Montex für Hasegawa ist am Windshield etwas zu groß und beim Piloten nicht wie beim Original geschwungen

kann (25). „Light Compass Ghost Gray FS 36375“ als hellster Ton stammt hier von Humbrol, das mittlere „Dark Compass Ghost Gray FS 36320“ von Model Master. Beide habe ich mit gut zehn Prozent „Revell Weiß 04“ aufgehellt. Das weniger exakte „Medium Grey FS 35237“ von Model Master habe ich allerdings deutlicher aufhellen und mit Blau abtönen müssen, um einen realistischen Eindruck zu erzielen.

Knifflige Decals

Ich hatte mich für die sehr gut dokumentierte 37+22 aus 2005 entschieden, die nach einer Werftüberholung 2004 in den folgenden Jahren unter anderem in Fairford internationales Publikum unterhalten durfte. Auch bei der Abschiedsfeier in Wittmund spielte sie eine der Hauptrollen. Ich habe für die Kennung alte und neue Decals mischen müssen. Die Hoheitsabzeichen und Stencils des neuen Bausatzes sind den älteren haushoch überlegen, wenn auch stellenweise zu groß geraten. Etwas knifflig war das Anbringen der von mir „Medium Gray“ lackierten Decalstreifen, die ich in den Lufteinläufen gegen das innere Weiß setzte (26).

Zusammen mit dem Eigenbau-Schacht sorgt das auch im kleinen Maßstab für schönen Realismus. Die Endmontage ging dank der guten Passgenauigkeit zügig voran. Le-



20 Gründliche Trockenproben sorgen für einen sauberen Sitz der Haube. Das Pitot muss ebenso gut ausgerichtet sein



21 Die Detaillierung des schon guten Schachts mit Eigenmitteln und Teilen vom F-4J-Kit von Revell nachgerüstet



22 Nur Teile des Sets von Aires und der F-4J wurden hier verwendet. Beim Kit von Hasegawa sollte der Einsatz aber mehr Effekt bringen



23 Sind alle Oberflächen feingeschliffen und ausreichend dunkel grundiert, beginnt mit dem Radom die endgültige Lackierung



24 Schablonen dienen als Lackiermasken für das hinten kräftige Preshading, da das Muster dem „Stressed Skin“ und somit den Spanten folgt



25 Das „Medium Gray“ wurde noch mal neu lackiert, da es am Modell und nach dem Klarlack immer noch zu dunkel aufgetrocknete



26 Jetzt variiert der Farbton realistisch. Bei entsprechender Beleuchtung strahlen die Triebwerke von innen



27 Die hervorragend gestalteten Teile von eduard sind überraschend günstig und sollten bei keinem passenden Kit fehlen

28 So soll es sein: Triebwerke und Tank zeigen nach unten, die Fahrwerksstreben stehen leicht nach vorne und sind im Stand nicht höher als die Räder

Zusätzliche Details am Fahrwerk und den feinst gestalteten Rädern fallen sofort auf und lohnen den Aufwand immer – gerade in 1:72

diglich das immer noch zu lange Hauptfahrwerk musste ich noch einmal zusätzlich kürzen. Die hervorragenden eduard-Triebwerke saßen dank der vorangegangenen Anpassungsarbeiten schließlich so gut, dass ich für eventuelle Nacharbeiten vorerst auf das Kleben verzichtete (27, 28).

Fazit

Hand aufs Herz: Bestimmt haben viele von uns diesen Kit noch ungebaut in ihren Regalen. Aber da gehört er nicht wirklich hin. Denn mit wenigen Änderungen, nicht allzu viel Zeitaufwand und etwas Zubehör, das man zur Verbesserung sowieso einsetzen würde, lässt sich dieser Kit im Konkurrenzumfeld dorthin bringen, wo das Original tempomäßig schon war: ganz, ganz vorne. Und in meinem Herzen und meiner Vitrine ist noch viel Platz für solchen „Spuk“. Denn ich war ja schon immer Phantoms Modell-„Phan“ ...



Thomas Hopfensperger, Jahrgang 1960, hat schon mit fünf Jahren dank einer Revell F-100 zum Modellbau-Hobby gefunden. Mehrere hundert Modelle sollten folgen. Ganz und gar nicht gestört von „Ginas“ und Starfightern, die damals die nahe Siegenburg Range oft im Minutentakt anfliegen, liebte er als Kind schon den Sound der Jets. Gebaut wird im Prinzip alles, am liebsten jedoch schnelle, gerne exotische und historisch belegte Überschallflugzeuge.

Auf einen Blick: F-4F Phantom II (im Set „60 Jahre Luftwaffe“)

Bauzeit ► zirka 75 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► mittel

Kit 05797

Maßstab 1:72

Hersteller Revell

Preis zirka 50 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: Bilek: Cockpit-Ätzteile PB006; Evergreen: Rohre; Micro Scale: Micro Sol, Micro Set; Messingrohr, Bleidraht
Farben: Revell: 07 Schwarz, 04 Weiß, 43 Grau, Klarlacke, Grundierung; Humbrol: 191 Chrom, 127 Ghost Gray; Model Master: Dark Ghost Gray 1741E, Medium Gray 1721E; Mr. Model: Stainless Steel, Aluminium (alles Email)

Aus Liebe zum Detail!



Lesen Sie 12 Ausgaben *ModellFan* und sichern Sie sich Ihr Geschenk!

Mein Vorteilspaket

- ✓ Ich spare 11% (bei Bankeinzug* sogar 13%)!
- ✓ Ich erhalte mein Heft 2 Tage vor dem Erstverkaufstag* bequem nach Hause und verpasse keine Ausgabe mehr!
- ✓ Ich kann nach dem ersten Jahr jederzeit abbestellen und erhalte zuviel bezahltes Geld zurück!
- ✓ Als Geschenk erhalte ich das Buch »Modell & Farbe«

* Nur im Inland

Ihr Geschenk:

GRATIS!

Buch »Modell & Farbe«

Das Einmaleins des perfekten Modellanstriches: Anschaulich und ausführlich erklärt das Praxishandbuch alle gängigen Lackier- und Bemalungstechniken.



Upss, Karte schon weg? Dann einfach unter 0180 532 16 17**

oder unter www.modellfan.de/abo bestellen!



Tamiyas Meilenstein

Ein Klassiker auf dem Prüfstand

Die Fw 190 ist zweifellos ein Flugzeug-Klassiker. Ebenso verhält es sich mit dem Modell von Tamiya in 1:72. Aber ist der 2001 erschienene Oldie noch auf der Höhe der Zeit? Unser Autor hat das beim Bau einer Maschine des Jagdgeschwaders 2 „Richthofen“ getestet

Von Wolfgang Henrich



Der stilisierte Adlerkopf war ein Merkmal von Maschinen des Jagdgeschwaders „Richthofen“ – und steht auch dem Tamiya-Modell ausgesprochen gut. Aber kann der Kit als solcher heute noch überzeugen?

Es gibt Bausätze, die sind ein Must-have, wenn man sich mit der Luftwaffe im Maßstab 1:72 beschäftigt. Also werden sie gekauft und ... landen im Regal. Oftmals kommt dann noch das eine oder andere Zubehör hinzu. So war es auch bei mir. Irgendwann nimmt man einen davon in die Hand, schaut nach, was man noch so alles dazu hat und denkt sich: „Warum eigentlich nicht?“ Also ab mit dem lange verschmähten Kit auf den Basteltisch.

Auch einen schönen Bausatz kann man weiter optimieren. Wie gesagt, ich hatte ja auch diverse Produkte aus dem Zubehörbereich. Manches machte Sinn, anderes hätte nicht sein müssen. Aber sie waren nun einmal da (1). Angefangen habe ich mit fotogeätzten Landeklappen. Hier kann ich das Komplettsatz 73267 von Eduard empfehlen. Eigentlich für das Academy-Modell gedacht, passen die Teile auch für Tamiya. Die Landeklappen lassen sich wie Origami zusammenfalten

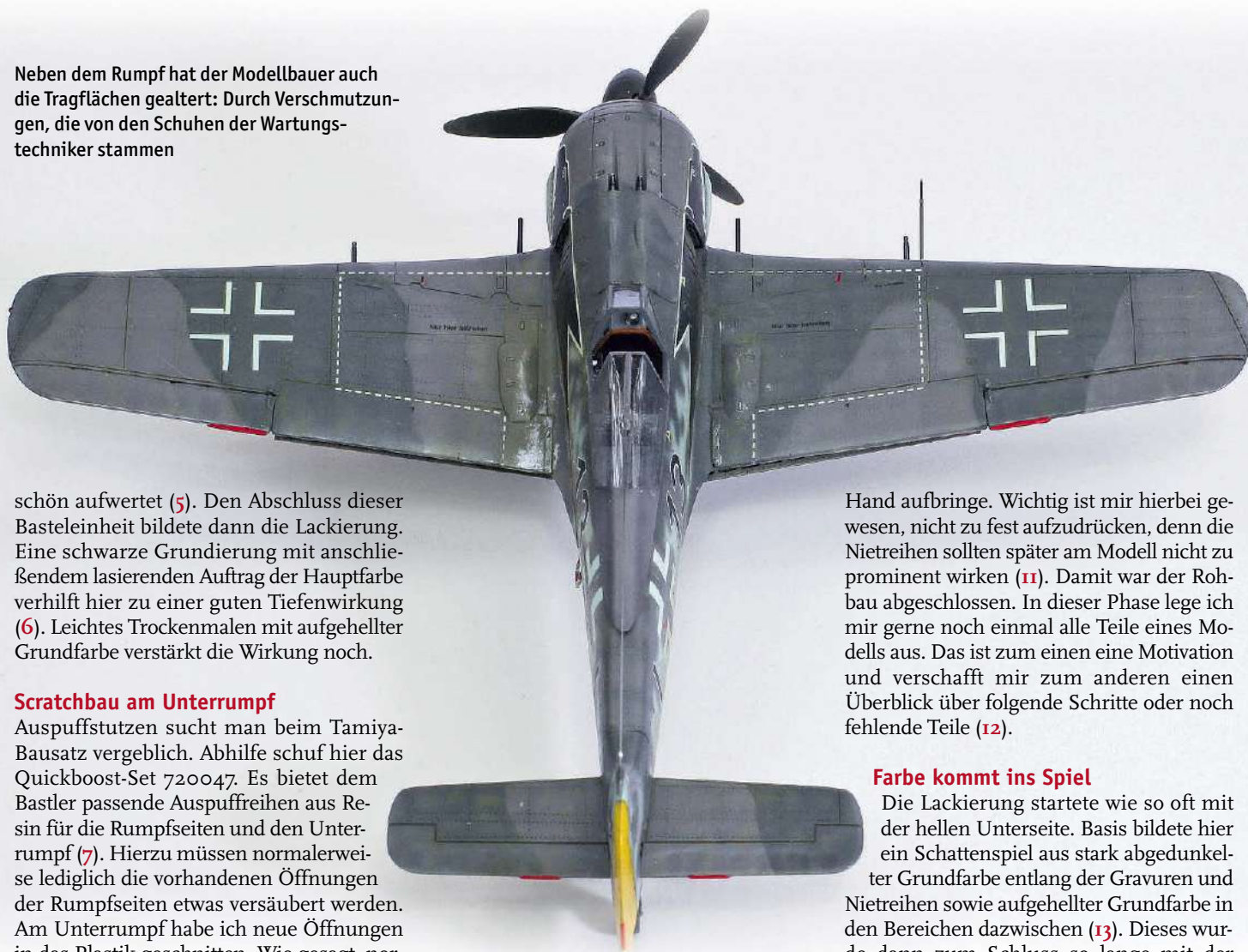
und ergeben ein gutes Ergebnis mit wenig Aufwand. Unabdingbar für solche Arbeiten ist in jedem Fall eine gute Biegehilfe (2).

Um die Klappen zu installieren, musste ich am Modell ordentlich Platz schaffen. Hierzu schnitt ich zunächst am Flügelunterteil die angegossenen Klappen aus. Genutzt habe ich dazu ein Skalpell oder eine Kunststoffsäge (zum Beispiel JLC). Anschließend fräste ich eine Nut, um weiteren Platz zu schaffen. Dazu wurde der Bereich am Flügeloberteil so dünn wie möglich gearbeitet. Hier klebte ich dann die aus Fotoätzteilen erstellte Flügelinnenstruktur ein (3).

Es geht ans Cockpit

Auch zur Detaillierung des Cockpits hält das Set etliche Bauteile bereit. Eine große Erleichterung und beeindruckend in der Qualität sind hierbei die teilweise bereits bedruckten Bauteile für das Instrumentenbrett und die Gurte (4). Jedoch sind Instrumentenbrett und Seitenkonsolen farblich etwas zu hell gedruckt. Abhilfe kann man aber schaffen, indem man die gedruckten Bauteile mit einem Washing aus „Citadel Nulin Oil“ überzieht. Noch mit einem Quickboost-Steuerknüppel bereichert, ist das insgesamt eine Arbeit, die sich lohnt und das Modell

Neben dem Rumpf hat der Modellbauer auch die Tragflächen gealtert: Durch Verschmutzungen, die von den Schuhen der Wartungstechniker stammen



schön aufwertet (5). Den Abschluss dieser Basteleinheit bildete dann die Lackierung. Eine schwarze Grundierung mit anschließendem lasierendem Auftrag der Hauptfarbe verhilft hier zu einer guten Tiefenwirkung (6). Leichtes Trockenmalen mit aufgehellter Grundfarbe verstärkt die Wirkung noch.

Scratchbau am Unterrumpf

Auspuffstutzen sucht man beim Tamiya-Bausatz vergeblich. Abhilfe schuf hier das Quickboost-Set 720047. Es bietet dem Bastler passende Auspuffreihen aus Resin für die Rumpfseiten und den Unterrumpf (7). Hierzu müssen normalerweise lediglich die vorhandenen Öffnungen der Rumpfseiten etwas versäubert werden. Am Unterrumpf habe ich neue Öffnungen in das Plastik geschnitten. Wie gesagt, normalerweise, denn bei mir hat dann wohl das Teppichmonster zugeschlagen.

Jedenfalls konnte ich das Bauteil für die Rumpfunterseite nicht mehr finden. Da war dann Scratchbau angesagt. Geholfen habe ich mir mit Aderendhülsen, welche ich mittels Zange ein wenig in ovale Form gedrückt habe und dann per Sekundenkleber in die eigentlich für das Quickboost-Bauteil gedachten Öffnungen klebte (8). Optisch steht das dem vorgesehenen Resin-Element in nichts nach, war aber natürlich ein unnötiger und deutlich höherer Aufwand (9).

Messing statt Plastik

Aufgrund ihrer relativ guten Qualität empfand ich zunächst die Idee, die Plastikwaffen sowie das Staurohr des Bausatzes gegen solche aus Messing auszutauschen, als unnötig. Ich hatte aber nun einmal das passende Set von Master zur Hand, also wurde getauscht. Im Nachhinein kann ich sagen, dass es sich doch gelohnt hat (10). Eine weitere Möglichkeit, das Modell etwas zu beleben, war das Hinzufügen von Oberflächen-

details in Form von Nietreihen. Verwendet habe ich dazu einen Nietroller, wie er von diversen Anbietern zu erhalten ist. Hier wird sicherlich jeder seinen eigenen Favoriten und vor allem seine eigene Vorgehensweise finden. Ich mache es so, dass ich zunächst den Verlauf mittels feinem Permanentmarker aufzeichne und dann die Nietreihe frei

Hand aufbringe. Wichtig ist mir hierbei gewesen, nicht zu fest aufzudrücken, denn die Nietreihen sollten später am Modell nicht zu prominent wirken (11). Damit war der Rohbau abgeschlossen. In dieser Phase lege ich mir gerne noch einmal alle Teile eines Modells aus. Das ist zum einen eine Motivation und verschafft mir zum anderen einen Überblick über folgende Schritte oder noch fehlende Teile (12).

Farbe kommt ins Spiel

Die Lackierung startete wie so oft mit der hellen Unterseite. Basis bildete hier ein Schattenspiel aus stark abgedunkelter Grundfarbe entlang der Gravuren und Nietreihen sowie aufgehellter Grundfarbe in den Bereichen dazwischen (13). Dieses wurde dann zum Schluss so lange mit der Grundfarbe lasierend übernebelt, bis ich mit dem Ergebnis zufrieden war.

Dabei ist mein Ziel in dem Maßstab immer eher eine subtile, aber dennoch augenscheinliche Wirkung. Das gleiche Verfahren wurde auch auf der Oberseite angewandt. Zuvor habe ich aber die RLM-76-gefärbten Bereiche abgeklebt (14). Grundsätzlich arbei-

Das Vorbild: Focke-Wulf Fw 190 A-3

Die erstmalig am 1. Juni 1939 geflogene Focke-Wulf Fw 190 gehört sicherlich zu den bekanntesten Flugzeugen der Luftfahrt-Geschichte. Die Version A-3 lief erstmalig im Frühjahr 1942 von den Taktbändern. Äußerlich im Prinzip gleich mit der A-2, unterschied sie sich durch den Einbau des stärkeren BMW-801-D-Motors. Da diese Motoren jedoch nicht in ausreichender Stückzahl zur Verfügung standen, liefen beide Versionen parallel in der Produktion. Die höhere Leistung des Motors brachte aber auch die anfänglichen Kühlungsprobleme der Fw 190 wieder zurück, sodass zunächst die volle Leistung nicht abgerufen



Focke-Wulf Fw 190 A-3 des 11/JG 2 nach irrtümlicher Landung in Großbritannien im Juni 1942

Foto: Imperial War Museum

werden konnte. Es entstanden 532 Maschinen der Version A-3.

1 Los geht's: Erst einmal einen Überblick verschaffen, was alles zum Modell gehört und wo man es einsetzen muss



2 Unabdingbar für einen gelungenen Einsatz der Fotoätzteile ist ordentliches Werkzeug. Es erleichtert Handhabung und Formgebung



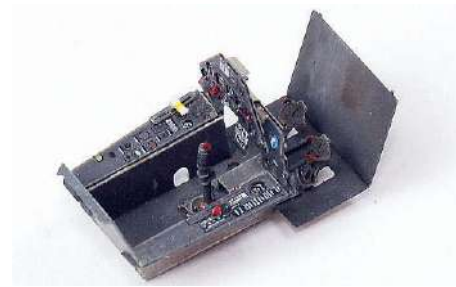
3 Es passt nicht immer – insbesondere, wenn das Set für ein anderes Modell gedacht ist. Hier ist dann Anpassungsarbeit erforderlich



4 Vorgefärbte Teile und ausgeklügelte Falttechniken erleichtern die Verwendung der Fotoätzteile sehr stark



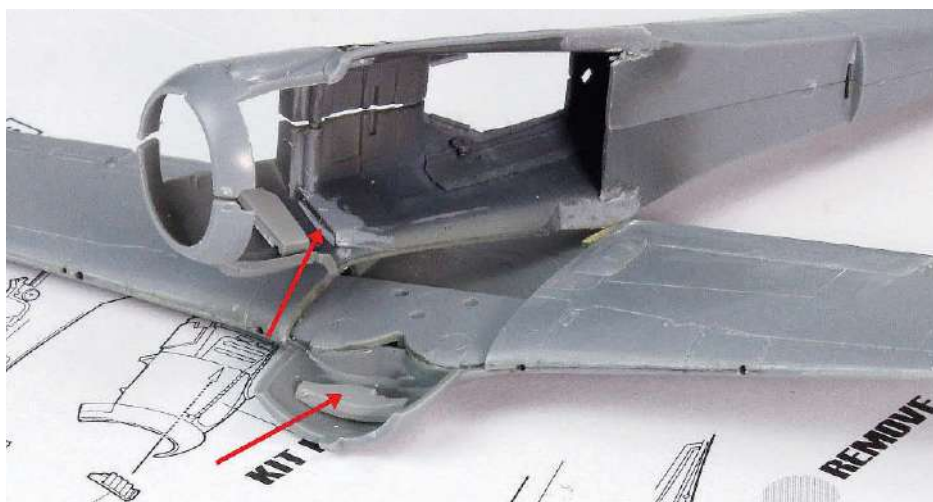
5 Fotoätzteile, Eigenleistung und Zubehörteile wie der Quickboost-Steuerknüppel sind das Rezept für ein gelungenes Cockpit



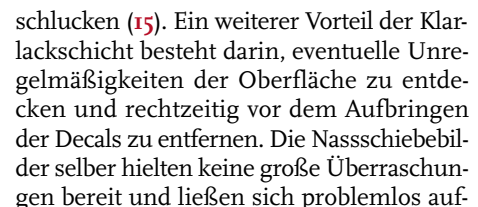
6 Eine schwarze Basis sorgt für Tiefenwirkung. Durch Trockenmalen der Kanten kann man den Effekt noch verstärken



7 Dem Tamiya-Bausatz fehlen die Auspuffrohre. Abhilfe schafft hier ein Set von Quickboost, welches speziell für dieses Modell ausgelegt ist



8 Das beste Zubehör nützt nichts, wenn man es verliert. Das Auspuffteil musste durch einen Eigenbau ersetzt werden



te ich hier mit schwebenden Masken aus Papier (14, Pfeil 1), welche mit der Schere zu- rechtgeschnitten werden. Bei den Übergängen von der Unter- zur Oberseite am Rumpf riss ich die Linien jedoch aus dem Papier. Hierdurch entstand der bei deutschen Tar- nungen oftmals übliche weiche und meist

wellige Farbübergang (14, Pfeil 2). Beendet wurde die Lackierung dann mit einer Schicht glänzendem Aqua-Klarlacks von Al- clad als Grundlage für die Decals. Durch den Klarlack treten die Schattierungseffekte noch einmal deutlicher hervor. Spätere Farb- schichten sollten das aber wieder zum Teil

Auf der hellblauen Grundfläche treten Auspuffspuren, Schattierungen und andere Verschmutzungen deutlich hervor



bringen. Sie reagierten dabei gut auf den Weichmacher von DACO (strong). Lediglich im Bereich hinter dem Auspuff bin ich von der Tamiya-Ausführung abgewichen. Tamiya sieht hier ein Decal vor, welches den gesamten Bereich abdeckt. Aufgrund der Struktur empfiehlt es sich aber, den Bereich hinter dem Auspuff schwarz zu lackieren und das entsprechende Stück aus dem Decal

herauszuschneiden. Das macht die Verarbeitung deutlich einfacher (16). Den Abschluss bildete das Verwittern und Verschmutzen. Zunächst führte ich ein Pinwashing von Ober- und Unterseite durch. Hierbei achtete ich stets darauf, dass das Öl-Washing der zugrundeliegenden Farbe angepasst wird. Ein reines Schwarz ist in der Re-



9 Glücklicherweise gelang es mit dem Eigenbau, einen brauchbaren Ersatz für das verlorene Zuberhörteile zu schaffen

gel zu prominent. Also setzte ich für die Unterseite ein mittleres Grau (17) und für die Oberseite einen eher dunkleren braungrauen Farbton ein. Nach dem Pinwashing erhielt das Modell weitere Alterungsmerkmale in Form von Abgasspuren entlang des Rumpfes und Verschmutzungen der Flügelbereiche, wie sie durch Schuhabdrücke von Wartungstechnikern entstehen.

Bewährt sind hier die diversen Tamiya-Weathering-Sets (18). Mit einem Filter mit hochverdünnter Ölfarbe in sandbrauner Farbe belebte ich die Oberfläche zusätzlich und verstärkte das Erscheinungsbild eines Gebrauchsgegenstandes. Den Abschluss bildete dann der Anbau der restlichen Kleinteile.

Fazit

Mein Resümee: Ich habe selber gestaunt, denn das war in der Tat mein erstes Tamiya-Modell. Ein Bau, der wirklich Spaß gemacht hat und so gut wie keine Nacharbeit erforderte. Das Zubehör wäre nicht unbedingt nötig gewesen, ist aber mehr als das i-Tüpfelchen auf dem Modell.

Die geöffnete Kabinenhaube und Landeklappen beleben das Modell und geben ihm eine besondere Dynamik





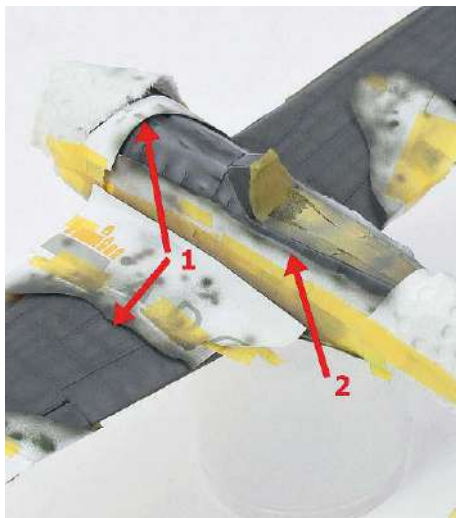
10 Die Bausatzbewaffnung ist gut. Die gedrehten Rohre aus dem Zuhör sind feiner undwerten das Modell weiter auf



11 Das Modell erhält neue Nietreihen. Wichtig ist: nicht zu fest aufdrücken und die Nietreihen vorzeichnen



13 Dreischrittlackierung: Schattieren, aufhellen und lasieren. Gezielt und dezent gearbeitet, erzielt man so eine tolle Wirkung



14 Gerissene Papierkanten und schwebende Masken erzeugen weiche Übergänge. Auch hier pro Farbe ein Auftrag in drei Schritten



16 Große Decals werden mit Weichmacher flexibler. Manchmal ist es aber einfacher, Decals zu zerschneiden oder zu lackieren



17 Pinwashing ermöglicht es, gezielt Bereiche zu betonen. Hierbei sollten Farbtöne genau zur zugrundeliegenden Farbe passen



12 Vor der Lackierung noch einmal alles zusammenlegen. Das verschafft einen Überblick und motiviert zugleich



15 Glänzender Klarlack vermeidet unerwünschtes Silbern bei Decals. Positiver Nebeneffekt: Man sieht unsaubere Stellen



18 Die restliche Verwitterung wird mit Tamiya-Weathering-Produkten erzeugt. Lohn ist eine lebendig gestaltete Oberfläche

Auf einen Blick: Fw 190 A-3

Bauzeit > zirka 42 Stunden

Schwierigkeitsgrad > mittel

Kit 60766

Maßstab 1:72

Hersteller Tamiya

Preis zirka 15 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: Zubehör: Quickboost-Set QB 72047, QB 72127, Master AM-72012

Verwendete Farben: Gunze: H-11, H-12, H-65, H-68, H-69, H-70, H-76, H-77, H-416, H-417; Alclad: ALCL600; Games Workshop: 24-09 Sepia, Nulin Oil; Tamiya Weathering Set A, B und E, MiG Washing, Daco Weichmacher

Kleber: Tamiya Extra Thin, Schwanheimer Industriekleber



Wolfgang Henrich, Jahrgang 1961, wurde durch seinen Vater mit dem Flugzeug- und Modellbauvirus infiziert. Nach der Berufsausbildung trat das Hobby allerdings mehr und mehr in den Hintergrund, um dann 2002 wiedererweckt zu werden. Sein Modellbau-Fachgebiet ist die deutsche Luftfahrt bis 1945. „Einfach, aber effektiv“ und „die Farbe macht's“ sind die Mottos, mit denen er seine Modelle im Maßstab 1:72, dem er seit seiner Jugend treu geblieben ist, baut und verfeinert.

Konkurrenz für Wingnut Wings?

Die Albatros aus



dem Osten

Wingnut Wings gilt bei Flugzeugmodellen des Ersten Weltkriegs als Nonplus-ultra. Nun hat der ukrainische Hersteller Roden eine Albatros D.III auf den Markt gebracht, die auch Richthofen geflogen hat. Kann der neue Kit mit den Erzeugnissen der Neuseeländer mithalten?

Von Hans Gassert



Der Albatros D.III von Roden sieht gut aus – und ist dabei noch einfach zu bauen. Mit ein paar wenigen Teilen kann man sie zudem noch aufwerten



Blick von oben mit dem noch in Werksfarben Grün, Braun lackierten Flügel



Hier eine schöne Aussicht auf Motor, MG und die farblich sehr gelungene Auspuffanlage

Wingnut Wings ist sicher beim Thema WW I das Maß der Dinge. Vergessen wir dabei aber nicht, dass es auch andere Hersteller mit Modellen in diesem Genre gibt. So auch Roden aus der Ukraine. Und sehr schön ist, man kommt sich nicht ins Gehege mit den angebotenen Mustern. Der Baubericht wird zeigen, wie sich das Roden-Modell gegenüber der hochkarätigen Konkurrenz aus Neuseeland schlägt. Die Durchsicht der überschaubaren Bauteile zeigt schon, dass hier etwas weni-

ger an Bauzeit auf mich zukommt. Ist es dann aber auch weniger Arbeit?

Das Triebwerk

Der Zusammenbau des aus gut 15 Teilen bestehenden Daimler-Benz-Triebwerks geht rasch von der Hand. Aus Draht ein paar Zündkerzen, Leitungen, fertig. Schnell ist dann auch Farbe auf dem Motor, Schwarz und Alclad „White Aluminium“ (1). Die Vergaserleitungen sind stellenweise mit Tamiya-Band umwickelt, was im Original wohl

als Isolation aus Asbest zum Abschirmen der Motorhitze gedacht war. Erst ein Wasching mit Ölbrühe aus Umbra gebrannt und unser Motor ist schon fertig zum Einbau in die Motorträger (2). Auch dieses Bauteil, im Original aus Holz, ist recht einfach gehalten. Ich habe mit einem Stichel eine Holzimitation in den Kunststoff geritzt. Lackiert habe ich mit einem Holzfarbton und mit schwarzer Ölfarbbrühe die Gravuren betont. So kommt das einer Holzstruktur recht nahe (3). Das Ganze passt recht gut und so viel ist von dem Daimler-Benz-Triebwerk später im Modell nicht mehr zu sehen (4).

Rumpf und Tragwerk

Der Rumpf besteht aus drei Teilen und auch hier graviere ich eine einfache Struktur in die Innenteile der Rumpfhälften. Ich lackiere und altere wiederum mit Ölfarbbrühe, was vollkommen ausreichend ist, da die Sicht in das Cockpit am Ende sehr beschränkt ist (5). An dieser Stelle unterscheidet sich der Roden-Bausatz erheblich von denen aus der Wingnut-Wings-Schmiede. Ein detailliertes Cockpit fehlt hier fast komplett. Ein Boden, ein Armaturenbrett, Steuerknüppel, Pedalerie und Sitz, schon ist der Arbeitsplatz des Piloten fertig. Die Instru-



1 Der kleine Modellmotor ist eine gute Grundlage für ein wirklichkeitsgetreues Abbild des Originals



2 Schwarz, Alclad „White Aluminium“ und ein Washing mit Ölbrühe - und schon gewinnt der Motor an Farbe



3 Wie bei einem Puzzle fügen sich die Teile von Motorblock und Motortragestruktur recht einfach zusammen



4 Indem man Holzstrukturen in den Kunststoff ritzt und entsprechende Farben verwendet, sehen die Träger aus wie aus Holz



5 Die Rumpfteile mit den eher einfachen zusätzlichen Detaillierungen reichen für eine realistische Darstellung völlig aus



6 Die Teile aus dem Bausatz und die Decals aus der Ersatzteilkiste genügen, um das Cockpit angemessen darzustellen



7 Zubehörgurte vervollständigen das Ganze und sorgen zusätzlich für mehr Realismus am Modell

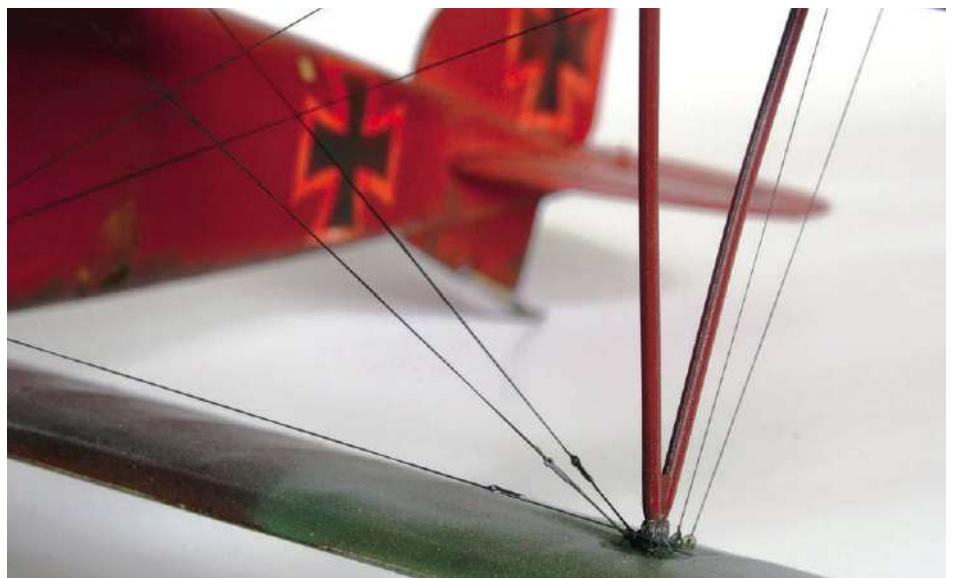


8 Nach der Hochzeit der drei Rumpfteile kommen die ersten Farbschichten auf die Zelle, den braunen Lack lasierend auftragen



9 Das Fahrwerk mit seinen wenigen Teilen macht trotzdem keinen schlechten Eindruck und sieht gut aus

menten-Decals stammen aus einem anderen Kit, die geätzten Gurte spendet ein Zubehörsatz (6, 7). Im Großen und Ganzen ist die Detaillierung ausreichend. Der Rumpf lässt sich ohne große Probleme zusammenfügen. Nach dem Trocknen und Verspachteln der Rumpfteile lackiere ich erst die Motorhaube mit Alclad Aluminium, gefolgt von schwarzem Preshading. Danach wird lasierend brauner Lack aufgetragen, sodass die dunkle Farbe noch durchschimmert. Mit einem groben Pinsel male ich mit verdünnter schwarzbrauner Ölfarbe von vorne bis hinten am Modell einige Linien auf, damit eine einfache Holzstruktur entsteht (8). Den Rumpf lege ich zum Trocknen auf die Seite und widme mich dem Hauptfahrwerk, es ist wie beim Original recht simpel aufgebaut. Lediglich ein Metallröhrchen aus dem Fundus ersetzt das unbefriedigende Kunststoffteil (9). Auf Bildern des Originals sind



Verspannmateriale von Uschi van der Rosten wertet die D.III weiter auf



Auch wenn man sie nicht so sieht, sollte die Unterseite des Modells nicht vernachlässigt werden. Hier hat der Modellbauer zusätzlich noch Verschmutzungen aufgebracht

an den Achsen des Fahrwerks Seile zu sehen, mit denen alles wohl etwas verstärkt oder gefedert wurde. Zinndraht in 0,3 Millimeter Stärke kommt dem recht nahe. Das Fahrwerk lackiere ich rot, die Reifen dunkelgrau. Eine Alterung trage ich wie gehabt mit Ölbrühe auf (10). Nach wie vor arbeite ich am liebsten mit Ölfarben. Die einteiligen Flügel sind schnell lackiert, auf einen beigen Grundanstrich folgt ein auf den Oberseiten in mehreren dünnen Schichten aufgetragener Zweifarbenanstrich in Braun und Grün. Die Unterseite wird analog lasierend in RLM Himmelblau bearbeitet. Wattestäbchen, benetzt mit „White Spirit“, reibe ich behutsam über die erhabenen Spanten der Flügelunterseiten, bis das Braun der Vorlackierung leicht durchschimmert (11). Nach einer Lage „Heavy Chipping Fluid“ aus dem Hause AK und entsprechender Trockenzeit bringe ich in mehreren dünnen Schichten rote Farbe an. Aber nur sehr dünn auflackieren, denn die braune Farbe sollte noch durchschimmern. Nun beginnt das Chipping am Rumpf. Mit einem nassen Pa-



Als noch wenige Instrumente ausreichten: Blick in den spartanischen Pilotenplatz

piertaschentuch befeuchte ich den Rumpf, um die Trennschicht anzulösen. Nun können Beschädigungen mit einem alten Borsstenpinsel oder, wie bei mir, mit einem Zahnstocher angebracht werden (12, 13). Die ersten Decals kommen nun auf das Modell (14). Sie sind gut zu verarbeiten. Der Unter-

flügel passt sehr gut in den Rumpf (15). So kann ich mich der Alterung der Ballkrenkreuze und dem Einbau der Kleinteile wie MG und Auspuff widmen. Mit sehr stark verdünnter Rumpffarbe lackiere ich über die Decals in mehreren Durchgängen, so dass sie noch gut durchschimmern (16). Nach



10 Mit fein abgestimmter Farbe und angemessener Alterung sieht das Ergebnis sehr gut aus. Ölfarbe und Pigmente helfen



11 Die Hauptkomponenten sind bis auf den Rumpf soweit fertiggestellt und warten auf den finalen Zusammenbau



12 Der mit „Chipping Fluid“ behandelte Rumpf ist lasierend in dünnen Schichten rot lackiert



13 Wasser hilft, die Fluid-Trennschicht anzulösen. Anschließend finden Gebrauchsspuren ihren Platz am Modell



14 Der Rumpf ist jetzt fertig gealtert. Nun sind die Decals an der Reihe. Die sind gut zu verarbeiten



15 Rumpf und Unterflügel sind vereint. Die Passgenauigkeit des Modells kann sich sehen lassen



16 Die Decals mit stark verdünnter Rumpffarbe übernebeln. Kleine Reparaturen mit hellbrauner Farbe darstellen



17 Es geht dem Ende so langsam entgegen, der Oberflügel findet seinen Platz am Modell



18 Mit entsprechender Bemalung und Alterung sieht der Albatros jetzt doch sehr realistisch aus

Das Vorbild: Albatros D.III



Zeitgenössisches Bild einer D.III

Foto: Archiv ModellFan

Der Albatros D.III war ein in verhältnismäßig großer Anzahl gefertigter Jäger im Ersten Weltkrieg. Nach der Indienststellung Anfang 1916 war er den meisten alliierten Jägern überlegen und übernahm im Frühjahr 1917 sogar die Luftüberlegenheit. Einzig eine gefährliche Konstruktionsschwäche, die zu brechenden Unterflügeln führte, trübte die sonst gute Bilanz. Manfred von Richthofen beispielsweise konnte nur mit Mühe nach solch einem Flügelbruch notlanden. Dieser Mangel konnte nie ganz behoben werden, auch bei der späteren D.V nicht. Gebaut in den Albatros-Werken Berlin-Johannistal und den Ostdeutschen Albatros-Werken (OAW) in Schneidemühl, verließen insgesamt 1352 Muster die Hallen.

Die Albatros D.III, vollständig aufgebaut und bemalt. Richthofen erzielte mit diesem Muster die meisten seiner Siege



Ein schönes Fahrwerk mit Matsch und Verstärkungselementen hauchen dem Modell Leben ein

dem Durchtrocknen der Farbe montiere ich ohne Probleme den Oberflügel auf die vier Baldachin-Halterungen (17). Trotz der eher einfachen Machart des Modells können die Details bei entsprechender Nacharbeit durchaus gefallen (18).

Verspannung

Im Grunde ist die Verspannung gar nicht so schwer und die Albatros ist dafür ein dankbares Objekt. Sehr hilfreich sind zwei Utensilien, erst die Turnbuckles (Spannschlösser) von GasPatch Models, wobei es da mehrere Varianten gibt. Das zweite ist das flexible Verspannungsmaterial von Uschi van der Rosten, das es in verschiedenen Stärken gibt. Ich habe das feine mit 0,02 Millimeter Stärke verwendet. Nachdem alle Buckles in die schon vorhandenen Löcher im Modell mit Sekundenkleber befestigt sind, kann es mit dem Verspannen losgehen. Das Ganze habe ich durch Fädeln nach Bauanleitung und Verkleben mit Sekundenkleber in gut einer Stunde bewerkstelligt (19, 20).

Nach dem Anbringen der Kleinteile und Befestigen des Fahrwerks steht das Modell auf den Beinen und wartet noch auf die Luftschraube, die finale Alterung und matten Klarlack (21). Die Schraube mit ihrer Holzimitation ist kein Hexenwerk, nach ein wenig Probieren hat sich für mich die Methode „Grundfarbe mit anschließend Holzbunt-

Auf einen Blick: Albatros D.III

Bauzeit ► zirka 35 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► mittel

Kit 606

Maßstab 1:32

Hersteller Roden

Preis zirka 35 Euro



Farben: Gunze: Tan H27, H3 Red, Wine Red, RLM 76 Light Blue, H 341 Mud, H71 Middle Stone, H36 Dark Green; Tamiya: XF52 Flat Earth, H1 White, X18 Semi Gloss Black; Alclad2: ALC 106 White Aluminium
Schminke: Eisenoxidschwarz, Titanweiß; Abteilung 502: ABT Industrial Earth; AK interactive: AK046 Light Rust, AK084 Engine Oil; CMK: SD07 Light Rust, SD10 Black Smut, AK Heavy Chipping Fluid; diverse Pastellfarben und Pigmente
Sonstiges: Mr. Hobby Retarder Mild, Micro Sol und Set



19 Eine lohnende Investition sind die Spannschlösser von GasPatch. Sie machen das Verspannen des Modells ein gutes Stück einfacher



20 Bis auf die Kleinteile ist das Modell fertig und wartet noch auf Gebrauchsspuren und den matten Klarlack



21 Ein recht stimmiges Modell mit einer nostalgisch anmutenden Farbigkeit ist entstanden. Es fehlt noch der Propeller



22 Der Propeller findet erst zum Schluss seinen Weg auf das Flugzeug. Er ist mit einem Holzbuntstift bemalt

stift“ als die einfachste erwiesen. Am besten finde ich es, richtig matte Farben zu verwenden. Dafür bevorzuge ich Tamiya-Farben.

Fazit

Was bleibt zu sagen? Sicher kein hochtechnisiertes Modell, aber immer noch ein gutes Modell. Ganz ehrlich hat es mir Spaß gemacht, dieses Flugzeug zu bauen. Und verstecken hinter dem Klassenprimus muss es sich gewiss nicht.



Gerd Schindler (links) ist 1955 geboren. Mit zehn Jahren hat er sein erstes Modell, eine Revell Me 109E in 1:72, gebaut und sie ist auch heute noch sein Favorit. Nach der üblichen Pause hat vor gut 20 Jahren wieder der Modellbau-Bazillus seine Finger ausgestreckt. Gerd hat eine Vorliebe für alles mit Propeller, was vor und im Zweiten Weltkrieg geflogen ist, meist im Maßstab 1:48, nun aber verstärkt in 1:32.

Hans Gassert (rechts), geboren 1963. Wie so viele, wurde auch Hans Gassert schon in jungen Jahren infiziert. So wurde alles gebaut, egal ob Flugzeug, Panzer oder Schiff. Dann kam eine Pause, in denen er anderen Hobbys nachgegangen ist. Flugzeuge aller Maßstäbe bilden heute sein Hauptbetätigungsfeld, was aber nicht heißen soll, dass nicht über den Tellerrand geschaut wird und so landen auch schon mal andere Modelle auf dem Basteltisch.



48262 **He 111H-6** WWII German Bomber



16008 **RCMP Female Officer with dog**



35704 **US Infantry in Gas Masks (1918)**



35367 **T-34-85** WWII Soviet Medium Tank

NOW AVAILABLE

MODELLFAN packt aus

Flugzeug

eduard / Glow2B / JG Handel



Fw190A-3/A4 undercarriage legs Bronze
Art.-Nr.: 648367, 1:48
N, BS, CS, M, RS

Neu ist ein verstärktes Fahrwerk-Set aus der Bronze-Serie. Dieses mit vier Resinteilen

len sowie zwei Metallbeinen bestückte Set ist von gewohnt sehr hoher Qualität. Die Fahrwerksklappen sind sowohl außen als auch innen sehr gut dargestellt, alle erhabenen wie auch versenkte Details sind vorzufinden. Die Fahrwerksbeine selbst sind gratfrei, die Details erhaben und sehr fein dargestellt. OPS ★★★

CMK / Special Hobby

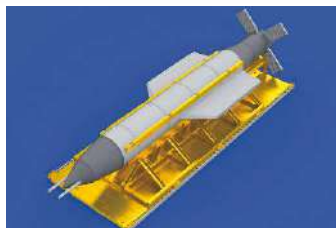
MA-1A USAF Start Cart
Art.-Nr.: 7365, 1:72
N, BS, RS, ÄT, D



Analog zur größeren Ausgabe in 1:48 bietet CMK nun eine sehr gelungene Version dieses wichtigen Zubehörs für Flugzeugdioramen. Die ausführliche farbige Anleitung ist vorbildlich und die feinen Decals machen einen sehr guten Eindruck. Die gerade abgeformten beiliegenden Schläuche lassen sich in heißem Wasser biegen (Vorsicht!). Alles ist superfein ausgeführt, was auch für die Ätzteile gilt. THP ★★★

eduard / Glow2B / JG Handel

GBU-43/B MOAB
Art.-Nr.: 648348, 1:48
N, BS, RS, ÄT, D



Die „Massive Ordnance Air Blast“-Bombe ist die größte nicht-atomare Abwurf-Waffe der amerikanischen Armee. Bisher kam sie nur einmal (in Afghanistan) zum Einsatz. Als „Big Sin“-Bausatz (und das ist hier wörtlich zu nehmen) ist dieses Objekt jetzt auch in 1:48 erhältlich. Die Bombe ist mehrteilig massiv in Resin gegossen, erwartungsgemäß in perfekter Ausführung. Die Herausforderung liegt im beiliegenden Transport-/Abwurfschlitten, der aus Ätzteilen gefaltet und gebaut werden will. Decals liegen für die grüne Ausstellungsvariante bei. Für die lediglich farblich unterschiedliche Einsatzversion sollte man beachten, dass sich die Stabilisierungsflügel erst nach dem Abwurf und der Trennung vom Schlitten entfalten. KFH ★★★★★

Arma Hobby – Attack Squadron

AV-8B Harrier GR 5/7/9 engine nozzles
Art.-Nr.: 72127, 1:72
N, BS, CS, RS

Diese vier Schubdüsen für das Modell von Hasegawa stellen eine äußerst sinnvolle



Ergänzung dar, da die Teile vom Kit überhaupt keine Tiefe zeigen. Hier sind Detaillierung und Volumen perfekt gelungen. In Verbindung mit den vorbildlich filigranen Leitblechen ergibt sich ein absolut realistisches Abbild der Originale. Die filigranen Teile sind erfreulicherweise in einem Beutel im kleinen Karton vor Bruch sehr gut geschützt. THP ★★★

Militär

black dog

Sturmgeschütz III Ausf. D
Art.-Nr.: T35193, 1:35
N, BS, RS



Wer sein „Stug III Ausf. D“ problemlos aufrüdeln möchte, erhält mit diesem blasenfrei gegossenen Resin-Set eine einfache Möglichkeit. Verschiedene Planen mit realistischem Faltenwurf für Kampfraumdach, Heck und Seiten lassen sich anbringen. Eine Sandsack-Zusatzpanzerung mit eingearbeiteter Ersatz-Gleiskette und etwas Zubehör runden das umfangreiche Set ab. Alles ist fein detailliert. RGB ★★★

Custom-Scale

Umbausatz 7,5cm Pak 50
Art.-Nr.: ohne, 1:35
N, BS, RS, M



Die „Pak 50 L/30 Kal 75mm“ entstand gegen Kriegsende auf Basis der nicht mehr als angemessen gesehenen „5cm Pak 39“. Das vorhandene Rohr bohrte man auf Kaliber 7,5 Zentimeter, die Lafette blieb. Custom-Scale wird mit einem aus wenigen Resinteilen und einem Alu-Rohr bestehenden Conver-

Modelsvit

Suchoi T-10-10/11
Art.-Nr.: 72049, 1:72
N, BS, KST, ÄT, D



Modelsvit bleibt seiner Linie treu und offeriert wieder eine absolute Neuheit eines seltenen modernen Jets – der zehnte oder elfte Prototyp der Su-27 Flanker lassen sich aus diesem Kit bauen. Diese gehören noch zur ersten Prototypen-Generation und unterscheiden sich sehr stark von der endgültigen Flanker. In sehr guter Qualität sind 192 sehr filigran detaillierte Einzelteile ausgeformt. Feine Panel-Lines und kaum Einsinkstellen zeugen von hoher Qualität. Die Räder sind exzellent und könnten in Resin nicht besser sein. Ein kleiner Ätzteibogen, HUD-Klarfolie

und Maskierfolien sind mit von der Partie. Der Kit ist wie das Vorbild etwas komplex, hat dafür aber auch durchgängige Lufteinläufe. Raketen liegen ebenfalls bei, drei Decal-Versionen lassen sich bauen. Das Cockpit und die Glasteile sind sehr schön, es gibt eine zweite, geöffnete Haube. Lediglich das etwas wolkige Glas bietet Anlass für Kritik. Schön wäre zudem gewesen, gleich auch den allerersten Prototypen mit einzuschließen, aber vielleicht kommt da von den rührigen Ukrainern noch was nach. Mit diesem Kit kann man sich in jedem Fall ein hervorragendes und höchst seltenes Modell in die Vitrine stellen. THP ★★★★★

sion-Set die Möglichkeit bieten, den Dragon-Bausatz der Pak demgemäß umzugestalten. LLR ★★

Hauler

German tank destroyer Elefant BASIC

Art.-Nr.: HLX48381, 1:48
N, BS, CS, ÄT



Kleines Ätzteileset für das Tamiya-Modell des Jagdpanzers Elefant mit Lüftungsgittern, Werkzeughalterungen und verschiedenen Griffen. CSW ★★

Hauler

German tank destroyer Elefant Fenders

Art.-Nr.: HLX48382, 1:48
N, BS, CS, ÄT



Ätzteileset, mit denen sich die Kettenabdeckungen am Modell des Jagdpanzers Elefant von Tamiya deutlich filigraner darstellen lassen. CSW ★★

Leopard Workshop

Turret Basket Perforated Mesh for Leopard 2

Art.-Nr.: LW043, 1:35
N, BS, CS, ÄT

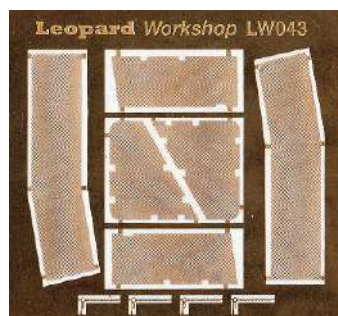
Speziell für die Leopard 2A5 und 2A6 erstellte, vorbildgerecht extrem feine-maschige Ätzteile für die beiden Turmkörbe. Vorsicht daher bei der Be-

Tamiya/ Carson-Model Sport

British Self-Propelled Anti-Tank Gun

Art.-Nr.: 35356, 1:35
N, BS, KST, D

Die britische Selbstfahrlafette, welche auf dem Kampfpanzer Valentine basiert, weist eine Besonderheit auf: Aus Gründen der gleichmäßigen Lastverteilung wurde die 17-Pfünder-Kanone (76,2 Zentimeter) mit Feuerrichtung nach hinten eingebaut. Eine, wie sich im Einsatz herausstellte, durchaus praktische und erfolgreiche Lösung. Tamiya setzt das Modell mit feinsten Details um, ohne den Bausatz kompliziert und kleinteilig zu gestalten. Das Kanonenrohr ist bis auf die Mündungsbremse einteilig, die Ketten bestehen aus Segmenten und einzelnen Gliedern, die Räder lassen sich mit Polycaps befestigen. Das Abschleppseil liegt als Nylonfaden mit Spritzgusskautschuk bei. Besonderheit sind die drei sehr schön modellierten Figuren, welche perfekt in den Archer passen. Je eine polnische und kanadische Einheit lassen sich markieren – hier fehlen eine oder zwei britische Varianten. Insgesamt ein typischer top Tamiya-Bausatz. RGB ★★

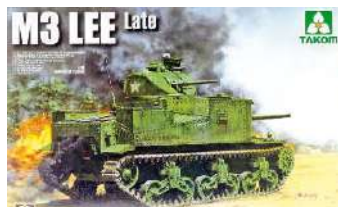


malung, die winzigen Löcher setzen sich schnell zu. Weiter enthalten sind vier hauchfeine Kettchen mit Splinten. Statt eines Planes gibt es vier Farbfotos von Original und Modell. HSD ★★

Takom / MBK

US Medium Tank M3 LEE Late

Art.-Nr.: 2087, 1:35
N, FoV, BS, KST, ÄT, D



Takom baut seine neue M3-Reihe mit einer „Late“-Version aus. Als Unterschied ist hier vor allem der Wegfall der beiden Seitentüren in der Wanne zu nennen. Der Formenbau ist tadellos und die Bauteile in grauem Kunststoff zeigen durchweg feinste Details. Nieten und Schrauben sind sehr schön und stimmig wiedergegeben. Metallrohre liegen leider keine bei, aber die Plastikausführungen sind dafür einteilig. Der kleine Ätzbogen ist ausreichend und enthält unter anderem ein Lüftergitter und die Scheinwerfer-Schutzbügel. Vorbildlich ist die Biegelehre dafür. Auch für die Segmentketten gibt es eine Lehre. Obwohl das Laufwerk beweglich ist, lassen sich die Segmentketten nicht ohne Weiteres an einen unebenen Untergrund anpassen. Die exzellent gedruckten Decals bieten vier Varianten, drei für Fahrzeuge in England Ende 1942 und noch eine attraktive deutsche Beutepanzer-Version für einen „Pz.Kpfw. M3 744(a)“ mit großen Balkenkreuzen. Die Anleitung mit feinen Explosionszeichnungen und farbigen Markierungs- und Bemalungsangaben ist leider in DIN A5 gehalten, was der

Übersichtlichkeit schadet. Insgesamt ein toller Kit dieses besonderen Kampfpanzers. RGB ★★

Amusing Hobby / MBK

Pz.Kpfw. 38D mit Pz.IV Turm 8cm PAW 600

Art.-Nr.: 35A019, 1:35
N, BS, KST, ÄT, D



Dieser neue Bausatz zeigt einen Vorschlag zur Weiterentwicklung des (fiktiven) „Pz.Kpfw. 38 (Ausf. D)“ unter Verwendung eines vereinfachten Panzer IV-Turms ohne Kommandantenkuppel mit der rückstoßarmen Waffe im Kaliber acht Zentimeter (PAW 600) mit glattem Rohr. Enthalten ist unter anderem eine einteilig gefertigte und in den Details einfacher gestaltete Unterwanne sowie eine über die Kettenblech ragende Oberwanne zur Aufnahme des ebenfalls als ein Bauteil gestalteten Panzer-IV-Turmes. Eine Inneneinrichtung ist nicht vorhanden. Die Turmluken sind dennoch offen oder geschlossen darstellbar. Das einteilige Geschützrohr mit der aus drei Teilen zu gestaltenden Mündungsbremse ist der optische Leckerbissen und lässt sich beweglich in der Blende anbringen. Die Einzelgliederketten wären nach Anleitung lediglich zusammenzuklippen (beweglich). Für die Lüfterlamellen, die Lufteinlassschutze sowie das Schutzgitter über dem Auspufftopf liegen PE-Teile bei. Ein Bausatz, der dank Übersichtlichkeit, hoher Detailtreue und guter Verarbeitung schnelle Bastelfreude verspricht. LLR ★★

Perfect Scale Modellbau

M752 Lance „Basic Correction Kit“

Art.-Nr.: 35161, 1:35
N, BS, CS, RS, D

MODELLFAN packt aus



Der kürzlich erschienene M752-Kit von Dragon (3576) hat für Aufmerksamkeit gesorgt, zeigt aber einige Fehler. Perfect Scale Modellbau offeriert daher nun den Basic Correction Kit im klassischen weißen Pappkarton. Darin finden sich, gut verpackt, die Bauteile aus hellgrauem Resin, ein Decalbogen sowie eine farbige Anleitung. Dazu gehören korrekte Kettenblenden, Abschussgeräte, Koffer sowie die Raketenhalterung und die größentechnisch korrekten Raketen-Finnen. Ein scharfkantiger und fehlerfreier Guss zeichnet die Teile aus. Der Decalbogen enthält korrekte Bumper-Codes, Hinweisschilder und Markierungen der amerikanischen Version. Hiermit ist auch ein realistisches M752-Startfahrzeug aus dem Dragon-Kit baubar. Top! MJM ★★★★★

Perfect Scale Modellbau

M752 / M688 Lance Bundeswehr-Version, Umbau-Kit für den Dragon-Bausatz
Art.-Nr.: 35163,
1:35
N, CS, RS, D



Umrüstsatz für die Bundeswehr-Version des M752/M688 Lance. Der im Druckverschlussbeutel verpackte Kit besteht aus hellgrauen Resinteilen sowie einem Decalbogen und der farbigen Anleitung. Auf einem Anguss sind die Bauteile zur Umrüstung des Dragon-Bausatzes des amerikanischen M752 (3576) enthalten. Dabei handelt es sich um Scheinwerfer, Halter und Leuchten zur Umrüstung der Beleuchtungsanlage sowie das hintere Leitkreuz. Auf dem mitgelieferten Decalbogen finden sich Markierungen und Kennzeichnungen wie taktische Zeichen, Eisernes Kreuz, MLC-Klasse

und deutsche Fahrzeugkennzeichen. Klasse. MJM ★★

Y-Modelle

Fahrschulpanzer Puma
Art.-Nr.: 72.141, 1:72
N, BS, RS, ÄT, D



Der bautechnisch überschaubare Multimediabausatz besteht aus einer Fotoätzteilplatte, 26 Teilen aus schwarzem und olivgrünem Resin sowie einem kleinen Decal-Sheet plus farbiger Bauanleitung. Bei den einwandfrei gefertigten und sehr schön detaillierten Einzelteilen handelt es sich etwa um die aus einem Stück bestehende Unter- und Oberwanne, die Fahrschulkabine mit Inneneinrichtung sowie die fertig montierbaren Fahrwerksteile. Die Platte dient der Darstellung der Gitterpanzerung und

kleineren Details. Die Resinteile sind fein detailliert, ebenso wie die sinnvollen Fotoätzdetails. Insgesamt top. MJM ★★★★★

Amusing Hobby / MBK

Rheintochter R-1 German Anti-Aircraft Missiles
Art.-Nr.: 35A010, 1:35
N, BS, KST

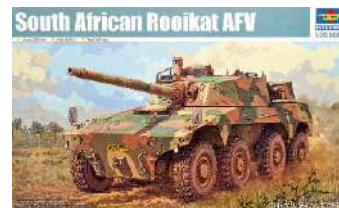


Auffallend an diesem Kit ist die Detailtreue bei bestem Spritzguss, und das auch ohne geätzte Details und mit nur wenigen Kleinst-Bauteilen. Das verspricht Bastelspaß. Interessanterweise liegen beide Varianten der Startschienen bei. Nach Anleitung ist die hohe und damit verbesserte Startschiene zu montieren, was auch einem zeitgenössischen Originalbild entspricht. Die Oberlafette bleibt auf der Kreuzlafette drehbar und die Startschiene ist hö-

henbeweglich. Die „Rheintochter“ setzt sich aus Halbschalen und einer kompletten Spitze zusammen. Die exakte Anordnung und Ausrichtung der Flächen ist in der ausgezeichneten Bauanleitung durch eingeschobene Detailzeichnungen hilfreich dargestellt. Decals liegen, weil nicht benötigt, keine bei. Vier Farbprofile zeigen verschiedene Bemalungsoptionen, wobei die vierte dem Fotooriginal entspricht. Top. LLR ★★★★★

Trumpeter / Faller

South African Rooikat AFV
Art.-Nr.: 09516, 1:35
N, BS, KST, ÄT, D



Was für eine ausgefallene Neuheit und vor wenigen Jahren eher undenkbar – ein moderner südafrikanischer Panzerwagen in Spritzguss. Der zeigt sich, trotz ausgesprochen weniger Bauteile, gut detailliert und korrekt umgesetzt. Einige fein geätzte Gitter ergänzen den Kit ebenso wie Klarteile vor allem für die Winkelspiegel, acht flexible Reifen, ein gut umgesetztes Fahrwerk und einige Decals für drei darstellbare Fahrzeuge: eins in Dreiton-Tarnung (Fünf-Seiten-Ansicht), zwei in Sandfarbe (Vier-Seiten-Ansichten). Die Luken sind offen darstellbar. Ein interessantes Projekt für Zwischendurch, für Exoten-Sammler, allgemein Interessierte, Modellbauer, die Kleinteiligkeit nicht mögen und noch viele mehr ... HSD ★★★★★

HobbyBoss / Faller

German Leichter Panzerspähwagen (2cm) Mid Version, Sd.Kfz.222
Art.-Nr.: 80149, 1:35
WA, BS, KST, ÄT, M, D

Amusing Hobby / MBK

Jagdpanzer 38 (D) German Tank Destroyer
Art.-Nr.: 35A021, Maßstab 1:35
N, BS, KST, D, Ä

Mit dem Jagdpanzer 38 (D), der den Hetzer ersetzen sollte, erscheint ein Fahrzeug, dass es im Original so nie gegeben hat. Es basiert auf der neu entwickelten und vereinfachten Wanne des Panzer 38, kombiniert mit einem Dieselmotor und in diesem Fall bewaffnet mit einer langrohrligen 7,5-Zentimeter-Kanone. Der Kit ist, wie auch das Vorbild, recht einfach gehalten. Die Detaillierung ist sehr gut ausgeführt, die Teilezahl bleibt übersichtlich. Es liegen sehr schön umgesetzte Einzelgliederketten und Bordwerkzeuge sowie zwei Bögen mit Ätzteilen bei. Letztere beschränken sich auf Schürzen und Motorgrätings. Für die Bemalung und Markierung stehen vier farbig gestaltete Tarnvorschläge und ein einfacher Decalbogen mit Zahlen und Balkenkreuzen zur Verfügung. Durch seine sehr gute, aber einfache Auslegung mit relativ wenigen Teilen ist der 38 (D) durchaus für Anfänger oder für ein schnelles Bastelergebnis zu empfehlen. FSU ★★★★★





HobbyBoss legt den ehemaligen Tristar-Kit des „Sd.Kfz.222“ der vierten Bauserie neu und unverändert auf. Das Original wurde von Ende 1940 bis Ende 1941 gefertigt. Alle Teile sind sauber und mit wenig Grat in beigefarbenem Kunststoff ausgeformt. Federn aus Metall, Klarteile und ein Ätzteile-Satz für die vorbildgerechte Darstellung der Kampfraumabdeckung plus Innenausstattung zeugen von der guten Ausstattung des Kits. Die Türen sind offen darstellbar, ein Motor fehlt. Die Räder aus Vinyl sind fein detailliert und weisen das späte und richtige Profil auf. Die Decals bieten die Möglichkeit, zwei deutsche und ein bulgarisches Fahrzeug umzusetzen. RGB ★★★★★

Bronco Models / Glow2B

WWII German Stug III Ausf C/D with 75mm L24 & 75mm L48 (2in1)

Art.-Nr.: CB35116-1:35
FoV, NT, BS, KST, M, ÄT



Als 2-in-1-Bausatz präsentiert Bronco ein weiteres „StuG III“ auf Basis des Kits CB35118 von 2016. Neben einer kampfwertgesteigerten Ausführung C/D mit „7,5cm StuK L/48“ und „Saukopfblende“ lässt sich auch die Version mit der kurzen L24-Sturmkanone bauen. Decals liegen für drei Varianten bei, zwei davon für die letztgenannte Version für die „StuG.Abt. 186 und 192“. Der überarbeitete Kit zeigt verbesserte Details. Insbesondere Laufrollen und

MENG / Glow2B

Sd.Kfz. 171 Panther Ausf. A, late
Art.-Nr.: TS-035, Maßstab 1:35
N, BS, KST, D, Ä

Das Modellbaujahr des Panther beginnt mit dem Erscheinen einer späten Ausführung A. Die Teile sind sehr fein detailliert und aus dem inzwischen typischen rostroten Kunststoff dieses Herstellers gefertigt. Der Kit ermöglicht den Bau von nicht weniger als sieben Varianten, für die nicht nur die entsprechenden Decals beiliegen, sondern auch spezifische Details wie Bergebalken, zusätzliche Staukasten, Ersatzlaufrollen, verschiedene Auspuffanlagen, Kanonenblenden, Motordecks, Lüfter, Schleppkupplungen, zusätzliche Antennen für einen Befehlswagen und vieles mehr. Das relativ kleinformatige Anleitungsheft geht genau auf diese Details ein und zeigt, welches Detail für welches Fahrzeug zu verwenden ist. Zwei kleine aber sinnvolle Platinen mit Ätzteilen und Metallschleppseile ergänzen den Kit-Inhalt. Die erste Serie beinhaltet sogar ein gedrehtes Metallrohr. Ungewöhnlich ist der Aufbau der Oberwanne und des Turmes. Hier sind die Seitenteile jeweils auf ein Grundgestell zu kleben. Wenig erfreulich ist dagegen die Einzelgliederkette. Jedes einzelne Glied ist an fünf ungünstig gelegenen Punkten angespritzt und zusätzlich noch mit je zwei Führungszähnen zu bestücken. Daher ein Punkt Abzug. FSU ★★★★★



Antriebsrad wirken vorbildgerechter, aber immer noch ist nicht alles ohne Tadel, wie etwa die nach wie vor falschen Hebehaken am Motordeck zeigen. Feine Details in tadelloser Spritzgussqualität überzeugen, die Ausstattung mit Metallrohr, sehr feinen Ätzteilen, zu starkem Kupfer-Schleppkabel und Einzelgliederketten ist vollständig. Bei letzteren handelt es sich um die frühe 40-Zentimeter-Kette als auch um die späte Variante mit Querstollen. Im Gegensatz zum alten Bausatz mit Bolzen-System sind diese nun zu verkleben – ein Rückschritt. Ein Satz wandert somit in die Grabbelkiste. Trotz kleiner Unstimmigkeiten empfehlenswert. RGB ★★★★★

Tamiya / Dickie-Tamiya

German Assault Pioneer Team & Goliath Set
Art.-Nr.: 357, 1:35
N, BS, KST

Überraschend offeriert Tamiya zur Messe in Nürnberg ein neues Set mit



Figuren und zwei Sprengpanzern vom Typ Goliath. Ob es sich hierbei um ein Figurenset mit Militärfahrzeugen oder eher umgekehrt handelt, kann der Modellbauer selbst entscheiden. Beim Sprengpanzer handelt es sich um die Variante mit Elektroantrieb, welche es auch schon von anderen Anbietern gab, und leider nicht um die benzingetriebene, bislang nicht veröffentlichte. Der Bausatz besteht aus drei Spritzlingen. Davon sind zwei identisch und enthalten jeweils einen Sprengpanzer. Dieser ist sehr filigran ausgelegt, wobei besonders die aus Segmenten und Einzelgliedern bestehenden Ketten überzeugen. Der dritte Spritzling enthält drei sehr gut gestaltete Figuren, von denen einer die Steuerung übernimmt,

die beiden anderen beobachten dessen Fahrt. Ein Stück Kupferdraht für das Lenkkabel ergänzt den Kit, Decals liegen keine bei. FSU ★★★★★

Perfect Scale Modellbau

LKW 2ton gl (Unimog U1300)
Ladefläche Personentransport
Art.-Nr.: 35141, 1:35
N, BS, CS, RS, ÄT



Die Plane des Revell-Bausatzes ist mit den Seitenwänden „in einem Stück“ gespritzt. Perfect Scale bietet hier endlich Abhilfe und bietet die Ladefläche samt Sitzbänken auch ohne Plane an. Hier kann eine hochgerollte Wagendecke montiert werden. Die ist aber nicht an den Seitenwänden mit angesetzt, sodass sich auch eine offene Ladefläche darstellen lässt. Die hellgrauen Resinteile sind gestochen scharf dargestellt, alle Seitenteile innen und außen detailliert umgesetzt und separat anzukleben. Auch bleibt die Möglichkeit, die Heckklappe abgeklappt darzustellen. An der rechten Seitenwand finden sich die Halterungen für die Tarnstangen. Der Boden der Ladefläche enthält außerdem die kreuzförmigen Aufnahmepunkte der Sitzbank. Staukästen, Werkzeuge und Kraftstoffbehälter für die Unterseite komplettieren den Kit. Zwei kleine Ätzteilebögen enthalten, die Kettchen, Griffe und Verzurrflaschen für die Plane. Die Darstellung des Faltenwurfs schwächelt ein bisschen, hier könnten die Details deutlicher sein, auch wäre die Stirnseite deutlich dünner zu schleifen. Trotz dieses kleinen Wermutstropfens bietet dieser Umbausatz viel Potenzial für eine gelungene Darstellung des Unimog im Dienst der Bundeswehr. Top. UKL ★★★★★



MODELLFAN packt aus

Schiffe

Special Armour

Biber Trailer

Art.-Nr.: SA72018, 1:72
N, BS, KST



Ein Spritzling muss reichen, dachte wohl der Hersteller aus Tschechien. Und in der Tat: acht Räder, Chassis, Bügel – fertig. Alle Teile zeigen sich sehr filigran. Die Anleitung, die recht übersichtlich, aber ausreichend ist, enthält auch noch ein Schablonenblatt, um eine Plane zu fertigen. Ist der Bau erst abgeschlossen, wird es allerdings schwer, das Kleinkampfmittel noch aufladen zu können. Auf der Schachtelrückseite findet man noch Hinweise, welche Zugmaschine zu verwenden ist und welche Austauschteile (Resin) zur Verfügung stehen. MKA ★ ★ ★

Zvezda / Carson-Model Sport

Russian Imperial Battleship Poltava

Art.-Nr.: 9060, 1:350
FoV, BS, KST



Der Rumpf dieses Schwesterschiffs der lieferbaren Sevastopol besteht aus zwei Halbschalen, das Vollrumpfmödel lässt sich auf dem Ständer in Fels-optik präsentieren. An den Innenseiten ist je eine Sollbruchstelle für eine Wasserlinienoption vorhanden. Die Teile sind überaus filigran und auf dem zweiteiligen Deck ist wenig anmodelliert, sodass sich das Holzdeck

sehr gut maskieren und per Airbrush lackieren lässt. Die Rohre der Hauptartillerie sind beweglich darstellbar, Rohrbälge daher nicht umgesetzt. Die Masten fallen sehr fein aus, leider sind diese auch etwas verzogen. Generell wird man sich, wenn getakelt werden soll, entsprechend stabilen Ersatz bauen müssen. Auch Torpedonetzspiere liegen bei, über die Darstellung der Netze muss sich der Modellbauer allerdings selbst kümmern. Ein Klarspritzling für die Verglasung komplettiert den Lieferumfang. Es liegt ein Decalbogen bei, der Bugwappen, Namenszug, Ahmings sowie ein rotes Band für den vorderen Schornstein beinhaltet. Die achtseitige Schwarz-Weiß-Anleitung erscheint auf den letzten Seiten etwas unübersichtlich. Der ambitionierte Schiffmodellbauer kann noch aufrüsten. MKA ★ ★ ★ ★

Zivildfahrzeuge

ICM / Glow2B

Model T 1913 Speedster

Art.-Nr.: 24015, 1:24
N, FoV, BS, KST

Auf Basis des bekannten und guten Ford Model T dekliniert ICM alle nur



möglichen Karosserievarianten durch. Die neueste Version ist der Speedster – eine leichte Karosserie für den „Selbstfahrer“; ein Sportwagen – oder das, was man vor dem Ersten Weltkrieg dafür hielt. Das Modell basiert auf dem bekannten Chassis des „Messingkühler“-Ford-T, dem für diese Version einige neue Teile spendiert wurden. Die hellen Reifen bestehen aus Weichkunststoff, alle übrigen Teile sind in hellgrauem Material gespritzt, Decals liegen nicht bei. Die übersichtliche Teilezahl lässt einen schnellen Zusammenbau erwarten, damit bleibt mehr Zeit für eine farbenfrohe Lackierung. KFH ★ ★ ★ ★

Hasegawa / Faller

Mitsubishi Lancer Evolution VI

Art.-Nr.: 20303, 1:24
WA, BS, KST, ÄT, MF, D

Die limitierte Wiederauflage ist für Rallye-Fans eigentlich ein Muss! Ent-

halten ist ein schöner Kit mit der speziellen „Champion 1999“-Be- klebung der damaligen WRC-Weltmeister. Diese „Limited Edition“ enthält tolle Extras wie einen Ätzteilsatz und ein Stück Mesh, um die markanten Gitter nachzubilden. Außerdem liegen vorgeschnittene Maskierfolien bei, um die Scheibenrahmen einfacher lackieren zu können. Für die Schmutzfänger ist ein Stück rotes Gummi vorgesehen, womit man die „Lappen“ perfekt nachbilden kann. Insgesamt ein toller Bausatz! SMW ★ ★ ★ ★



Hasegawa / Faller

Advan Corolla Levin

Art.-Nr.: 20314, 1:24
WA, BS, KST, D



Alle Jahre wieder werden erfreulicherweise alte Bausätze neu aufgelegt, so auch dieser Corolla aus der japanischen Tourenwagen-Serie aus dem Jahr 1992. Wer ihn damals verpasst hat: Bei diesem Kit handelt es sich um ein Curbside-Modell, dass aber Echtgummi-Reifen und einen Decalsatz enthält. Eine besondere Herausforderung stellt die zweifarbige Lackierung dar. Die Spritzlinge sind in einer guten Qualität gefertigt und bedürfen wenig Nacharbeit. Der Bausatz ist mit 59 Teilen einfach gehalten und daher auch für zwischen-durch geeignet. Top. SMW ★ ★ ★ ★

Special Hobby – Navy Series

Biber, German Midget Submarine

Art.-Nr.: SN 72006, 1:72
N, BS, KST, D

Hier ergänzt Special Hobby die Navy-Serie mit der sehr gelungenen Ausgabe des Mini-U-Boots. Obwohl für Schiffe im Riesenmaßstab angelegt, ist das Modell nur etwa zwölf Zentimeter lang. Das Kleinst-U-Boot Biber zeigt sich wunderbar stimmig in Proportionen und Details. Die Teile des Bootes und der zwei Torpedos sind natürlich recht winzig und filigran. Beim Cockpitglas hätte man sich nicht so kleine Einzelteile gewünscht. Die CAD-Herkunft scheint stellenweise durch, denn das Gitter zeichnet sich hier und da ganz leicht ab. Die farbige Anleitung ist vorbildlich. Sie bezieht sich auf fünf Versionen, die mit den fein gedruckten Decals darstellbar sind. Zwei davon zeigen schöne auffällige Haifisch-Nose-Arts. Auf dem beiliegenden Ständer lässt sich mit wenig Aufwand ein überzeugendes Kleinod präsentieren. THP ★ ★ ★ ★



Zubehör

Livecolor / Astromodel

British Infantry Uniforms WWII
Art.-Nr.: CS41, ohne Maßstab
N, Farben



Im „Authentic Acrylic Colors“-Set sind sechs Farbdosen mit Schraubverschluss für die Bemalung von Figuren der Britischen Armee zur Zeit des Zweiten Weltkriegs enthalten. Sie sind gleichermaßen für die Pinselbemalung wie auch für den Gebrauch mit dem Airbrush geeignet. Farben: UA 440 Water Bottle Bag, UA 441 Green Tone Gears, UA 442 Yellow Tones Gears, UA 443 Battledress Light Tone, UA 444 Battledress Dark Tone, UA 445 Leather Jacket. Sehr gut!
MKA ★ ★ ★

plusmodel / Glow2B / JG Handel

Greengrocer trolley
Art.-Nr.: 513, 1:35
N, BS, RS, H



Holzkarren ist bei diesem Modell wörtlich zu nehmen, denn bis auf die Räder bestehen die Teile aus gelasertem Holz, ein Montageplan liegt bei. Die großen Speichenräder gibt's aus Resin, ebenso das „gesunde“ Ladegut, bestehend aus Obst- und Gemüseboxen und einer halben Melone. Erstklassig modelliert und gegossen, stellt der Karren

einen kleinen Eyecatcher dar – top!
HSD ★ ★ ★

Ammo by Mig

Sherman Tanks Vol.1 – WWII Commonwealth
Art.-Nr.: A.MIG-7169, ohne Maßstab
N, Farben



Erster von drei Farbsätzen für den Sherman mit sechs 17-Milliliter-Fläschchen mit Schraubverschluss und Mischkugeln für Pinsel und Airbrush: A.MIG-061 BS 381c No.61 „Light Stone“, A.MIG-110 SCC 1 A, A.MIG-111 SCC 2, A.MIG-112 SCC 15, A.MIG-113 „Khaki Dreen“ No.3, A.MIG-217 BS 381c No.34 „Dark Slate“. Auf der Packungsrückseite finden sich vier bunte Seitenansichten als Farbbeispiele, mehr Anleitung gibt es nicht. HSD ★ ★

MiniArt / Glow2B

Water Pump Set
Art.-Nr.: 35578, 1:35
N, BS, KST, ÄT



Die zu große Packung ist den Maßen der Standard-Kartons geschuldet, was aber nicht den ausgezeichnet umgesetzten Inhalt schmälert. Neben vier je drei mal vorhandenen Eimern sind zwei (Milch-)Kannen, eine große Waschschüssel, ein Ablaufgitter für die Straße und eine große Handpumpe enthalten. Die Eimer-Bügel liegen geätzt bei, als Bemalungsanleitung dient die Packung, auf der sich hinten der Montageplan findet. Einsetzbar für Dioramen des Ersten Weltkriegs bis hin zu Darstellungen mit moderner Thematik – klasse. HSD ★ ★ ★

High quality resin kits

plusmodel

454

1/35

Generatorwagen C-Zug M-16

Buy direct on www.modelchoice.net

dioramas and accessories



High quality resin kits

BRENGUN 1/72 - plastic kits
BRP72027 Yokosuka MXY7 Ohka model 11
BRP72028 Yak 1 captured
BRENGUN 1/144 - plastic kits
BRP144007 Horten Ho-229A
BRP144008 Yak 1 1941
BRENGUN 1/144 - accessories
BRP144131 Yak 1 (Brengun kit)
BRENGUN 1/72 - resin construction kits
BR572007 Launch tower for Bachem/Natter
BRENGUN 1/72 - accessories
BR172133 A-36 Apache (Brengun kit)
BR172134 A-36 Apache Vacu Canopy (Brengun kit)
BR172135 Letov S-328 (KP/Smer kit)
BR172136 139 MXY7 Ohka model 11 accessories (Brengun kit)
BR172139 Marcel Bloch/Reno MB-200 (KP/Smer kit)
BR172140 CAC CA-3/5 Wirraway (special hobby)
BRENGUN 1/48 - accessories
BR148088 A562 rockets
BR148089 Oval holes
BR148090 Round holes
BRENGUN 1/48 - kits
BR548086 Japanese refueling cart
BRENGUN 1/48 - accessories
BR132026 Japanese airfield fire extinguisher
BR132027 Pallet truck w/ pallets

dioramas and accessories




modellbauversand.com

Modellbauversand Hanke · Merxhauser Str. 17 · 37627 Heinade · Tel.: (0 55 64) 2 00 90 62

Fachgeschäfte

Albstadt

BOHNLANDER
Modellbau * Eisenbahn * Auto
Inh. Ursula Allgaier
Obere Vorstadt 18 * 72458 Albstadt
Tel. 07431/591607 * Fax 54361
E-Mail: bohnlander@t-online.de
www.bohnlander.de

Berlin

„Mario's Modellbaustudio“
Spandauer Damm 49, 14059 Berlin,
Tel.: 030 / 84412625, Fax: 030 / 36434852
E-Mail: mariosmodellbau@yahoo.de

Angebot des Monats:

1/32 Revell 04666
Heinkel He 219 A-7
(A-5/A-2 late) "Uhu"
statt 59,99 €
nur noch 24,99 €

Gerne auch Ankauf von Modellbausammlungen !!!!!!!
Wir führen das Tankograd Magazin Sortiment
Gerne auch Versand !!!!
Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 10:00 Uhr bis 18:30 Uhr
Samstags: 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Denkendorf

NIMPEX
WORLD OF MODELKITS
Karlsruhe 10 73770 Denkendorf
Tel. 0711-343345 Fax 0711-3482175
E-mail: info@nimpex.de

Öffnungszeiten:
Mo.- Fr. 14.30 - 18.30 SA. 10.00 - 13.00

Modellkits.de

Düsseldorf

Menzels Lokschnuppen
& Töff-Töff GmbH
Friedrichstraße 6
40217 Düsseldorf
fon 0211.385 91 45
www.menzels-lokschnuppen.de

Ludwigsburg

STEFANS
MODELLBAUSTUDIO
Ahornweg 2/2 71672 Marbach
Tel. 07144/8431515
www.modellbaier.de

Gelsenkirchen

WWW.KINGMODELS.DE
Wilhelminenstr. 29, 45881 Gelsenkirchen
0209-40 820 82 info@kingmodels.de
Die aktuellen Öffnungszeiten
finden Sie auf unserer Website

München

Traudl's Modellbauladen
Mannertstr. 22 * 80997 München
Tel.: 089 / 8 92 94 58
www.traudlsmodellbau.com
Jetzt auch mit Online-Shop. Viel Spaß beim Stöbern!
www.traudls-shop.de
(nur 2 Geh-Minuten von S2 Karlsfeld)

Würzburg

Modellbau Lausmann
Würzburger Str. 115 * 97204 Höchberg
E-Mail: rula-modellbau@arcor.de
www.modellbau-lausmann.de
Tel. 0931-407865, Fax 0322-1199842
Geöffnet: auf Anfrage
Modellbausätze, Zubehör, Farben,
Literatur, Kleinserien, Schiffsmodelle

Österreich

MODELMAKERSHOP
8521 Wettnannstätten 85
Steiermark/Österreich
Tel. +43 (0) 676 360 5242
E-Mail: office@modelmakershop.com
www.modelmakershop.com

Schweiz

Modellbaushop Aeberhardt
Inh.: Phuongphet Bolzern
Margarethenstrasse 56, CH-4053 Basel
Tel./Fax: +41 (0)61 691 25 26
E-Mail: info@modellbaushop-aeberhardt.ch
Öffnungszeiten Laden:
Dienstag 14.00 - 19.00 h Plastikmodellbausätze
Mittwoch - Freitag 09.00 - 11.30 h Zubehör, Farben
14.00 - 19.00 h Airbrush
Samstag 09.00 - 18.00 h Importe, Versand
www.modellbaushop-aeberhardt.ch

Ärztechnik
Ausführlicher und informativer
Katalog gegen
€ 5,- Schein
(wird angerechnet)
SAEMANN
Ätztechnik
Zweibrücker Str. 58
66953 Pirmasens
Tel. 06331/12440
Internet: www.saemann-aetztechnik.de
Mail: saemann-aetztechnik@t-online.de

Delmenhorst

MBK
MODELLBAU KOENIG
WWW.MODELLBAU-KOENIG.DE
Nordenhamer Str.177
27751 Delmenhorst
E-Mail: support@modellbau-koenig.de
Tel.: +49 (0)4221/28 90 870
Fax: +49 (0)4221/28 90 820

Ihr Modellbaufachhandel für Plastikmodellbau und Zubehör seit 2001
Militär, Schiffe, Flugzeuge, Raumfahrt, Science-Fiction, Literatur, Farben, Werkzeuge, Ätzteile, Metallrohre, Resinbausätze und Zubehör, usw.

- 24h Online Shop, 365 Tage im Jahr
- über 60.000 Artikel von über 300 Herstellern
- extrem hohe Lagerverfügbarkeit, schneller Versand
- verlässliche Verfügbarkeitsanzeige
- Bonuspunktoprogramm mit Rabatten bis zu 7,5%
- ständig sensationelle Sonderangebote und Raritäten

- **Versandkostenfreie Lieferung ab 30 Euro**
(Bei Erreichung des Bronzestatus und innerhalb Deutschlands und Bestellung über den Internetshop)
- **Fachkompetente Beratung**
- **Bürozeiten Mo-Fr. 9-18 Uhr**
- **Versand per DHL oder UPS**

Exzellent **PayPal**

Lagerräumung
20 % auf alles!
Bausätze - Decals - Airbrush
(nur Versand)

Aviation-Model
Modellbau Huber
Finsingstraße 22 * 81735 München
Tel.: +49 (0)89 / 68 072 304
Fax.: +49 (0)89 / 6 891 409
www.modellbau-huber.de



Ihr Fachgeschäft im Dreiländereck

Mülhauserstrasse 162, 4056 Basel /Schweiz

Laden geöffnet: Di - Fr 11:00 - 18:30 Sa 10:00 -17:00

www.modellshop.ch

Tel +41 61 383 82 91 office@modellshop.ch

IN DIESEN FACHGESCHÄFTEN ERHALTEN SIE ModellFan

Postleitzahlgebiet 0
Modellfantasy Chez Rene
01616 Strehla, Lößniger Str. 10
Modellbahnhof, 09326 Geringswalde, Hems-
dorfer Str. 4

Postleitzahlgebiet 1
Modellbahnen & Spielwaren
Michael Turberg
10789 Berlin, Lietzenburger Str. 51
Modellbahn-Pietsch
12105 Berlin, Pflüßstr. 34
Mario's Modellbaustudio
14059 Berlin, Spandauer Damm 49

Postleitzahlgebiet 2
Spiel + Hobby Haus Hartfelder
Bismarck Chaussee 251, 22177 Hamburg
Lampke's World
23617 Stockelsdorf, Ahrensböcker Str. 4-8
Koske Buchhandlung
24376 Kappeln, Schmiedestr. 26
Hobby&Co Freizeit, Spiel- & Bastelwelt
24534 Neumünster, Großflecken 34
27755 Delmenhorst,
Hasporter Damm 189

Postleitzahlgebiet 3
Modellbahn-Dahlmann
31139 Hildesheim,
Albertus-Magnus-Str. 23
Zweirad-Struckmeyer
32429 Minden, Poststr. 72
Heinrichs Modellbau
32760 Detmold, Homsche Str. 137
Raabes Spielzeugkiste
34379 Calden, Wilhelmshäuser Straße 11
Bastler-Zentrale
35390 Giessen, Neustadt 28
CO OP Südniedersachsen
37081 Göttingen,
Maschmühlenweg 40
Tibury Racing Modellbau
38100 Braunschweig,
Pachhofpassage 12
Modellbau Köbel
38110 Braunschweig,
Rabenroderstr. 24 a

Postleitzahlgebiet 4
Menzels Lokschnuppen
40217 Düsseldorf, Friedrichstr. 6
Goethe-Buchhandlung
40549 Düsseldorf, Willstätterstr. 15

Modellbahnläden Hilden Klaus Kramm
40723 Hilden, Hofstr. 12
Modellbahn Matschke
42281 Wuppertal, Schützenstr. 90
Spielzeug-Paradies Wagner & Raschka
44787 Bochum, Dr.-Ruer-Platz 6
Mini Auto
45472 Mülheim, Hardenbergstr. 16-18
Plastikmodellcenter Niederrhein
47506 Neukirchen, Lindenstr. 2
WIE - MO
48145 Münster, Warendorfer Str. 21
Peckedra Handels-Gesellschaft
48653 Coesfeld, Letterstr. 6
Modellbaushop Brachmann
49377 Vechta, Nerenweg 7

Postleitzahlgebiet 5
Technische Modellsportwaren
Lindenbergl
50676 Köln, Blaubach 6-8
Ihre Modellbauwerkstatt
51580 Reichshof, An der Ley 2
Modellbahn-Center Hünnebein
52062 Aachen, Markt 11-15
Leyendecker-Bastelstube
54290 Trier, Saarstr. 6-12

Der Kinderladen
55033 Mainz, Postfach 4328
Kratz Modellbau
56068 Koblenz, Bahnhofstr. 1
Mako-Modellbau
56566 Neuwied, Alleestr. 13
Kefler's Ecke
57076 Siegen, Poststr. 1 + 3

Postleitzahlgebiet 6
Hobbytreff Am Zoo
60314 Frankfurt, Ostbahnhofstr. 11
Modell + Technik
63110 Rodgau, Untere Marktstr. 15
Spielwaren & Bücher Brachmann
63450 Hanau, Rosenstr. 9-11
Modell & Technik Mäser
63654 Büdingen, Berliner Str. 4
Spielwaren Hegmann
63920 Großheubach, Industriestr. 1
Modellautos u. Eisenbahnen
Spielwaren West
67071 Ludwigshafen O. Oggersheim, Schillerstr. 3
Modellisenbahnen Alexander Schuhmann
69214 Eppelheim, Schützenstr. 22

Postleitzahlgebiet 7
Hoser & Mende KG
70173 Stuttgart, Charlottenplatz 17
Spielwaren Wiedmann
71522 Backnang, Uhländstr. 20
NIMPEX
73770 Denkendorf, Karlstr. 10

Postleitzahlgebiet 8
Universitätsbuchhandlung
Heinrich Frank
80799 München Schellingstr. 3
Traudl's Modellbau Laden
80997 München, Mannertstr. 22
Modellbau Koch
86391 Stadtbergen, Wankelstr. 5
Der Spielzeugladen
88630 Pfundendorf, Ueberlingerstr. 9

Postleitzahlgebiet 9
Modellbahnstube W & D
92286 Riedern/Opf.,
Hirschwalder Str. 23
Weichelt Modellautos-Autobücher
97070 Würzburg, Kolpingstr. 1

Modellbau und Technik
97421 Schweinfurt, Luitpoldstr. 9
In der City
99867 Gotha, Mönchelsstr. 23

EUROPA

Österreich
Buchhandlung Stöhr
A-1080 Wien, Lerchenfelder Str. 78-80
Modellbau Paul Vienna
A-1170 Wien, Kärntnerberg 58
MALA Modellbau
A-4222 Langenstein, Hauptstr. 27

Schweiz
Modellshop
CH-4056 Basel, Mülhauserstr. 162

Niederlande
Antiquariaat Boekhandel H.de Weerd
NL 7314 GC Apeldoorn, Middellaan 34

Schweden
Hobbybokenhandeln
Ab S 10422 Stockholm,
Pipersgatan 25

Modellbauzubehör-Versand
www.ral-ro.de

Ral-Ro

Mit Leidenschaft zur Präzision und Qualität!

Überzeugen Sie sich von unserem Sortiment für Modellbauer: Abformsilikone, Epoxidharz, Kunststoff- und Metallprofile, Airbrushmaterial, Pinsel, Farben sowie spezielle Werkzeuge, Maschinen und Instrumente für Ihr Hobby.

jezt mit neuen Internetshop!

bereits seit über 15 Jahren zählt zu unseren Stärken:

- der persönliche Kontakt,
- die hohe Qualität,
- ein schneller Versand

Modellbauzubehör-Versand – Inh. Ralf-Dieter König
Tulpenweg 108, 89662 Überlingen, Bodensee
Tel.: 0 75 51 / 8 31 02 37, Fax: 0 75 51 / 8 31 02 38
E-Mail: webshop@ral-ro.de

NNT RALF SCHUSTER

MODELL + BUCH VERSAND

NNT Modell+Buch Versand - Ralf Schuster
Augartenstraße 14 · D-76703 Kraichtal
Tel.: (+49) 7250 / 33 11 024
E-Mail: info@nntmodell.com
Webshop: www.nntmodell.com
Besuche nach Voranmeldung möglich.

Neu 1/72 Modelcollect
UA72088 German Landcruiser P1000 ratte 83,60 €

Neu 1/700
Frische Lieferungen diverser Hersteller:
Aoshima, Fujimi, Pit-Road, Tamiya, Trumpeter, Flyhawk, OceanMoon, YG-Model, EV-Model, ArtistHobby, Niko, Tom's Modelworks, White Ensign Models und andere

Tag der offenen Tür in Planung – Termin wird noch angekündigt

seit 19 Jahren Ihr zuverlässiger Partner - MM Modellbau
Modelle, Werkzeug, Zubehör im neuen Shop: www.mm-modellbau.de
wir stellen aus: Messe Erfurt 6.4. - 7.4. 2018 Halle 3-512

HB: FW 190A-5	1/18 € 95,00	HB: SMS Seydlitz	1/350 € 93,50
MA: FL 282 V-6 Kolibri	1/35 € 37,50	TH: Scammel-TRMU30+TRCU	1/35 € 75,00
WW: Sopw. 5F.1 Dolphin	1/32 € 79,95	MC: E-75 Vierfüßler + Rheint. 1/72	€ 17,95
Merit: SBD-3 Dauntless	1/18 € 119,50	Tiger: Leopard II Revolution	1/35 € 59,95
SQ: Haunebu II	1/72 € 85,00	TRU: Abrams M1A1	1/16 € 175,00
MC: B-2A Spirit	1/72 € 99,95	Bronco: Kfz69 +3,7cm Protze	1/35 € 47,50
HB: Su-27UB Flanker C	1/48 € 55,00	HB: USS Guam CB-2	1/350 € 95,00
BPK: Pilatus Porter AV-23	1/72 € 55,00	TRU: HMS Hood	1/200 € 229,95
TAM: Bf-109G-6 New Tool	1/48 € 39,95	TRU: Bismarck	1/200 € 239,95
AA: VJ 101C-X2dt. VTOL	1/72 € 37,95	MK1-Design Zubehörsätze	1/200 ab Lager

MM Modellbau Industriestrasse 10 58840 Plettenberg
Tel. 023918184-17 Fax-45 e-mail: info@mm-modellbau.de www.mm-modellbau.de
Noch nicht lieferbare Neuheiten bitte vorbestellen. Neuheiten- und Preisliste für € 5,00 in Briefmarken.

Das Fachgeschäft
auf über 500 qm • Seit 1978

Der Online-Shop

www.menzels-lokschuppen.de

Friedrichstraße 6 • 40217 Düsseldorf • fon 0211. 385 91 45 • fax 0211. 37 30 90

MAKO

GROSS- & KLEINSERIENSPEZIALITÄTEN IN 1:35

STÄNDIG interessante Angebote, geben sie *** in der Suchfunktion unserer Website ein

MAKO COLOR SHADE	Figurenlasur 40ml / (100ml = 22,40 €)	500-
AP001	SOFT, für leichte Schattierung, heller Uniformen, Gesichter	8,95
AP002	MEDIUM, mittlere Schattierungen, Uniformen, Gesichter	8,95
AP003	STRONG, sehr dunkle Schattierungen	8,95
500-023	Sdkfz 250 Getriebelock (für Dragon)	2,75
500-024	Deutsche Granatwerferbodenplatte für Sdkfz 250/7 (Dragon)	2,75
500-35007	Resin Radsatz für 8,8cm Flak 18 (AFV Club)	9,95
MR Modellbau	Resin / Metall	28-
MR35594	M3 GRANT Beladung	20,50
MR35595	M3 „BURMA“ Lee Zursatz	33,50
ROYAL	MODEL Resin	8-
RO731	Kinderwagen & -Dreirad	16,90
RO743	Propan-Gasflaschen	17,95
RO746	Moderne PET Wasserflaschen und -kanister	11,90
RO751	Doppel- Klimaanlagen	22,00
RO777	Deut. Soldat/Mechaniker gebeugt arbeitend	13,90
RO781	Beton Abspermauerwerke	26,00
RO783	Recycling Container	21,00
RO787	Damen und Herrenschuhe	9,90
RO788	Pin-Up Pilot	29,90
RO790	„Tommy & Lazy Donkey“ Vignette mit Karren und Esel	39,90
RO792	Antike Strassenleuchte	22,90
RO797	Sowjetischer Panzerkommandant 2.WK	13,90
JOEFIX	Resin	65-
301	Voegel Drehscheibe / Schwenkbahn für K5 Loopold	239,95
302	Komplettkreis Ergänzung für Voegelo Schwenkbahn	109,50
303	Decals / Abziehbilder für Voegelo Schwenkbahn	35,95
304	Auffahrtrappe für Voegelo Schwenkbahn	55,95
JOEFIX	Gleissystem 1:35	
	in den Sets enthalten sind zusätzliche Schraubenköpfe, Schottermaterial und Kleber, Kleinteile	
305	Rechte Weiche, incl. geätzter Weichenlaterne	45,90
306	Linke Weiche, incl. geätzter Weichenlaterne	45,90
307	Gerades Gleisstück 36cm lang	22,99
308	Gebogenes Gleisstück 36cm lang	22,99
309	Gerades Gleisstück mit Prellbock	34,95
PERFECT SCALE	Resin / Ätzteile	43-
35160	Bundeswehr Drehringlafette	6,95
35161	M752 LANCE (DRAGON) Ergänzung & Korrektursatz	19,50
35162	M688 LANCE LT Transport & Ladefahrzeug / Umbausatz	48,50
35163	M752 / M688 Bundeswehr Beleuchtungseinrichtung etc.	14,95
35164	MG 3 Bundeswehr (neu überarbeitet)	8,95
PE011	Fliegerabwehrvisiere für MG 3 Bundeswehr (8 Stück)	3,95
PE012	Sicherheitsgurte, Verschlüsse	6,50
EDUARD	Ätzteile	37-
36363	Brummbär spät (Tamiya)	13,50
36364	Brummbär Schürzen (Tam)	29,95
36365	Brummbär Zimmerit (Tam)	27,50
36370	Russische Flaggen 2.Wk	14,50
36371	M752 Lance (Dragon)	27,50
36372	T-54 (Miniart)	16,50
36373	M3 Lee (TAKOM)	11,99

Angebot, Preis und Liefermöglichkeit freibleibend
www.mako-modellbau.de
MAKO Modellbau Manfred Kohnz
Spezialist für 1:35 Groß- und Kleinserien

Auftragsmodellbau • Modellbau Seminare • Fachgeschäft und Versand • Kompetente Beratung
Alleestraße 13 • D-56566 Neuwied-Engers • Mo. Di. Do. Fr. 10.00-18.30 So. 09.00-14.00 Uhr geöffnet
MITTWOCH geschlossen! • Tel. 02622-905777 • Fax. 02622-905778 • E-mail: mako-modellbau@t-online.de

Komplett neuer Webshop
Immer Aktuell
Verlässliche Ampelanzeige
Tolle Vorbestellpreise
Ständig Sonderposten und Angebote online

Der Sockelshop

24 Stunden am Tag für Sie erreichbar unter www.DerSockelshop.de

>40.000 Artikel
>300 Hersteller
Top Verfügbarkeit
Rabattsystem
Blitzversand
Zubehör Spezialist

Modellbau Kölbl

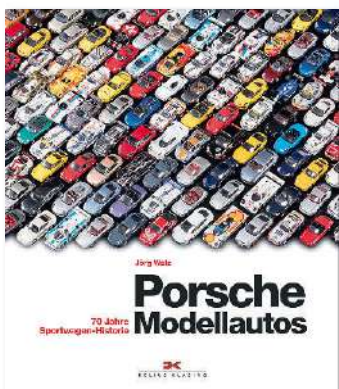
Ihr Plastikmodellbauspezialist seit 1976

In den Grashöfen 4, 38110 Braunschweig, Tel.: 0531 / 295 50 232 – Fax: 05307 / 800 8 111
www.modellbau-koelbel.de, Email: info@modellbau-koelbel.de

Auto

Porsche-Modellautos

Porsche-Modellautos – 70 Jahre Sportwagen-Historie, Jörg Walz, Delius Klasing Verlag, Bielefeld 2018, Format 21,8 x 24,6 cm, 320 Seiten, 438 Fotos (farbig), Preis: 39,90 Euro, ISBN 978-3-667-11247-7



Die Fortsetzung einer Instagram-Serie in der analogen Welt – das wäre die passende Zusammenfassung für dieses Buch. Denn die Fotos von ausschließlich im Maßstab 1:43 gehaltenen Modellautos illustrieren die in kurzen Texten erzählte Geschichte von Porsche-Fahrzeugen. Dabei springt der Autor zwischen den Jahren und Fahrzeugtypen hin und her, ohne dass sich ein roter Faden erschließt. Eine Vollständigkeit in die eine oder andere Richtung darf entsprechend nicht erwartet werden. Die Fotografien sind, will man dem Autorenporträt folgen, überwiegend mit dem Smartphone entstanden. Das Ergebnis ist eine oftmals (gewollt?) fehlende Schärfentiefe und Körnigkeit, die trotz allem die Grenzen des Formenbaues bei 43er-Großserienmodellen schonungslos aufzeigt. Das Buch lässt den Sammler etwas ratlos zurück. Wer eine Dokumentation für und um das Sammeln erwartet hat, wird hier nicht wirklich glücklich. Wer flüchtige Instagram-Bilder für die Nachwelt bewahren will, schon eher.

KFH

Empfehlenswert

Renault 4 CV

Renault 4 CV – Das Cremeschnittchen, Andreas Gaubatz / Jan Erhartitsch, Motorbuch Verlag, Stuttgart 2018, Format 24 x 22 cm,

96 Seiten, 36 Fotos farbig, 139 S/W-Fotos, Preis: 12,95 Euro, ISBN 978-3-613-04064-9



Der 4 CV gilt als der Nachkriegs-Volkswagen Frankreichs. Und pünktlich zur Wiederauflage des Heller-Klassikers gibt es diesen kleinen Band aus dem Motorbuch-Verlag, der in übersichtlicher Form die Historie des kleinen Franzosen erzählt. Ausführlich widmen sich die Autoren der mühsamen Entwicklungsgeschichte, vergessen aber auch Sonderbauformen, Motorsport und sogar Modelle nicht. Die Fotografien reichen von zeitgenössischem Werksmaterial bis zu Aufnahmen aktueller Sammlertreffen. Gerne hätte man mehr über die abgebildeten Fahrzeuge erfahren, aber häufig wird auf erläuternde Bildunterschriften verzichtet. Dennoch: ein umfassender Einstieg in das Thema Renault 4 CV zum kleinen Preis.

KFH

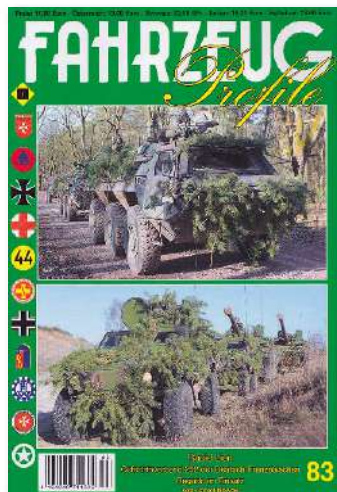
Empfehlenswert

Militär

Fahrzeug Profile 83

Rapid Lion – Gefechtsverband 292 der Deutsch-Französischen Brigade im Einsatz, von Daniel Nowak, Band 83 der Reihe **Fahrzeug Profile**, Unitec Medienvertrieb, Softcover, Format 210 x 296 mm, 48 Seiten, 96 Farbfotos, komplett deutscher Text, Preis: 11,80 Euro

Die Gefechtsübung „Kecker Spatz“ war 1987 quasi Grundstein für die intensive Zusammenarbeit französischer und deutscher Truppen, die 1990 in der Aufstellung der Deutsch-Französischen Brigade gipfelte. Der Bildband zeigt die Zusammenarbeit der Truppen mit einem Großteil der zur Verfügung stehenden Fahrzeuge im Manöver. Der Modellbauer ist hier, will er Szenen aus



dem Band umsetzen, besonders gefordert, denn die meisten Fahrzeuge sind aufwendig mit allem abgetarnt, was die Natur hergibt. Dabei liegt der Schwerpunkt der Fotoauswahl auf deutschem Material. Die Bildqualität zeigt sich ausgesprochen gut, jedes Foto ist wie üblich mit einer Bildunterschrift versehen.

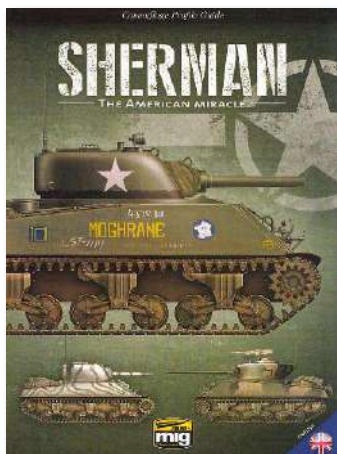
HSD

Empfehlenswert

Sherman Camouflage Guide

Sherman – The American Miracle, Camouflage Guide, von Enrique Calderón (Text) und Claudio Fernandes (Illustrationen), Ammo of Mig Jiménes S.L., Format 210 x 297 mm, Softcover, 80 Seiten, englischer Text, 206 Farbillustrationen, 12 S/W-Fotos, Artikelnummer:

A-MIG-6080, ISBN 978-84-16949-31-1, Preis: 18,50 Euro



Das ist doch mal eine gute Idee – und dann gleich noch ordentlich umgesetzt. Zunächst gibt es nach einer

kleinen Einführung über die unterschiedlichen Wannen, Fahrwerkskomponenten und Türme drei Seiten mit den Farbchips der Hell-Dunkel-Abstufungen der seinerzeit verwendeten Sherman-Tarnfarben. Danach geht es an eine umfangreiche Zusammenstellung von Seitenzeichnungen in den unterschiedlichsten Tarnungen – denn nicht jeder Sherman ist grün! Einige wenige Illustrationen sind ergänzt um ein historisches Foto des zugehörigen Originals. Hier wird jedem klar, wie bunt das Sherman-Universum eigentlich war. Mig bietet aktuell passend drei Farbsätze zum Thema an. Zusammen mit den am Markt angebotenen Decals und den zahllosen Kombinationsmöglichkeiten der Sherman-Hardware ergibt sich ein sehr umfangreiches Modellbau-Betätigungsfeld, zumal der Markt reichlich Sherman-Varianten anbietet.

HSD

Focke-Wulf Fw 190

Fw 190 – Das „Schlachtross“ der Luftwaffe, von Dietmar Hermann, GeraMond Verlag, Format 210 x 280 mm, 100 Seiten, über 250 Abbildungen, ISBN 978-3-86245-759-5, Preis: 9,95 Euro



Der dritte Teil der Fw-190-Reihe von Dietmar Hermann widmet sich besonders den Schlachtflugzeugen und Jagdbombern in den Versionen F-3 und G-3. Exakte technische Beschreibungen und Farbprofile machen das Werk zu einem echten Muss für jeden Fw-190-Modellbauer.

StK

Sehr empfehlenswert

SPEZIAL Beanspruchte Oberflächen im Modell realistisch darstellen

STRESSED SKIN



Foto: Roland Greth



Foto: Andreas Dyck

Gewusst wie: Oberflächen bearbeiten

- Militärfahrzeuge
- Flugzeuge
- Schiffe



Foto: Wolfgang Wurm

Realistische Oberflächen darstellen

Guss- und andere Strukturen

Echte Panzer sind schon ab Werk nicht so makellos, wie es ein Kit suggeriert. Und später sehen sie erst recht ziemlich mitgenommen aus. Wie lassen sich Oberflächen mit einfachen Mitteln realistisch darstellen? Von Harald Fitz, Roland Greth, Uwe Kern und Lothar Limprecht



Fotos: Harald Fitz, Roland Greth, Uwe Kern und Lothar Limprecht

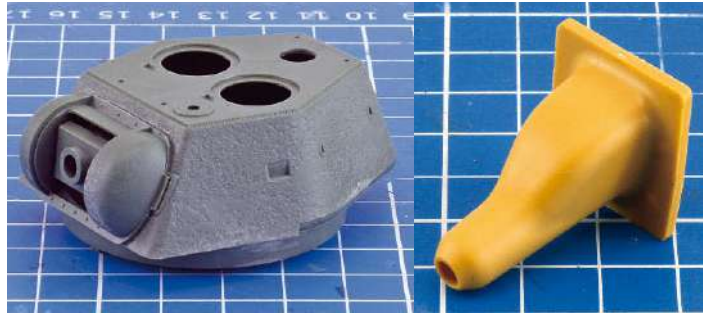
Wer seinen Modellbausatz liebt, der setzt sein Militärfahrzeug so richtig vermatscht, verdreckt und verrostet in Szene – zumindest gewinnt man diesen Eindruck auf Ausstellungen und bei Wettbewerben. Und wer kennt nicht die Bilder von Original-Fahrzeugen, die mit beschädigten oder sogar abgerissenen Kotflügeln abgelichtet wurden. Panzer haben durch das Auffahren auf Minen gelitten oder durch das Über- und Durchfahren von Wäldern, Zäunen und Gebäuden Beschädigungen an Kettenabdeckungen oder Anbautei-

len erfahren. Zudem verschleißten Kettenfahrzeuge beim Fahren die Gummipolster auf den Laufflächen. Das Gleiche gilt für die gummierten Flächen der Laufrollen, die durch ins Laufwerk eingezogene Steine oder durch die Führungszähne der Ketten mehr oder weniger beschädigt werden. Obwohl die wenigsten Militärfahrzeuge in der Wirklichkeit tatsächlich so extrem aussahen und aussehen, verleitet diese Darstellung viele von uns dazu, den Versuch zu unternehmen, es jenen meisterhaften Künstlern auch nur annähernd gleich zu tun. Fertigungs-

technisch sind Spritzgussbausätzen in der Darstellung von Oberflächenstrukturen aber gewisse Grenzen gesetzt. Daher finden sich meist nur recht glatte Oberflächen. Wie hilft man sich also, auch als Einsteiger, dies alles am eigenen Projekt realitätsnah darzustellen? Und wie steigt man in meisterhafte Höhen auf, die oft in der Literatur publiziert werden? Hier folgen ein paar Beispiele, wie solche „beanspruchten“ Bereiche im Modell realistisch darzustellen sind – wie etwa mittels des Einsatzes von Modellpasten für raue Oberflächen.



1 Arbeitsmaterial sind Pasten wie Mr. Surfacer 500, 1000 und 1500, wasserfestes Schleifpapier, Körnung 320 und 600, sowie alte Pinsel



2 Oberflächen out-of-Box: Beim T-34-Turm fällt die zu gleichmäßige Struktur auf. Und diese Saukopfblende eines StuG ist viel zu glatt



3 Struktur aus der Flasche: Mit einem Borstenpinsel unregelmäßig Mr. Surfacer 500 von Mr. Hobby auf die Oberflächen auftupfen



4 Für weniger grobe Oberflächen Mr. Surfacer 500 und 1500 vermischen. Gussnähte: abkleben mit Tape und Paste dick auftupfen



5 Nach Aushärten die Oberflächen vorsichtig anschleifen, bis die gewünschte Struktur entsteht – oder erneut Paste auftupfen



6 Bei amerikanischen WK-II-Gusstürmen fiel die Struktur weniger grob aus. Als Vorlage immer Referenzfotos nutzen



7 „Saukopfblende“: Der Guss war zu glatt, deutliche Unregelmäßigkeiten wirken realistisch



8 Ein Beispiel, wie sich bereits gut strukturierte Oberflächen noch weiter verfeinern lassen: die Gussblende eines Jagdpanzers vom Typ SU-85



9 Was vorher eher weniger auffiel, springt nun auch durch die Bemalung deutlicher ins Auge – die raue Gussstruktur aus Flüssigspachtel plus Alterung

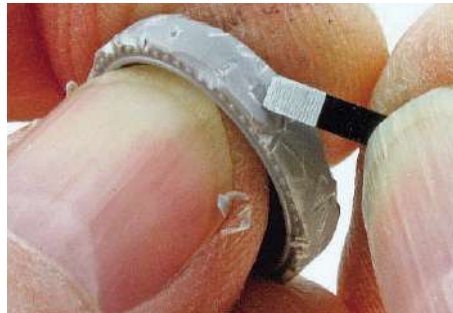


Gummibandagen

Von Harald Fitz



1 Laufrollen: Die Kanten möglichst in verschiedenen Richtungen und mit unterschiedlichen Winkeln beschneiden (Cutter)



2 Auf jeder umlaufenden Lauffläche kleine Stücke herausbrechen. Dafür eignen sich Messer und schmale Dental-Werkzeuge



3 Hilfsmittel Fräser: Auch damit lassen sich sehr einfach die Kanten wie auch die Laufflächen bearbeiten (mit wenig Druck)



4 Die Unterschiede sind gut zu erkennen: links (recht grob) mit Messer und Stechbeitel, rechts mit dem Walzenfräser bearbeitet



5 Deutlich mitgenommener sieht die händisch bearbeitete Laufrolle aus. Grundsätzlich sollte man an alten Laufrollen vorher üben



6 Der Werkzeugeinsatz hält sich in Grenzen. Es reichen ein Messer und ein Stechbeitel oder ein Fräser, auch in Kombination

Verbeulte Stoßstangen

Von Uwe Kern



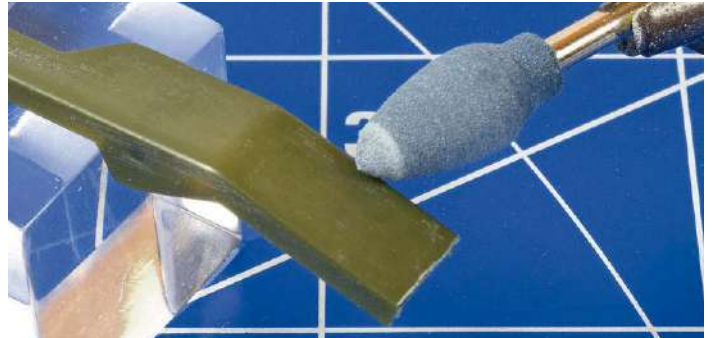
1 Im Fach- und Baustoffhandel gibt es die unterschiedlichsten Schleif- und Polieraufsätze als Set oder, wie hier, einzeln



2 Mit einem Diamantfräser zuerst ordentlich Material abtragen. Doch aufpassen, dass dabei keine Löcher entstehen



3 Die so entstandenen „harten“ Übergänge lassen sich danach mit einem Keramik-Schleifstift problemlos glätten



4 Zum Schluss mit einem Silikon-Polierer nochmal alle Stellen nachbehandeln – ein wichtiger und entscheidender Schritt



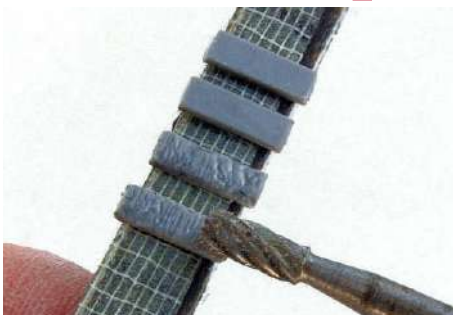
5 Bei den Arbeiten auf die passende Drehzahl achten. Alle geplanten Bereiche zeigen sich nun eingedellt und fertig für die Lackierung

Eine farbige Alterung der Stoßstange verstärkt den „used look“. Die eingedellten Bereiche durch ein helles Washing (Rostfarbton) betonen



Gummipolster

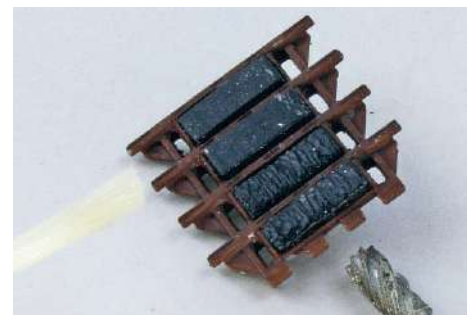
Von Harald Fitz



1 Mit einem Walzenfräser Beschädigungen einarbeiten. Niedrige Drehzahl (!) an der Minibohrmaschine einstellen



2 Mit Flüssigkleber lassen sich die Fräskanten glätten. Hiermit bindet man auch noch eventuell anhängige Fasern vom Fräsen



3 Die Arbeit, wenn auch aufwendig bei zwei ganzen Kettensträngen, lässt sich mit wenig Materialeinsatz bewerkstelligen



Lötkolben einsetzen

Von Harald Fitz



1 Mit dem warmen Lötkolben kräftig auf die Plastikoberfläche drücken. Sinnvoll: mittels Stift die zu bearbeitenden Stellen markieren



2 Mit scharfer Klinge die Ränder abschneiden und glätten. Achtung beim Arbeiten mit dem Messer, die Finger sind in der Nähe



3 So sieht der Zwischenstand aus. Unschöne Stellen lassen sich mit Schmirgelpapier oder einem Kugelfräser weiter glätten



4 Abschließend die Flächen mit Stahlwolle überschleifen. Zeit lassen! Je mehr, umso schöner gelingen die gewünschten Übergänge



5 Das „Metallteil“ wirkt schon viel realistischer. Einige Stellen wäre hier für vorbildgetreue Beulen nochmals nachzubehandeln



6 Das benötigen wir zum Arbeiten: Lötkolben, Messer (Schmirgelpapier oder Fräser) und Stahl- oder Schleifwolle

Echter Rost

Von Lothar Limprecht



1 Mal ein anderer Weg – arbeiten mit echtem Rost. Den zeigt dieses Kettenglied aus Plastikspritzguss



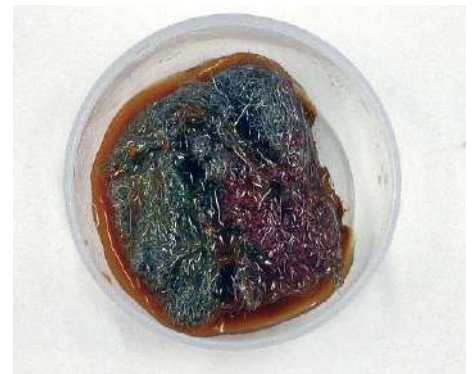
Beeindruckende Vielfältigkeit der Produktpalette zur Rostgestaltung: Eisenpaste mit Rost-Aktivator, Pigmente und Farben **2**



3 Farbig abgestufte Pastellkreiden setzen den Blick für Farbe, Mengen und deren Anwendung voraus



4 Dabei reichen schon etwas Essig und ein metallener Topfreiniger, möglichst ungebraucht und ohne Reinigungsmittel



5 Ein Stück Topfreiniger bei Zimmertemperatur in ein Behältnis (etwa Deckel von Deo- oder Haarspraydosen) mit Essig legen, warten



6 Bereits nach wenigen Stunden wird die erste Rostbildung sichtbar, und weiter geht es ganz einfach mit dem echtem Rost



7 Ein wenig Essig und Wasser mit dem Rost verrühren und man erhält eine streichbare flüssige Paste mit genügend echten Rostanteilen



8 Die flüssige Paste verläuft gut. Ist sie verdunstet, bleiben die Rostpigmente zurück. Diese lassen sich wie Farbpigmente auftragen



9 Die Anzahl der Rostpigmente ist abhängig von der Menge des Topfreinigers und dessen „Reifezeit“. Unbedingt mit Mattlack fixieren



Am Bug erkennt man dreidimensionale Plattenstöße, erhabene Schweißnähte und Nieten, die allesamt scratch aufgebracht wurden

Reizvolle Oberflächen

Schiffsrümpfe beanspruchen

Schiffsrümpfe sind extremen Umweltbedingungen ausgesetzt. Besonders Seeschlag oder Anlegekontakt hinterlässt über die Jahre teils extrem markante Strukturen. Wie erstellt man nun den individuellen Fingerabdruck eines Schiffs?

Von Wolfgang Wurm

Die Schiffsrümpfe, die wir aus den Kartons ziehen, weisen fast alle dasselbe Manko auf: Sie sind zu perfekt und zu glatt. Das mag in 1:700 noch durchgehen, aber in größeren Maßstäben von

1:350 aufwärts sollte man der Strukturierung der Bordwände etwas Aufmerksamkeit schenken. Denn wenn man Fotos der Originale studiert, erkennt man Plattenstöße, Schweißnähte und Dellen, unter denen sich

die Spanten abzeichnen. Nicht alles kann und muss man als Modellbauer tatsächlich dreidimensional nachbilden, auch mit Bemalung lassen sich verblüffend echt wirkende plastische Effekte erzielen.



Der Rumpf der im Bau befindlichen *USS Iowa* (Trumpeter, 1:200) zeigt ein lebendiges Farbenspiel, das aus einer Kombination verschiedener Techniken resultiert

Fotos: Wolfgang Wurm



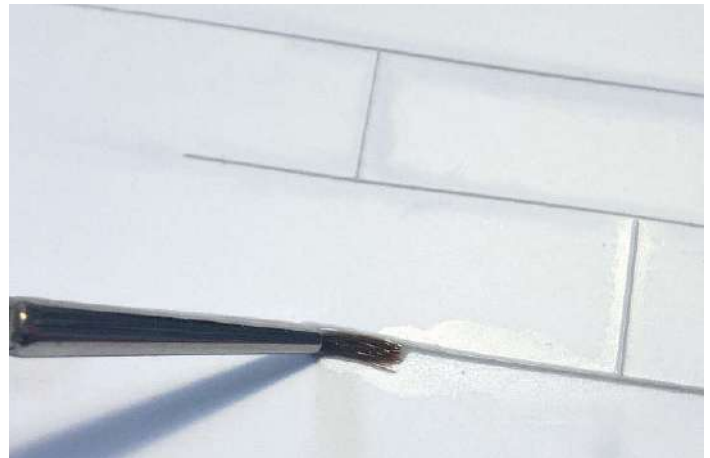
1 Schiffsrümpfe sind extremen Umweltbedingungen ausgesetzt. Durch Seeschlag entstehen mehr oder weniger starke Dellen, die die Spanten durchschlagen lassen. Dies lässt sich im Modell kaum dreidimensional darstellen, wohl aber mittels Illusionsmalerei



2 Auch bei der Verwitterung der Farbschichten kann man kaum übertreiben, wie dieser farbenprächtige Bug eines Frachters beweist. Gerade unterhalb der Wasserlinie ist das Erscheinungsbild von großflächigen Abplatzungen geprägt



3 Idealerweise orientiert man sich an Vorbildfotos oder Plänen, wo Plattenstöße und die Hauptspanten sitzen. Der völlig strukturlose Rumpf der *Iowa* wurde hier bereits mit geritzten Fugen und erhabenen Schweißnähten versehen. Die Nieten sind aus 0,2-Millimeter- Polystyrol gestanzt und aufgeklebt



4 Schweißnähte lassen sich sehr einfach mit gezogenem Gussast darstellen. Dies ist auch in kleinen Maßstäben interessant, denn man kann die Fäden unglaublich dünn ziehen. Am besten mit Nitroverdünnung und feinem Pinsel fixieren, Plastikkleber ist für diese Zwecke viel zu dickflüssig



5 Mit feinstem Wasserschleifpapier können die aufgebrachtten Schweißnähte dann soweit reduziert werden, bis maßstabsgerecht nur mehr ein Hauch sichtbar ist



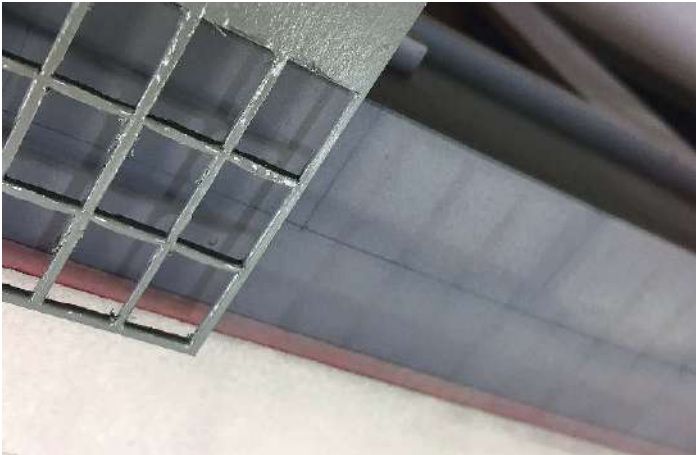
6 Durchgehende Plattengänge stellt man mit Klebebandstreifen dar, bewährt hat sich das handelsübliche gelbe Masking Tape. Mehrmaliges Füllen und Verschleifen ist zu empfehlen



7 Bevor es an die Bemalung geht, ist erst mal das bekannte Preshading an der Reihe: Die Plattenstöße mit dem Airbrush schwarz nachziehen. Das muss nicht allzu präzise ausfallen, man kann sich hier einige Freiheiten erlauben. Zumal diese Linien nach dem lasierenden Auftrag der eigentlichen Farbe nur noch leicht durchschimmern



8 Durchschlagende Spanten und Dellen mit Illusionsmalerei dargestellt. Diese Strukturen finden wir hauptsächlich am Bug und an der Wasserlinie. Bei gepanzerten Schlachtschiffen sollte man sich damit allerdings eher zurückhalten, bei dünnwandigen Schiffen wie hier am Flugzeugträger *USS Hornet* wirkt dieser Effekt sehr realistisch



9 Ein neuer Trick: Aus festem Karton schneidet der Modellbauer eine gitterartige Schablone. Schrittweise sprüht man nun am Rumpf entlang eine etwas hellere Farbnuance auf, was einen verblüffenden Effekt von durchscheinenden Spanten erzeugt



10 Das gleiche Prinzip funktioniert auch mit Kreidestaub: Mit einem Flachpinsel wird das Pigment unregelmäßig durch die Schablone auf den Rumpf getupft und verleiht ihm eine lebendige, verwitterte Oberfläche



11 Haarspray oder neue Helferlein sind das Mittel der Wahl für abgeblätterte Farbe: Eine Schicht aufsprühen, antrocknen lassen und dann die eigentliche Farbe aufbringen. Mit einem harten, nassen Pinsel abschaben, bis der gewünschte Effekt erreicht ist



12 Kratzer, Farbabplatzter und Rostnasen werden mit Pinsel aufgemalt. An der schwarz abgesetzten Wasserlinie erkennt man Ablagerungen: Dieser grünliche Streifen lässt sich sehr einfach mit Klebeband und Kreidestaub erzeugen



Die Grundierung mit Acryl-Alu-Basislack von AutoK dient als ideale Basis. Sie zeigt alle Unebenheiten, wird knallhart und nicht von folgenden Revellfarben angelöst



In das Silbergrau der Tragflächen gelangen in mehreren Durchgängen mit schwarzer Tinte Schmutz und Tiefe. Schleifen hellt die erhöhten Stellen auf

Stressed Skin

Spannende Flächen

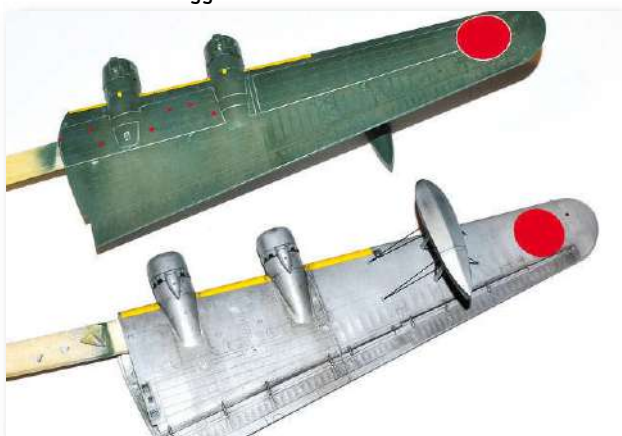
Nicht nur Metallbeplankung zeigt typische Strukturen. Besonders bei stoffbespannten Oberflächen sinkt das Material zwischen Rippen und Spanten ein. Mattlack verschleiert das zwar, der Effekt kann jedoch wieder betont werden

Von Thomas Hopfensperger

Der Abrieb erzeugt bei dunkleren Farben ein helleres Preshading an erhöhten Punkten, das man mit Wasser und Aquarellpinseln trockenmalen kann



Das Ergebnis ist sehr plastisch und wird auch auf die Decals übertragen. Transparente Decalbereiche würden stören und sind weggeschnitten



Eine reine Mattlack-Bemalung (wie auf dem Bild oben) verschluckt die Oberflächenstruktur und lässt die Flügel unrealistisch wirken



Bei Alu-Farben bringt eine Politur an den erhöhten Stellen der Rippen zusätzlichen Glanz und verstärkt so die dreidimensionale Wirkung der Oberflächen



Das wohl beste Beispiel einer verbeulten Metallbeplankung liefert zweifellos die Boeing B-52 Stratofortress, ...



Stressed Skin darstellen

Nur kein Stress bei der Königsdisziplin

Die Beule. Ein unschöner, störender Anblick an jedem Fahrzeug. Mit viel Geschick gelingt es Profis, die Beulen ohne zu spachteln wieder zu entfernen. In diesem Bericht geschieht nun genau das Gegenteil

Von Andreas Dyck

Wir wollen hier, übertrieben gesagt, Beulen auf einem Modell erzeugen. Eine kleine Anleitung, sozusagen step-by-step. Um Ihnen, liebe Leser, nicht den Mut zu nehmen, nach dem Motto „Das schaffe ich nie“, wird hier auch nicht das absolut perfekte Modell gezeigt. Sondern wir zeigen, um ihre Fantasie anzuregen, nur Teilausschnitte, die sie animieren sollen, es doch mal selbst zu probieren. Eins ist klar: Spaß an der Sache zu haben, ist das Wichtigste. Besonders gut wirkt der Effekt an Modellen in Naturmetall oder mit glänzenden Oberflächen.

Betrachtet man Luftfahrzeuge mal ganz genau aus der Nähe, stellt man insbesondere bei alten Flugzeugen fest, dass die Metallbeplankung gar nicht so glatt ist, wie man denkt. Zum einen ist das auf den Herstellungsprozess zurückzuführen, zum anderen auf die positiven wie negativen g-Belastungen der Flugzeugzelle im Flug. Aber zum Beispiel auch der Stoß, der beim Aufsetzen des Flugzeugs auftritt, sorgt für eine Belastung. Auch kleine Dellen oder Beulen, die durch Unachtsamkeit des Wartungspersonals auftreten, kann man mit etwas Mehraufwand am Modell darstellen. Tatsächlich ist die

Darstellung der „verbeulten“ Oberfläche nicht ganz einfach, aber mit etwas Übung, dem entsprechenden Werkzeug und der richtigen Technik kann man sehr realistische Ergebnisse erzielen. Doch Vorsicht, nicht jedes Flugzeug eignet sich für die Darstellung des als „Stressed Skin“ bezeichneten Phänomens. Bei ganz modernen Flugzeugen ist dieser Effekt kaum noch zu sehen, da die Beplankung meist nicht mehr aus Aluminium und teilweise nicht mehr genietet, sondern geklebt wird. Exemplarisch für den Effekt ist besonders die berühmte Boeing B-52 oder auch die Consolidated B-24.

Alle Fotos: Andreas Dyck

... aber auch die B-24, hier im Museum in Duxford, steht dem in nichts nach. Deutlich sind die kleinen Steineinschläge am Rumpf zu erkennen



Eher durch das Aufnieten der Beplankung entstanden Vertiefungen und Beulen am Heck der F5 Hellcat



Eine fast spiegelglatte P-51 D Mustang. Auf den Landeklappen sind allerdings leichte Vertiefungen an den Nietreihen zu erkennen



Selbst die schnittige Messerschmitt Bf-108 zeigt im Rumpfbereich keine lupenreine, glatte Oberfläche

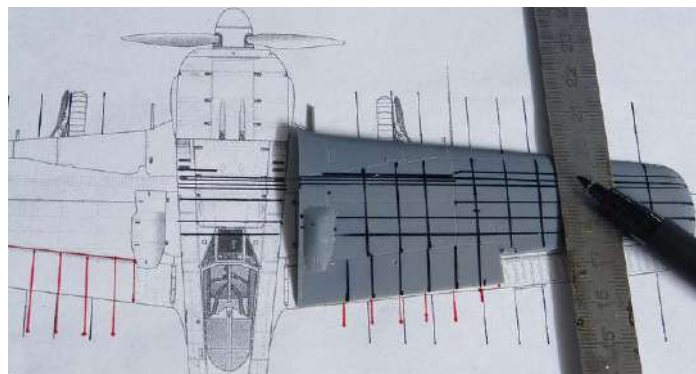
Auch die Oberfläche am Rumpf der C-160 Transall erweist sich nach jahrzehntelangem Einsatz nicht mehr als aerodynamisch perfekt



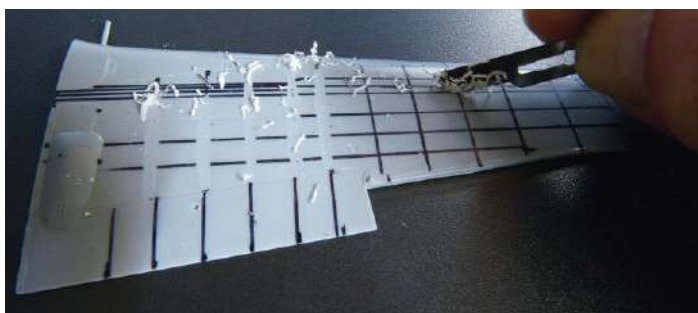
Der Effekt am Modell



1 Die wichtigsten Werkzeuge auf einen Blick. Einen hohen Stellenwert hat die silikonfreie Politur, die später auch kleinste Kratzer entfernt



2 Grundlage sind gute Zeichnungen mit Nietreihen. Diese werden mit Stift und flexiblen Stahllineal aufgebracht



3 Mit abgerundetem Skalpell muss man entlang der Linien Streifen wegschaben. Hier kann man zirka 0,2 bis 0,3 Millimeter abnehmen



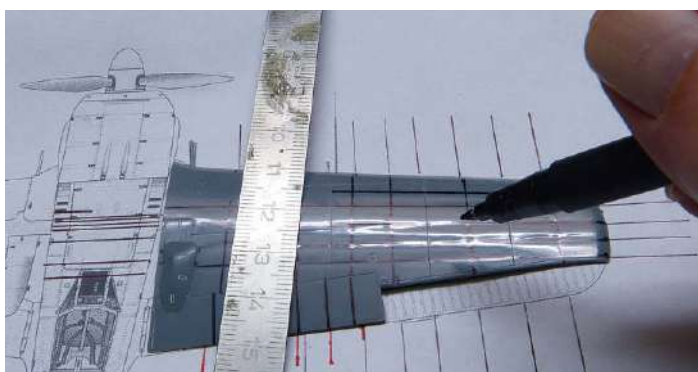
4 Mit aufgerolltem 800er-Nassschleifpapier glättet man die ausgeschabten Radien. Dann startet der Feinschliff mit 2.500er-Papier



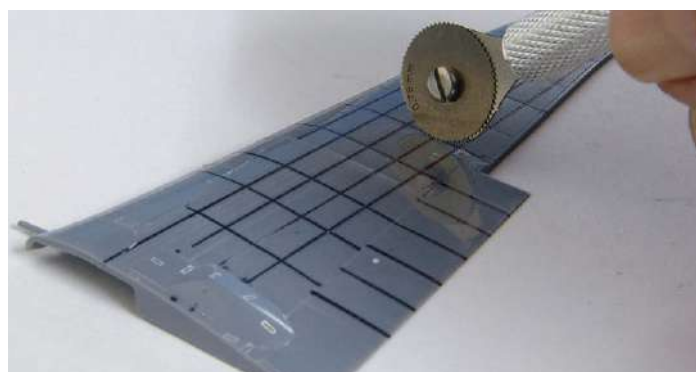
5 Polieren mit „Rot-Weiß“-Paste (Autozubehör) bei kleinster Drehzahl und minimalem Anpressdruck. Sonst schmilzt das Material schnell



6 Das Ergebnis: eine schön glänzend verbeulte Oberfläche. Verlorengegangene Gravuren kann man jetzt wiederherstellen



7 Wie zu Beginn der Arbeit, werden nun die Nietreihen wieder nachgezeichnet und das Bauteil zum Nachnieten vorbereitet



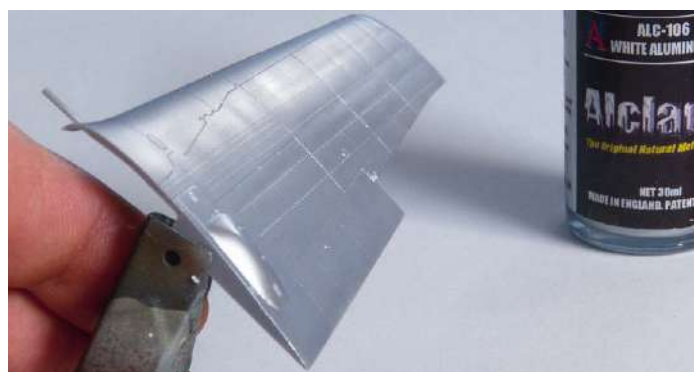
8 Hier ist Konzentration und Ruhe gefragt. Das Nietrad rechtwinklig aufsetzen und die angezeichneten Linien abfahren



9 Nach dem Nieten relativiert sich das Ergebnis schon etwas und erscheint nicht mehr ganz so stark



10 Jetzt kann die erste Lackschicht mit Alclad 2 Weißaluminium folgen



11 Obwohl das Weißaluminium relativ matt erscheint, sind die Vertiefungen immer noch gut sichtbar



12 Hier kann man nun das Endresultat erkennen. Je nach Lichteinfall erscheint der Effekt deutlicher ...



13 ... oder, wie hier zu sehen, etwas dezenter und trotz Tarnlackierung immer noch sehr gut sichtbar. So soll es sein

Resümee:

Ich möchte nicht verschweigen, dass ich einige Zeit und mehrere Modelle investiert habe, um mir erst einmal die Technik anzueignen. Die Ergebnisse sind sicherlich noch steigerungsfähig. Ein wichtiger Faktor ist Geduld und Ausdauer. Mit Schnelligkeit wird man bei diesem Projekt nichts erreichen. Aber hat man an dem Thema erst einmal Gefallen gefunden, lässt es einen so schnell nicht mehr los. Gepaart mit den heutigen Möglichkeiten des Alterns, könnte man ein Unikat bauen, das es so als Bausatz nicht zu kaufen gibt. Sozusagen ein „Showstopper“ der besonderen Art. In diesem Sinne viel Spaß mit ihrem neuen Projekt.



14 Ein erster Test in 1:48 brachte eher mäßige Ergebnisse, dennoch sieht der Rumpf unterhalb des Cockpits relativ realistisch aus



15 Im Gegensatz zur Fw 190 fällt der Effekt trotz glänzendem Metall eher gering aus, da es hier nicht tief genug ausgeschabt ist

Beulen, Dellen und Rostoberflächen

Stark gelitten

Wie lassen sich überzeugend geschundene Metalloberflächen darstellen? Ein Übersee-Container stellt ein ideales Übungsfeld dar

Von Guido Kehder

Zivile Modelle zusammenzubauen und „schön“ in Farbe zu setzen, ist eine Sache, diese aber auch ramponiert so zu gestalten, dass sie optisch mit einem Original mithalten können, eine andere. Gelungen umgesetzt, können solche Modelldarstellungen ganze Geschichten erzählen. Anhand eines Übersee-Containers im Maßstab 1:24 lässt sich demonstrieren, wie man Kunststoff mit einfachen Mitteln „in Form“ bringt.



Aus einem unscheinbaren Container entsteht mit einfachen Mitteln ein optisches Highlight

Ziviles ramponieren

Stressed Skin



1 Vorsicht beim Umgang mit einem Heißluft-Föhn! Das Bausatz-Material lässt sich damit gezielt relativ punktgenau erhitzen



2 Zerknitterte Alufolie unmittelbar danach auf die erhitzte, nicht flach aufliegende Stelle drücken (heiß!). Handschuhe tragen ...



3 ... oder zumindest zwischen Alufolie und Finger Isolationsmaterial legen. Das Ergebnis: eine realistische Delle im „Metall“



4 Lineare mechanische Verformungen und Dellen lassen sich auch mit einem geraden Gegenstand wie einem Schleifklotz einfeilen



5 Auf die rostfarbene Grundierung mit Pinsel, Zahnstocher oder Schwamm Abdecklack auftragen, die Abschlussfarbe ...



6 ... überlackieren und den Abdecklack wieder entfernen (abrubbeln, abwaschen). Zum Vorschein kommen „rostige“ Bereiche

Ausgabe verpasst?

Je Ausgabe
96 Seiten
nur € 9,90

Vervollständigen Sie Ihr Archiv und bestellen Sie jetzt fehlende Sonderhefte nach!



ISBN 978-3-86245-945-2



ISBN 978-3-86245-944-5



ISBN 978-3-86245-480-8



ISBN 978-3-86245-942-1



ISBN 978-3-86245-936-0



ISBN 978-3-86245-821-9



ISBN 978-3-86245-869-1



ISBN 978-3-86245-868-4



ISBN 978-3-86245-897-4



ISBN 978-3-86245-889-9



ISBN 978-3-86245-888-2



ISBN 978-3-86245-886-8

Lieferung nur solange
der Vorrat reicht!

Jetzt online bestellen unter:
www.modellfan.de/archiv

D-Day Miniature Studio

The War Correspondents Set – Modern times

Art.-Nr.: 35098
1:35, Resin,
12 Teile, 2 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit



Die beiden neuen modernen Kriegsberichterstatter gefallen durch ihre dynamischen Posen und die Darstellung in der laufenden Bewegung. Ausstaffiert mit einem Mix aus ziviler und militärischer Kleidung, passen sie gut auf einen Kriegsschauplatz im Nahen Osten oder Ähnlichem. Der Zusammenbau der sauber aus Resin gefertigten Bauteile ist problemlos und geht leicht von der Hand. Bei der Bemalung kann das Packungsbild hilfreich sein.

Sehr empfehlenswert

WWII British/German Santa Claus – London/Berlin 1940–45

Art.-Nr.: 35099
1:35, Resin,
4 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit



Auch in Kriegszeiten wurde Weihnachten gefeiert. Diese Figur des Weihnachtsmannes lässt sich wahlweise mit englischem Tellerhelm oder deutschem Stahlhelm bestücken. Auf der Schulter trägt der Soldat einen großen Sack voller Geschenke.

Mit etwas Kreativität lassen sich zahlreiche Dioramen oder Vignetten mit dieser Miniatur umsetzen. Eine reizvolle Idee aus dem Hause D-Day!
Sehr empfehlenswert

MiniArt

Bundeswehr Tank Crew

Art.-Nr.: 37032
1:35, Spritzkunststoff,
ca. 50 Teile, 5 Figuren



Auch MiniArt beschäftigt sich mit der Bundeswehr, hier in Form von vier Panzermännern und einer Soldatin. Alle tragen einen Panzerkombi und sind perfekt in/an einen Leopard oder Marder ein-/anzupassen. Der Faltenwurf der Kleidung ist sehr realistisch umgesetzt und macht so die Figuren zu einem ech-

ten Hingucker. Wer etwa seinem 1:35er-Leopard Leben einhauchen will, der ist mit diesen Miniaturen bestens bedient. Die Packungsbilder liefern eine gute Vorlage für die Bemalung und zeigen sowohl die Wüsten- wie auch die normale Flecktarnung.

Sehr empfehlenswert

WWII German Feldgendarmarie Set

Art.-Nr.: 35102
1:35, Resin,
12 Teile, 2 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit



Packungsinhalt sind zwei der berühmten „Kettenhunde“ der Militärpolizei der Wehrmacht. Besonderes Merkmal waren die „Blechschilder“, die an einer Kette um den Hals getragen wurden, die natürlich auch an den Figuren zu finden sind. Einer der Männer trägt einen Motorrad-Kombi, der andere ist mit Wintermantel und Schlupftarnjacke ausgestattet. Beiden Miniaturen ist eine Kelle beigelegt, sodass man sie ideal für die Verkehrsregelung einsetzen könnte. Die Montage ist ohne Schwierigkeiten durchzuführen und der Guss lässt keinen Grund zur Klage zu.

Sehr empfehlenswert

ICM

SWAT Team Fighter

Art.-Nr.: 24101
1:24, Spritzkunststoff,
ca. 40 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit



Der SWAT Team Fighter in 1:24 ist der Auftakt einer Reihe von Figuren dieser amerikanischen Polizei-Spezialeinheit. Die rund 40 sauber und gratfrei in hellgrauem Kunststoff gefertigten Einzelteile lassen sich nach gründlicher Versäuberung leicht zusammensetzen. Besonders erwähnenswert ist die detailreiche Ausstattung mit Maschinengewehr, Pistolen und allerlei Zubehör. Hier und da ergeben sich ein paar kleinere Spachtelarbeiten. In der Zusammenstellung mit einem passenden Fahrzeug lassen sich interessante Schaustücke verwirklichen. Das Packungsbild ist eine gute Referenz für eine exakte Bemalung.

Sehr empfehlenswert

Yeoman Warder „Beefeater“

Art.-Nr.: 16006
1:16, Spritzkunststoff,
33 Teile, 1 Figur + Sockel
sehr gute Passgenauigkeit



Korrekt heißen diese Leibgardisten „Yeoman Warders of Her Majesty's Royal Palace and Fortress the Tower of London“. Seit dem Mittelalter ist es ihre Aufgabe, den Tower zu bewachen. Der Beiname „Beefeater“ stammt aus der Zeit der Tudors und ist darauf zurückzuführen, dass den „Yeoman Warders“ gestattet war, sich an den Resten der königlichen Tafel bedienen zu dürfen. Diese Miniatur ist eine der farbenprächtigsten Figuren der Reihe. Die auffällige rote Kleidung lässt ihn in jeder Figurensammlung herausstechen. Die Miniatur ist sehr schön gestaltet und überzeugt in ihrer Detailtreue. Die gut 30 Bauteile aus Spritzkunststoff sind leicht zu montieren, für die Bemalung benötigt man eine ruhige Hand und etwas Geschick.

Sehr empfehlenswert

MB MasterBox

Kate - I'll Be Right There

Art.-Nr.: 24026
1:24, Spritzkunststoff,
13 Teile, 1 Figur
gute Passgenauigkeit

Eine der Neuerscheinungen in Nürnberg war die Figur „Kate“. Die attraktive Dame in ihrer sommerlich-modernen Kleidung wirkt gut neben einem kleinen Sportwagen oder einem SUV. In der bekannten MasterBox-Manier gehalten, bereitet der Zusammenbau keine Probleme. Die Bemalung gelingt nach eigenem Gusto –



oder man nimmt das Packungsbild zu Hilfe, dass wieder Valery Petelin geschaffen hat.

Sehr empfehlenswert

Bob and Sally - the Happy Couple

Art.-Nr.: 24029

**1:24, Spritzkunststoff,
17 Teile, 2 Figuren
gute Passgenauigkeit**



Das fröhliche Ehepaar – eigentlich ist hiermit schon alles gesagt! Bob und Sally machen in dieser Szene einen Abendspaziergang am Yachthafen. Was für eine schöne heile Welt! Dazu noch eine

1:24er-Familienkutsche oder ein rasiger Sportwagen – und die Szene ist perfekt. Wer seinem Automodell noch das gewisse Extra geben will, der findet in den beiden sicher ein passendes Zubehör. Bemalt werden können die Miniaturen ganz nach den eigenen Vorstellungen. Vor allem für Automodellbauer ...

Sehr empfehlenswert

Bundeswehr – German Military Men, Present Day

Art.-Nr.: 35195

**1:35, Spritzkunststoff,
54 Teile, 5 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit**



Endlich nehmen sich die Figurenhersteller auch der deutschen Bundeswehr an. Die fünf Männer sind so konzipiert, dass sie sich auf einem Geländefahrzeug oder Ähnlichem einsetzen lassen. In Wüstentarnuniform gestaltet, ist alles dabei, was für den Einsatz benötigt wird. Ausstaffiert mit modernen Waffen und passendem Ausrüstungsmaterial gefallen die Miniaturen in ihrer Modellierung. Zwei der Männer tragen einen Tropenhut, der Rest ist mit Barrett bestückt. Wer

die fünf verändern will, kann auf Köpfe aus der Restekiste zurückgreifen. Die Packungsrückseite zeigt die Figuren montiert und bemalt.

Sehr empfehlenswert

Indian Wars Series – Raid

Art.-Nr.: 35138

**1:35, Spritzkunststoff,
22 Teile, 2 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit**



Die „Indian Wars“-Serie erhält Zuwachs. Dieses Set zeigt zwei Indianer beim Anschleichen. Die geduckte Haltung der Männer ist sehr schön umgesetzt. Ausgestattet mit den typischen Waffen – hier Tomahawk sowie Pfeil und Bogen – tragen sie die charakteristische indianische Lederkleidung. Reizvolle Herausforderung für den Figurenmaler sind sicher die vielen kleinen farbigen Ornamente auf den Hosens und den Verzierungen auf den

Schilden, Köchern und Tragriemen. Wer sich für Figuren dieser Epoche interessiert, findet hier zwei schöne weitere Exponate für seine Sammlung.

Sehr empfehlenswert

Indian Wars Series – Remote Shot

Art.-Nr.: 35128

**1:35, Spritzkunststoff,
21 Teile, 2 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit**



Dieses neue Set beinhaltet zwei mit Gewehren bewaffnete Indianer. Die Männer sind in hockender Pose modelliert und mit vielen Details versehen. Beim Betrachten der Szene kommt einem eine Büffeljagd in den Sinn. Ein interessantes Thema für eine Vignette oder ein kleines Diorama. Auch diese beiden Jungs sind Sammlern dieser Epoche wärmstens ans Herz zu legen und daher...

Sehr empfehlenswert

Centaur – Ancient Greek Myths Series

**Art.-Nr.: 24023
1:24, Spritzkunststoff,
28 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit**



Das MB immer wieder nach neuen Ideen sucht, zeigt der Zentaur aus der Serie „Griechische Mythologie“. Diese Mischung aus Amazone und Pferd ist die erste Miniatur von zahlreichen Figuren aus dem Bereich klassischer griechischer Sagen, die nun im Sortiment von MB erhältlich sind. Im Maßstab 1:24 weist die Figur viele filigrane Details auf, die durch eine gekonnte Bemalung herausgearbeitet werden sollten. Der Zusammenbau ist leicht durchzuführen und bringt kaum nennenswerte Nacharbeit mit sich. Bereits geplant sind Sagengestalten wie Satyr, Medusa und weitere.

Sehr empfehlenswert

rp models

Douglas Bader – Spitfire Cockpit World War II – War Machines

Art.-Nr.: RPM-WM-001

**1:10, Resin + Decals,
ca. 60 Teile, 1 Figur + Cockpit
sehr gute Passgenauigkeit**

Neues aus der Figurenschmiede von Hugo Pereira: Die Figur des Douglas Bader, ein bekanntes britisches Fliegerass, ist ja schon als 75-Millimeter-Figur im Programm



von rp models erschienen. Nunmehr kommt dieser Pilot mit komplettem Spitfire-Cockpit daher! Der Maßstab 1:10 bietet die Möglichkeit, auch kleinste Details des Cockpits darzustellen. Die Montage verläuft problemlos und ist dank der Bauanleitung rasch durchzuführen. Im Internet sind zahlreiche Abbildungen von Spitfire-Cockpits als Referenzmaterial zu finden. Diese Miniatur spricht sicher den ambitionierten Figurenmaler ebenso an wie den eingefleischten Flugzeugmodellbauer.

Sehr empfehlenswert

rp models

Viriatu – Ancient World

**Art.-Nr.: HRP-B-01-002
1:10, Resin,
12 Teile, 1 Büste
sehr gute Passgenauigkeit**



Viriatu oder auch Viriathus war ein berühmter Anführer des keltiberischen Stammes der Lusitaner. Bekannt wurde dieser Kommandant durch seine listigen und perfekt geplanten Angriffe auf römische Einheiten und seine Erfolge beim Widerstand gegen das Imperium. Im Jahre 139 vor Christus starb er durch ein Attentat aus den eigenen Reihen. Die Büste zeigt

viel Liebe zum Detail. Die 3D-Modellierung ermöglicht eine absolut realistische Wiedergabe der Stofflichkeiten der Kleidung und des umgelegten Fells. Das die einzelnen Bauteile perfekt zusammenpassen, ist bei rp-models-Miniaturen schon fast eine Selbstverständlichkeit. Für Sammler interessanter Büsten ein Must-have!

Absolut empfehlenswert



Modellbau pur: Dieser alte Dragon-Kit wird aktuell zwar von einem Nachfolger von Amusing Hobby ersetzt, das Umbauprojekt möchte der Autor aber nicht missen



Dragons alter Panther II modern getunt

Totalsanierung

Dragons ältere Bausätze galten seinerzeit als Messlatte. Aktuell zwar nicht mehr ganz zeitgemäß, sind sie oft günstig auf dem Gebrauchtmart zu erwerben oder lagern im Keller. Warum also nicht mal einen Oldie zum Schmuckstück aufwerten? Von Michael Mandau

Bereits für wenige Euro lassen sich alte Dragon-Bausätze auf Marktplattformen finden und ersteigern, wobei der Preistrend aber inzwischen auch nach oben geht. Genau solch ein Panther-II-Bausatz stand seit geraumer Zeit bei mir im Lager. Leider sind viele der Details entweder nur marginal ausgeführt oder fehlen gänzlich. Auch deshalb blieb der Kit lange unbeachtet. Die Neuauflage des Panther II durch Amusing Hobby habe ich zum Anlass genommen, den alten Panther II nicht etwa zu entsorgen, sondern lieber nach allen Regeln der Kunst und unter Zuhilfenahme einiger Zursüchteile detailliert aufzuwerten.

Bauziel für mich war es, nicht einen fabrikneuen Prototypen zu erstellen, sondern den Panther II in ein What-If-1946-Szenario als kampfbewährten Veteranen einzufügen. Dazu gehören natürlich auch behelfsmäßige Feldumbauten und Kampfschäden. Gerade dieser Handlungsspielraum macht für mich solche What-If-

Fahrzeuge so interessant – hier kann man seiner Fantasie freien Lauf lassen und sich austoben.

Ein Sammelsurium als Grundlage

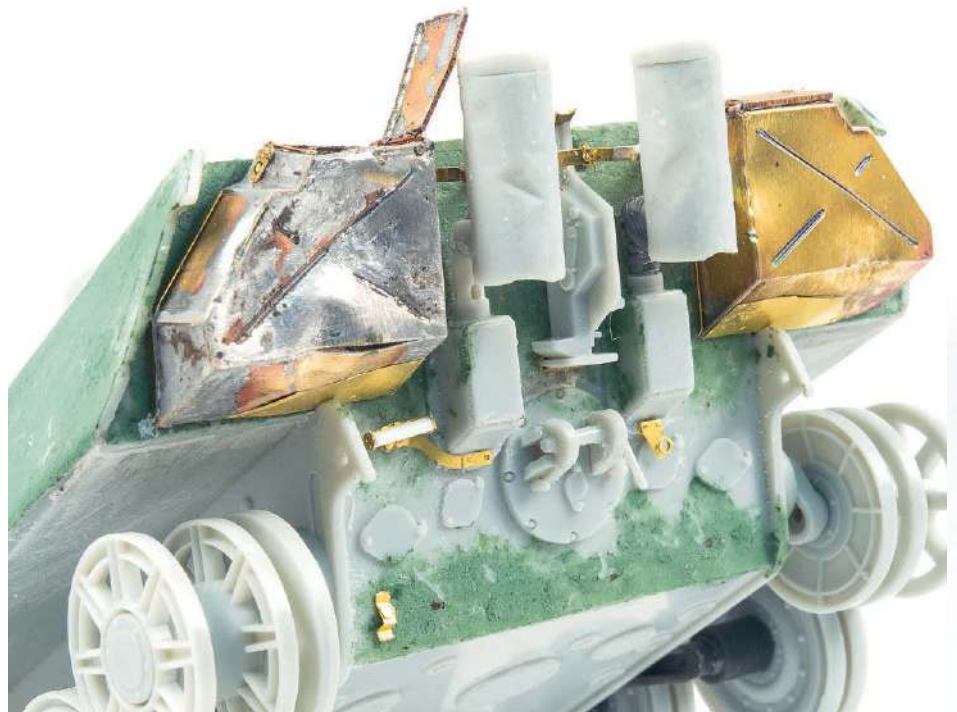
Auf dem Zubehörmarkt gibt es einiges an Zursüchteilen für den Panther II und andere Ausführungen. Gerade E.T. Models aus China bietet für kleines Geld Komplettsätze für viele Bausätze an. Diese beinhalten neben unzähligen Ätzteilen für alle Bereiche des



1 Mithilfe von Zubehör wird aus dem betagten Kit ein What-If-1946-Fahrzeug mit aufgewerteten Details und persönlicher Note



2 Für die Oberflächenstruktur der fertig verklebten Wanne Spachtelmasse grob auftragen und nach dem Trocknen leicht verschleifen



3 Die dem Ätzteilsatz beiliegenden Staukasten mithilfe des Lötkolbens verarbeiten – hier abschließend mit einem Werkzeug etwas eingedellt und dann angeklebt



4 Geduld: Die Werkzeughalterungen und das Verstaurohr zusammenbauen, mit dem abgeschliffenen Werkzeug aus dem Kit versehen



5 Alle Ösen am Bausatz durch Draht ersetzen, die einzelnen Komponenten sind hier mit Schweißnähten aus Milliput aufgewertet



6 Ein angeschliffener Lötkolben, auf niedriger Stufe eingestellt, eignet sich ideal, um Beschädigungen und Beschussschäden anzubringen. Bilder der Originalen liefern gute Arbeitsvorlagen

Fahrzeugs auch oft Teile aus Resin. Gemeinsam mit den passenden Weißmetallketten von Friulmodel und dem gedrehten Rohr von Aber bildete dies alles die Grundlage für meinen Panther. Zusätzlich bestellte ich mir noch diverse andere Teile wie Antennen, Ketten, Seile, gedrehte Maschinengewehrrohre und Seitenschürzen. Für die restlichen Modifikationen bediente ich mich einfach aus der Restekiste, dazu kamen noch Kupferdraht, Spachtelmasse und Milliput.

Für ambitionierte Bastler mit einem etwas eingeschränkten Budget empfehle ich zumindest die Grundausrüstung mit dem E.T.-Model-Set (Ätzteile) und dem gedrehten Rohr (1).

„Bunter“ Rohbau

Am Anfang galt es erst mal, die Wanne massiv zu bearbeiten. Da ich das Fahrwerk etwas dynamisch anbringen wollte (Diorama), mussten die angegossenen Positionshalter für die Schwingarme weg – genauso wie die vorderen Kettenschutzbleche und Werkzeughalterungen an den Seitenwänden. Nachdem nun noch die Klebestellen der



Fast zu schade zum Lackieren. Das Farbspiel aus unlackiertem Plastik, goldenen Ätzteilen, blankem Kupfer und Miliput zieht jetzt schon Blicke an

Wanne und des Turms verspachtelt waren, ging es an die grobe Oberflächengestaltung. Hierfür tupfte ich dünne Spachtelmasse („Liquid Green Stuff“ von Citadel) mittels Borstenpinsel auf die Wanne auf. Nach einer längeren Trocknungsphase schliiff ich diese mit feinem Schleifstein leicht an, um die größten Riefen zu beseitigen (2). Für die Montage am Heck baute ich die Staukisten aus Ätzteilen mithilfe eines LötKolbens zusammen und beschädigte sie be-



Die bearbeitete Oberfläche (grünes Putty) fällt im unlackierten Zustand nur wenig auf. Erst mit Bemalung entfaltet sie ihre volle Wirkung

Gewusst wie: So entsteht die Grundlackierung



7 Die Grundfarbe ist aus Tamiya XF-5 und XF-59 angemischt und graduell von unten nach oben heller werdend aufgesprüht



8 Die erste Schicht der Tarnung in Dunkelgelb aus XF-2 und XF-59 mischen und freihändig auf die grüne Grundierung spritzen



9 Mit der rotbraunen Tarnfarbe die hellen Bereiche übersprühen – nur ein dünner Randstreifen rundherum bleibt zu sehen!

wusst. Auch die Panther-typischen Flammvernichter-Auspuffendrohre delte ich noch mit einer Feile optisch etwas ein (3). Die beiliegenden Werkzeughalterungen sind nicht mehr zeitgemäß, weshalb die wirklich tollen Halter von E.T. zum Einsatz kamen (4). Am Turm ersetzte ich sämtliche Halterungen und Ösen durch Draht, versah das gedrehte Rohr mit einer modifizierten Blende und setzte rundherum Schweißnähte aus Milliput an. Schweißbrenner-Schneidmarken, wie an den Panzerplatten zu sehen, lassen sich übrigens gut mit einem angefeilten Lötkolben auf niedriger Hitzestufe einritzen (5). Dieser ist ebenfalls verwendbar, um Beschusschäden an den Panzerplatten nachzubilden (6). Und kleine Details wie zum Beispiel die Schließ- und Federmechanik der Fahrerluke oder abgerissene Kabel an der Be-

Die voll beweglichen Friulmodel-Ketten passen sich später im Diorama ideal an die eingefederten Laufrollen und den Untergrund an

leuchtung sind zwar etwas mühselig darzustellen, tragen aber zu einem stimmigen Allgemeinbild des malträtierten Panther bei.

Späten Kriegsfarben

Mein Ziel war es, den Panther II klassisch in einer grünen Grundierung mit zweifarbigen

Streifen in Dunkelgelb und Rotbraun zu versehen. Dem folgend trug ich auf einer dunklen Grundierung diese Lackierung natürlich mit dem Airbrush in einer leichten Color-Modulationstechnik auf. Hierfür mische ich die Farbe von unten nach oben graduell immer heller werdend an. Die dunkelgelben und rotbraunen Streifen sprühte ich dann nacheinander freihändig auf (7–9).

Die feldmäßig angebrachte Zusatzpanzerung auf dem Turm zum Schutz vor Fliegerangriffen stellte ich in mehreren Schritten als unbehandelte, verrostete Stahlplatte dar. Dafür spritzte ich sie fleckig mit rostbraunen Tönen und alterte mit Ölfarben (10–14).

Um die einzelnen Details am Fahrzeug zu betonen, sollte man erhabene Flächen und abgesetzte Linien mit aufgehellter oder





10 Nachdem die improvisierte Panzerplatte abgeklebt ist, eine Grundierung in Stahlfarbe mit diversen Rosttönen übernebeln



11 Graue Wölkchen „wild verteilt“ auftragen und anschließend mit Gelb und Orange diverse Rost-Verlaufsspuren aufmalen



12 Mit Ölfarben in rostfarbenen Tönen im Anschluss einzelne Tupfer dünn auftragen und vorsichtig trocken verblenden



13 Mittels Schablone und verdünnter Acrylfarbe Lagerspuren von anderen einstmals dort liegenden Stahlplatten aufsprühen



14 Schneidbrennerspuren lassen sich mit schwarzer Farbe aufsprühen und schließen den Arbeitsschritt ab



15 Erhabene Kanten, hervorstehende und aneinander angrenzende Objekte lassen sich in aufgehellter Grundfarbe hervorheben



16 Die am Fahrzeug angebrachten Werkzeuge und Innenkanten der Luken sind mit Acrylfarben einzeln zu bemalen

Lesen Sie noch oder sammeln Sie schon?

GeraMond Verlag GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München



Diese hochwertige Acryl-Sammelnkassette hilft Ihnen, Ihre *ModellFan*-Ausgaben zu ordnen.
In jede Kassette passt ein kompletter Jahrgang.

1 Acryl-Kassette
€ 18,95
Best.-Nr. 51009

5 Acryl-Kassetten
für nur € 79,95
Sie sparen 15 %
Best.-Nr. 51010



Jetzt bestellen unter:
www.verlagshaus24.de oder
Telefon 0180-532 16 17
(14 Cent/Minute von 8-18 Uhr)



17 Nachdem die Decals aufgebracht und mit „Decal-Soft“ der Oberfläche angepasst sind, alles mit einer Schicht Glanzlack sichern



18 Für Farbvariationen in der Tarnung Öl-farben unverdünnt auf Randbereichen in kleinen Punkten aufmalen und verblenden



19 Unverdünnte Öl-farbe auf das zu simulierende Holz aufpinseln und mit einem Zahnstocher in Maserrichtung abziehen

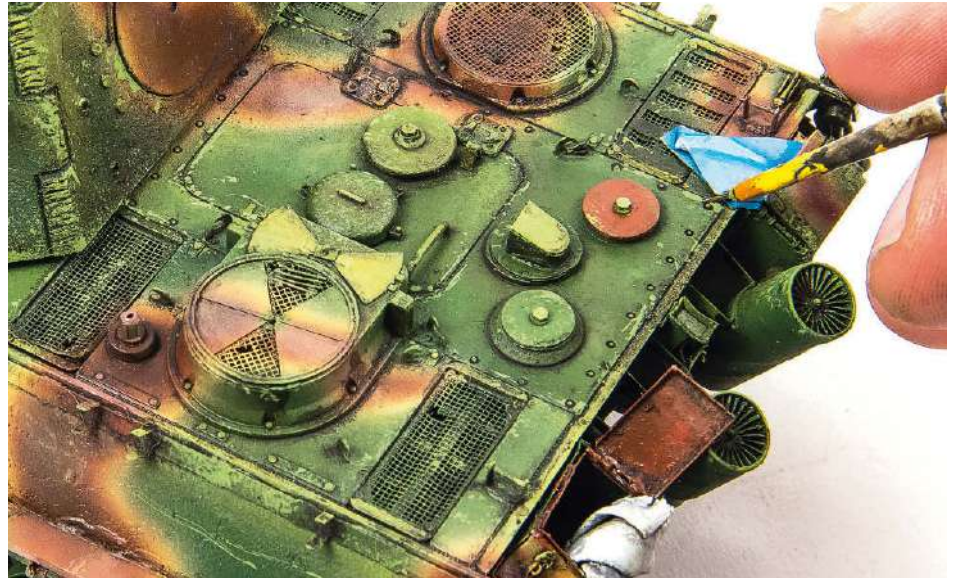


20 Vertiefungen, Schweißnähte und vorstehende Objekte mit einem Pin-Wash (Wilder „Deep Shadow Wash“) hervorheben

abgedunkelter Grundfarbe mit dem Pinsel bemalen. Die zahlreichen angebrachten Werkzeuge grundierte ich noch mit Acrylfarben, brachte anschließend die Decals auf und fixierte alles mit Glanzlack (15–17).

Klassisch altern und verschmutzen

Um die Grundfarben an den einzelnen Bauteilen noch etwas hervorzuheben und farbliche Varianz hereinzubringen, wurden kleine Flecken mit Öl-farbe an Turm und Wanne aufgebracht und anschließend trocken verblendet (18). Öl-farbe eignet sich auch perfekt, um die Maserung am Holz der Werkzeuge darzustellen. Hierfür unverdünnte Farbe auftragen und teils mit einem ange-



21 Das zweistufige Chipping beginnt mit dem Auftragen von „Kratzern“ in aufgehellter grüner Grundfarbe mithilfe eines feinen Pinsels

spitzten Zahnstocher wieder in Maserrichtung entfernen (19). An allen Vertiefungen, wie an den Schweißnähten oder an Details entlang, führte ich zudem vorsichtig mit „Deep Shadow Wash“ von Wilder ein Pin-wash durch (20). Zu viel aufgebrachte Farbe ließ sich wieder mit White Spirit entfernen.

Das Chipping malte ich wie gewohnt in zwei Stufen auf: Erst wurde aufgehellte Farbe an Kanten und Bauteilen mit einem feinen Pinsel aufgetragen (21), anschließend ließen sich mit dunkelbrauner Farbe mithilfe eines Schwämmchens und eines feinen Pinsels die ersten helleren Kratzer ausmalen (22).

Gewusst wie: So lassen sich die Gleisketten altern



25 Die montierten und beweglichen Filulmodel-Ketten aus Metall für einige Sekunden in Zinnfiguren-Patina einlegen, um die Oberflächen dunkel zu färben



26 Auf die nun eingefärbten Gleisketten sporadisch „Quick-Rust“ der Firma Wilder auftupfen, um rostige Stellen auf einzelnen Kettengliedern zu erzeugen



27 Im Anschluss mittels Airbrush die Gleisketten staubfarben einnebeln. Danach mit Erdpasten und einer Sand-Gips-Mischung betupfen und bespritzen

Rostige Stellen und ein paar Verlaufsspuren malte ich anschließend mit „Rust Streaks“ und „Winter Streaking Grime“ von AK interactive auf und verblendete sie.

Ketten, Rost und Matsch

Die erste Schicht des „Drecks“ ließ sich mittels AK015 „Dust Effects“ mit dem Pinsel vereinzelt auftragen und anschließend mit „Odorless Thinner“ verblenden (23, 24). Die zusammengesetzten Friulmodel-Gleisketten färbte ich mit einem speziellen Patina-Mittel ein und legte sie zum Trocknen beiseite (25). Mit „Quick Rust“ von Wilder brachte ich dann vereinzelt Rostspuren auf die Kettenglieder auf – dafür die Flüssigkeit einfach mit einem alten Pinsel partiell auf tupfen (26). Um die Ketten nun noch zu verschmutzen, rührte ich künstlichen Matsch aus brauner Acrylfarbe, etwas Sand, Gips und Wilder-Produkten an. Diese Masse ließ sich sowohl aufpinseln als auch mit Finger und Pinselhaaren aufspritzen (27). Mit den gleichen Wilder-Produkten, ein paar Pigmenten und Mig „Wet Effects“ verschmutzte ich die Wanne und den Fahrwerksbereich, hier wurde die Masse vor allem mit dem Pinsel aufgetragen. Dort, wo der Matsch noch feucht aussehen sollte, überpinselte ich mit „Wet Effects“ (28).

Wichtig: finale Details

Die finalen Details machen am späteren Modell viel aus, obwohl sie auf den ersten Blick nicht wirklich auffallen. Mit „Fuel Stains“ und „Engine Oil“ setzte ich genau das um, was draufsteht: auf dem Motordeck, am Turmkranz und an diversen Stellen rund um das Fahrzeug überzeugende Öl- und Treibstoffspuren zu realisieren (29). Metallene Objekte sowie die Außenseiten der Laufräder und Kanten hob ich im Anschluss mit einem Grafitstift und Silberfarbe hervor (30).

Die Staukisten kann man auch offen darstellen. Das Verlöten macht sie äußerst stabil (vor der Lackierung unbedingt das Flussmittel entfernen)

Das Vorbild: Panther II

Obwohl die ersten Panther gerade erst die Fabrik verließen, wurde schon 1942 an einen Nachfolger gedacht. Neben einer Verstärkung der Panzerung sollte das neue Fahrzeug zahlreiche Bauteile mit dem in Planung befindlichen Tiger II (auch als Königstiger bekannt) teilen, um die Ersatzteil-Handhabung und Reparaturen zu erleichtern. Der Panther II kam allerdings nie über den Prototyp-Status hinaus, lediglich ein Versuchsfahrgestell wurde gefertigt, welches sich heute in den USA befindet. Geplant war, den Panzer mit einem neuen Turm, dem sogenannten „Schmalturm“, inklusive einem stereoskopischen Entfernungsmessgerät auszurüsten. So wollte man bei gleichzeitigem maximalen Panzerschutz eine möglichst kleine Frontfläche erzielen. Man gab die Entwicklung des Panther II letztlich auf, Teile der Neuerungen flossen in die Entwicklung des Panther Ausführung G ein.



Panther-II-Wanne mit „Ausf. G“-Turm, Patton Museum, Fort Knox 2007
Foto: Fat yankey



22 Kratzer lassen sich mit dunkelbrauner Acrylfarbe mittels eines Küchenschwamms und einem 5-x-0-Pinsel ausmalen



23 Um Regenverlaufspuren und staubige horizontale Flächen zu erzeugen, AK015 „Dust Effects“ sparsam auftragen



24 Mit „Odorless Thinner“ oder „White Spirit“ lassen sich solche auf Enamel-Basis basierenden Farben leicht verblenden



Panther II | Maßstab 1:35 | Bau mit Verfeinerungen

Die Patronenhülsen auf dem Turmdach bestehen aus lackiertem gezogenem Gussast. Sie wirken im Kontrast zur rostigen Panzerplatte darunter



Auf einen Blick: Panther II

Kit 6027	Maßstab 1:35	Hersteller Dragon	Preis zirka 20 Euro
Kit E35-117	Maßstab 1:35	Hersteller E.T. Model	Preis zirka 35 Euro
Kit ATL-21	Maßstab 1:35	Hersteller Friulmodel	Preis zirka 30 Euro
Kit 35L-97	Maßstab 1:35	Hersteller ABER	Preis zirka 10 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: RB-Model: 5D09 Metal Bucket, 35B39 7.92 MG34, 35A03 1.4m Antenna, 35A02 2m Antenna; Fine Scale: Chains; Eureka: LH-06 Tow Cable; Voyager Models: PEA075 Side Skirts; eduard: Panther Schürzen; MiniNatur: diverse Produkte; Revell: Decal Soft, Plasto, Klebeband; Mr. Hobby: Mr. Surfacer 500, Mr. Color Thinner; Milliput; Citadel: Liquid Green Stuff; Wilder: Sanding Sticks; Artidee: Zinnfiguren-Patina; Kleinbohrmaschine, LötKolben, Holz, Kupferdraht, diverse Klebstoffe, Sand, Gips
Farben: AK interactive: AK178 Black Primer, AK087 Engines and Metal Weathering Set, AK015 Dust Effects, AK013 Rust Streaks, AK034 Winter Streaking Grime, AK049 Odorless Thinner, AK Pigments AK044, AK039, AK043, Acrylfarben AK709, AK708, AK707; Wilder: GP06 Brown Russian Earth, GP10 Road European Clay, NL02 Deep Shadow Wash, QR01 Quick Rust; Tamiya: XF-1, XF-2, XF-5, XF-9, XF-26, XF-59, XF-68; Mig productions: Wet Effects; Alclad 2: Lacquers Steel; diverse Farben, Studio Ölfarben

Bauzeit ► zirka 50 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► mittel



28 Die gleichen Erdtöne wie auf den Ketten auch auf der Wanne verteilen. Mit „Wet Effects“ feuchte Bereiche anlegen



29 Betriebsstoffspuren an Turmkranz, Motordeck und Werkzeugen lassen sich mit „Engine Oil“ und „Fuel Stains“ erzeugen



30 Metallische Spuren an den Laufrädern und typischer Kantenglanz – mit einem Grafitstift und silberner Farbe aufgemalt



31 Nachdem die Gleisketten aufgezogen sind, unter anderem am gesamten Auspuff rostfarbene Pigmente auftragen



32 Nun lassen sich alle Komponenten wie in einem Puzzle mit Sekundenkleber zu einem fertigen Projekt montieren



Nachdem die Ketten aufgezogen waren, tupfte ich noch auf ein paar Stellen – wie zum Beispiel dem Auspuff – Rost-Pigmente auf (31).

Der schönste Teil des umfangreichen Projektes war schließlich die Endmontage. Hier befestigte ich alle getrennt bemalten Teile wie die Schürzen, Antennen, Ersatzkettenglieder, Abschleppseile und sonstiges

Gerödel mithilfe von ein paar Tropfen Sekundenkleber (32) und das finale Ergebnis belohnte die stundenlange Arbeit.

Fazit

Wie an diesem Beispiel schön zu sehen ist, lässt sich mit etwas Zubehör und Arbeitsaufwand auch aus betagten, bereits überholten Bausätzen ein ansprechendes Ergebnis erzielen. Vermutlich wäre es günstiger gewesen, auf die Neuauflage des Bausatzes zu warten und das Geld für die Zurüstteile direkt in einen Neukauf zu investieren. Aber

kommt es in unserem Hobby nicht auch darauf an, gerade an solchen Herausforderungen zu wachsen und mit handwerklichem Geschick etwas Einzigartiges zu schaffen?



Michael Mandau Der 29-Jährige wohnt im badischen Efringen-Kirchen. Seit seiner Kindheit betreibt er hobbymäßig Modellbau. Was in jungen Jahren als simples Anpinseln von einfach zusammengeklebten Fliegern begann, entwickelte sich hin zum Bau von Dioramen mit Leidenschaft. Sein Interessengebiet fokussiert sich fast ausschließlich auf den Maßstab 1:35 und den Militärmodellbau.

Fahrzeuglegenden aus LEGO®



NEU!

192 Seiten · ca. 200 Abb.
ISBN 978-3-95613-050-2
€ [D] 24,99

Faszination Technik



Diesen und viele weitere Titel unter
www.geramond.de oder im Buchhandel

HobbyBoss' Formenvariante BA-20M

In deutschen San-Diensten

Nach den Erzählungen eines ehemaligen Wehrmachtarztes fuhr ein modifizierter BA-20M in einer deutschen Sanitätseinheit. Warum nicht mal nach einer solchen Geschichte ein zeitgemäßes Modell erstellen? Von Lothar Limprecht



Die Geschichte zu diesem Modell erfuhr ich 1972. Sie kam mir kürzlich, als ich den BA-20M in Händen hielt, wieder in den Sinn. Also beschloss ich, den vorliegenden Bausatz so zu modifizieren, wie es in meinen Erinnerungen haftet. Seinerzeit nahm sich ein doch schon recht betagter Herr, der noch als Hausarzt praktizierte, die Zeit, um mir als jungem Offizier der Bundeswehr seine Erfahrungen und Erlebnisse aus dem Russlandkrieg weiterzugeben. Dabei war auch die Rede von Beutefahrzeugen, unter anderem auch von leicht gepanzerten Radfahrzeugen, die sich die Truppe herrichten ließ, um ihre Mobilität zu bewahren. Der Herr vertraute sich damals als Bataillonsarzt diesem gepanzerten Radfahrzeug an, das ihm eine Sanitätskraftwagen- und Transportkompanie zur Verfügung

stellte. So wie er es wusste, basierte der Umbau ursprünglich wohl auf einem Ford-Pkw, der von den Russen entwickelt worden war. Mithin, so schloss ich heute daraus, könnte es sich nur um einen BA-20 gehandelt haben. Und den gibt es gerade als Formvariante mit kleinen Änderungen von HobbyBoss – und der Kit ist überraschend schnell und passgenau zusammenzusetzen.

Einfacher Zusammenbau

Nach dem Erhalt dieses Bausatzes und dem ersten Blick ins Innere ging ich das Projekt umgehend an. Zuerst galt es, den MG-Drehturm zu beseitigen, denn dessen Silhouette, selbst ohne MG, wäre für eine Sanitätseinheit doch wohl eher unüblich. Deshalb nahm ich mir die Maße des Drehturms und über-

trug diese auf eine dünne Platte Sheet, wie sie zum Beispiel von Evergreen angeboten wird und im Handel verfügbar ist (1, 2). Ob nun diese Platte am Original aufgeschweißt oder aufgeschraubt wurde, ist nicht mehr nachzuvollziehen. Ich entschied mich der Optik halber für eine sichtbarere Verschraubung mit PE-Teilen von Nimix (aus der Grabelkiste) (3).

Der recht anschauliche und nicht in allzu viele Bauteile aufgegliederte Motorblock ließ sich sowohl schnell und leicht zusammenfügen als auch in den Fahrgestellrahmen integrieren (4, 5). Ebenso passgenau fügten sich die Karosseriebauteile zusammen. Nichts



Das Vorbild: BA-20

Die UdSSR nutzte den Personenwagen GAZ-M1 aus eigener Produktion als Militärvariante BA-20. Dabei brachte man Panzerbleche an und füllte die Reifen mit einer gummiartigen Masse. Mit Rahmenantenne und einem 7,62-Zentimeter-Maschinengewehr DT ausgerüstet, befand sich der BA-20 fünf Jahre in der Roten Armee. Erste Einsätze erlebte das Fahrzeug während des Chachin-Gol-Konfliktes in der Mongolei mit Japan und später im Russisch-Finnischen Winterkrieg 1939, wobei einige Fahrzeuge von den Finnen erbeutet und bis Kriegsende benutzt wurden. Der BA-20M war nach der sowjetischen Nomenklatur eine verbesserte Version und zeigte äußerlich den Verzicht auf die Rahmenantenne. Bei einem Gesamtgewicht von nahezu 2,5 Tonnen und zwei Mann Besatzung erreichte der BA-20 immerhin eine Geschwindigkeit von bis zu 85 km/h auf der Straße.



Ein BA-20 im Great Patriotic War Museum in Kiew, Ukraine
Foto: Chris0

Entstand anhand von Erzählungen eines ehemaligen Wehrmacht-Arztes: ein sowjetischer BA-20M, modifiziert zu einem „deutschen“ Sanitätswagen

Der MG-**1** Drehturm entfällt, die Dachluke muss geschlossen sein. Dazu den Innendurchmesser ermitteln und aufmalen



klemmte, nichts hakte – alles so, als ob es schon immer zusammengehörte (6, 7). Eine kleine, willkürlich gewählte Figurengruppe diente mir gleichzeitig zum Größenvergleich dieses gepanzerten Radfahrzeugs (8).

Farbe und Kennzeichnung

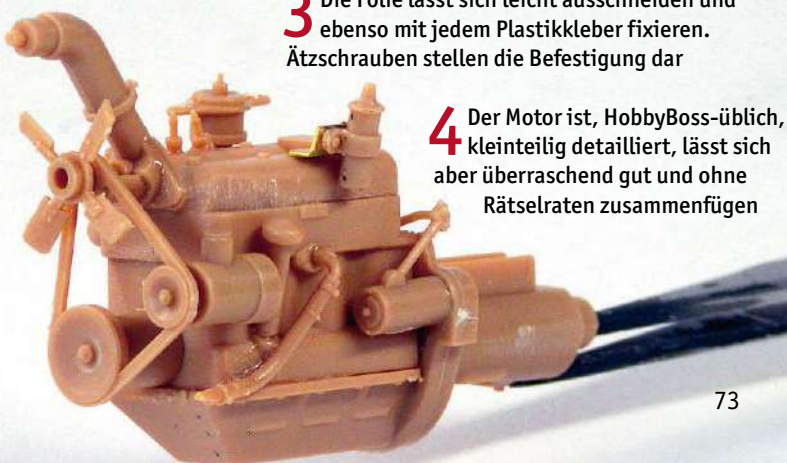
Für die anstehende Lackierung beließ ich diesen BA-20M in seinen drei Hauptgruppen ohne die beiliegenden schwarzen Vinylreifen (9). Zur Farbgestaltung erhielt der Panzerwagen zuerst eine mattschwarze Grundierung des Fahrgestellrahmens mit allen daran befindlichen Einbauten. Hiernach trug ich einen leichten Überzug in Russisch



2 Als Abdeckungsmaterial eignet sich etwa 0,25 Millimeter starkes Sheet von Evergreen aus dem gut sortierten Fachhandel



3 Die Folie lässt sich leicht ausschneiden und ebenso mit jedem Plastikleber fixieren. Ätzschauben stellen die Befestigung dar



4 Der Motor ist, HobbyBoss-üblich, kleinteilig detailliert, lässt sich aber überraschend gut und ohne Rätselraten zusammenfügen



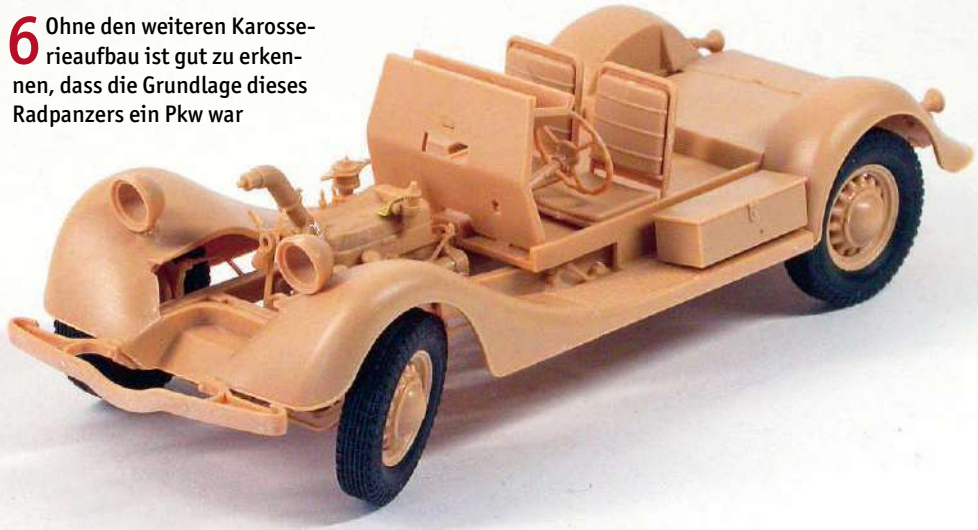
5 Ebenso passgenau fügen sich Motor, Antriebswelle und weitere Details in den detaillierten Fahrgestellrahmen ein



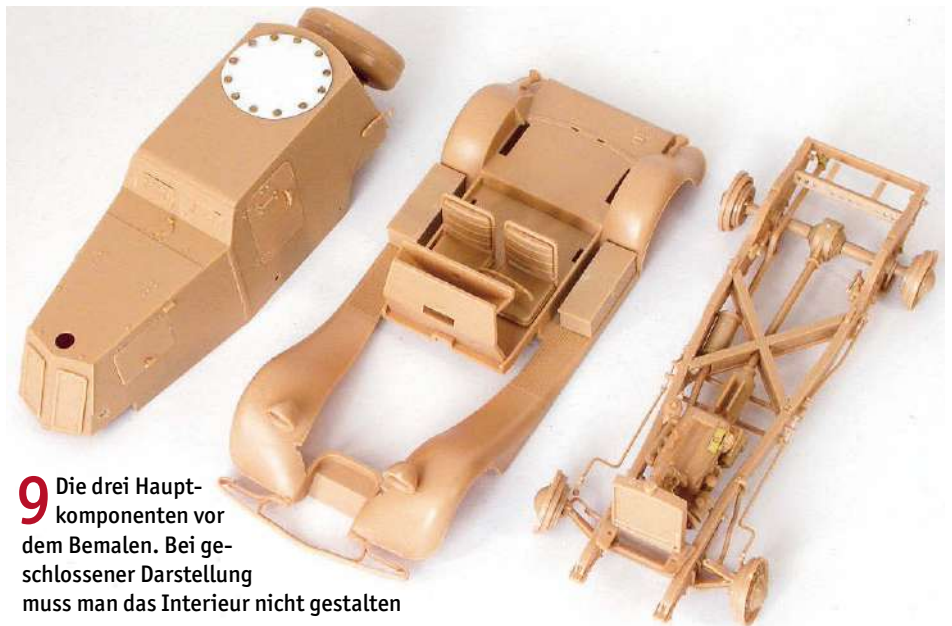
7 Mit Panzerkabine, zur Probe aufgesetzt, zeigt der BA-20M die gewohnte Silhouette dieses bekannten Fahrzeugtyps



8 Ein szenischer Größenvergleich mit 1:35er-Figuren verdeutlicht die ohne Turm relativ niedrige Silhouette des Panzerwagens



6 Ohne den weiteren Karosserieaufbau ist gut zu erkennen, dass die Grundlage dieses Radpanzers ein Pkw war



9 Die drei Hauptkomponenten vor dem Bemalen. Bei geschlossener Darstellung muss man das Interieur nicht gestalten

Grün 4BO auf und stufte die Karosse anschließend mit dem AFV-Painting-System-Set von Vallejo für sowjetische Fahrzeuge des Zweiten Weltkriegs ab (10). Da die Felgen zweigeteilt ausgeführt sind und die Räder erst abschließend aufgezogen werden soll-

ten, fixierte ich die inneren, ringförmigen Stücke auf zweiseitigem Klebeband und kolorierte sie mit dem Pinsel (11, 12). Mangels geöffneter Türen beziehungsweise Sehklappen verblieb auch das Fahrzeuginnere unbearbeitet. Zudem ersparte ich

mir eine aufwendigere „Schmutzgestaltung“ der Unterseite, da ich den BA-20 später fest auf eine Bodenplatte (Vignette) montieren wollte.

Um die Feuchtd decals aufzubringen, erhielt das Fahrzeug an den vorzusehenden Stellen einen glänzenden Klarlack-Auftrag. Das taktische Zeichen als auch die Kennzeichnung „WH“, wie sie bei solchen Beutefahrzeugen durchaus üblich waren, die keine Zulassung erhielten, entstammen diversen älteren Decal-Sheets in Form von Trockenanreibezichen aus der ehemaligen belgischen Verlin-den-Produktion.

Mit den Weathering-Produkten aus dem Vallejo-Programm passte ich den BA-20M den schlammig-matschigen russischen Wegeverhältnissen an. Da aus mir nicht nachvollziehbaren Gründen das linke Vorderrad erst nach der Fertigstellung eine seitliche

Auf einen Blick: Soviet BA-20M Armored Car

Bauzeit ► zirka 30 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► mittel

Kit 83884

Maßstab 1:35

Hersteller HobbyBoss

Preis zirka 30 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: Evergreen: Plastic-Sheet; Italeri: Plastikkleber; MEK Modelglue
Farben: Vallejo Model Air: Nr. 71.097 Gray Primer, 71.057 Schwarz, 78.403 AFV-Set Russian Green 4BO, Washes 505 Light Rust, 513 Marron Brown, 514 Dark Brown, 516 Black, 73802 Russian Splash Mud, 73808 Russian Mud, 73826 Mud Gras Effects





10 Fahrgestell und Aufbauten lackiert und bereit für die Hochzeit. Das „AFV Painting System“ von Vallejo ist empfehlenswert



11 Ein beidseitiges Klebeband und ein kleines Stück Holz reichen, um die Innenseiten der Felgen zu befestigen



12 Auf die gezeigte Weise sind die Felgenreife leicht mit einem Pinsel oder dem Airbrush „ohne Finger“ zu kolorieren



Ein Moment der Unaufmerksamkeit und der BA-20M rutscht nach links und kollidiert mit dem Grenzstein – nun hat der Fahrer ein Problem zu lösen

Wer die Luken und Türen öffnet und den Innenraum bemalt und altert, erhält einen besonderen Eyecatcher – so geht's aber auch

Neigung nach Innen aufwies, platzierte ich den kleinen Panzerwagen so auf der Vignettengrundplatte, als ob der Fahrer gegen den Grenzstein gefahren sei.

Fazit

Angesichts eines damals sehr zuvorkommenden und mitteilungsfreudigen ehemaligen Wehrmachtsarztes bereitete es mir nicht nur Bastelspaß, sondern es war mir auch eine innere Verpflichtung, hiermit an einen alten Herrn zu erinnern. Der HobbyBoss-Bausatz ist umfangreich, ohne dabei über zu viel Kleinteiligkeit zu verfügen – mithin somit eine Wohltat beim Zusammenbau.



Lothar Limprecht wechselte nach mehreren Jahren Flugzeugmodellbau sein Metier zu Militärfahrzeugen im Maßstab 1:35. Der Interessenschwerpunkt liegt seither bei Militärfahrzeugen von 1914 bis 1945 mit besonderem Augenmerk auf deutschen, russischen und japanischen Fahrzeugen. Lothar bevorzugt Sonderfahrzeuge sowie Projekte, deren militärhistorische Hintergründe er umfangreich recherchiert, wie hier den BA-20. Aber auch zeitgenössische Fahrzeuge finden immer dann sein Interesse, wenn sich diese den Gründungsjahren der Bundeswehr und NATO widmen.





Malen in Serie – zwölf Mann mit je einem Pilum, einer Art Wurfspieß der römischen Legionen, der auch von Hilfstruppen eingesetzt wurde

Römische Kohorte von Warlord Games in 1:56

Gut aufgestellt

Warlord Games steht wahrlich für eine spannende Produktvielfalt, denn neben dem bekannten Spielsystem Bolt Action bietet der Hersteller auch Fantastisches für historisch interessierte Modellbauer und Tabletopper, etwa für die Epoche rund um Cäsars Gallische Kriege

Von Martin Kohring

Die Einsteigerbox „The Roman Invasion of Britain“ kann sich wirklich sehen lassen, denn in dieser Schachtel warten Unmengen an Spritzgussteilen auf den Zusammenbau zu toll detaillierten Figuren von Römern und Briten. Da eine Miniatur lediglich aus Rumpf, Kopf, Arm mit Waffe und einem Schild besteht, lassen sich schnell imposante Einheiten daraus montieren. Grund genug, sich einmal für den folgenden Simple-&-Smart-Beitrag mit dem Thema Figuren zu beschäftigen.

Arbeitsschritt 1



1 Auf der Boxart gibt es zünftiges Schlachtengetümmel. Die beiden Figuren links und rechts dienen als Vorlage für die detaillierte Bemalung

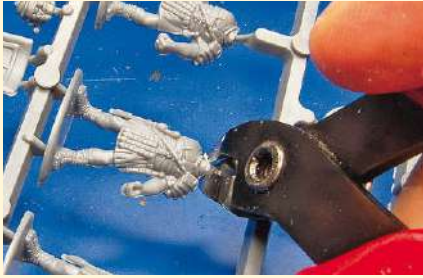


2 Spritzlings-vorder- und rückseite. Aus einem lassen sich zehn tapfere Recken in variablen Posen mit unterschiedlicher Bewaffnung bauen

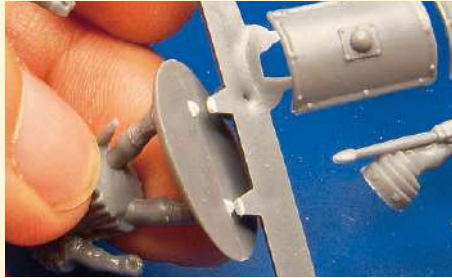
15 Min.

Arbeitsschritt 2

45
Min.



1 Da die Einzelteile stabil und die Angüsse recht lang sind, beim Abtrennen gerne einen Seitenschneider verwenden



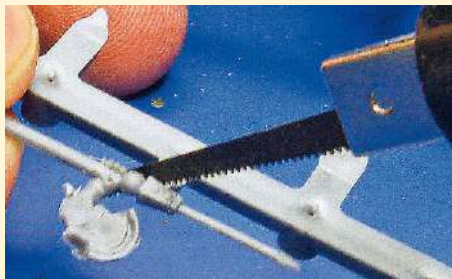
2 Die stabilen Angüsse der Figuren an der Unterseite der Sockel lassen sich auch einfach durch Abdrehen durchtrennen



3 Die Angüsse, wie hier an den Armen, sind dünn und leicht mit einem Cutter-Messer aus dem Gussrahmen herauszulösen



4 Zum einfacheren Handling an den Schilden zum Anfassen einen Teil des Gussrahmens stehen lassen, später entfernen



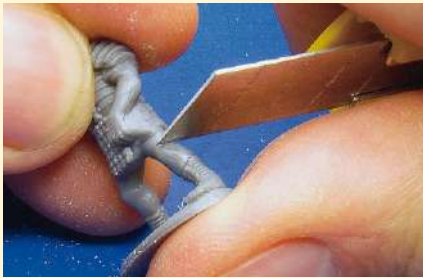
5 Filigrane Waffen wie hier das Pilum brechen gerne, setzt man ein grobes Werkzeug an. Besser mit einer Mikrosäge lösen



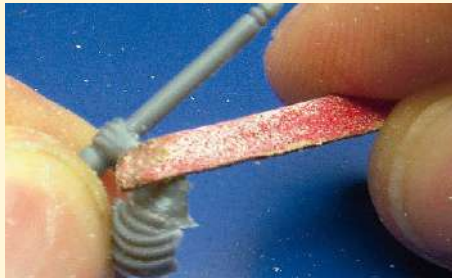
6 Die an den Unterseiten der Sockel verbliebenen Angüsse etwa mit einer Sandpapierfeile vorsichtig plan schleifen

Arbeitsschritt 3

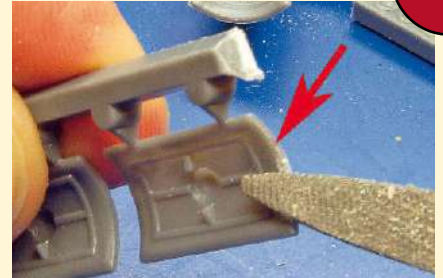
60 Min.



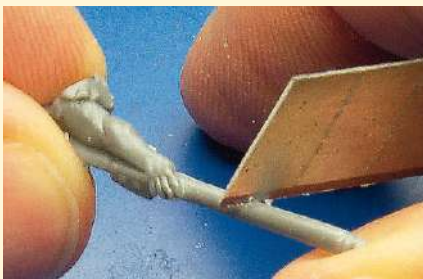
1 Entgraten der Mittelnaht mit einem Cutter. Den Daumen als Unterstützung nehmen, wenig Druck auf den Cutter geben



2 Für das Entgraten mancher Bereiche sind Standardfeilen oft zu breit. Einfach die Flexfeile nach Belieben zuschneiden



3 Die Schildinnenseiten zeigen eine leichte Rundung. Mit einer gewölbten Schlüsselfeile aus Metall Grate entfernen



4 Vorsicht bei den Pila – die sind filigran und können beim Entgraten Schaden nehmen. Mehrmals sorgfältig abschaben



5 Um die natürliche Wölbung von organischen Teilen wie dem Arm zu erhalten, flexibles Schleifpapier verwenden



6 Beim sauberen Verleimen und um ausquellenden Kleber zu vermeiden, Klebstoff mit Kanüle vorsichtig applizieren

Arbeitsschritt 4

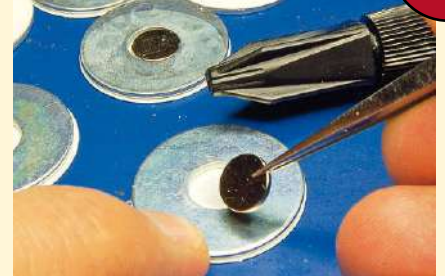
60 Min.



1 Standfestigkeit verbessern: Unterlegscheiben, Neodyn-Magnete und Papier plus einen Kreismotivstanzer vorbereiten



2 Dann die Papierkreise mit Sekundenkleber auf die Unterlegscheiben aufbringen. Das Papier erhält so eine schleiffähige Konsistenz



3 Zum Abschluss mit Sekundenkleber den Magneten (Fachhandel) in die Aussparung der Unterlegscheibe einkleben



4 Die fertig gebauten Figuren jeweils auf die Papierseite kleben und final noch die Mittelnäht am Sockel verschleifen



5 Den Sockel der Figur sowie die Oberseite der Unterlegscheibe mit Weißleim einpinseln, Vogelsand und Steinchen einstreuen



6 Nach dem Trocknen der Bases die Figuren am besten mit mittelgrauem Primer und die Schilde mit hellem Grau grundieren

Arbeitsschritt 5

180 Min.
ohne Trockenzeiten
für alle zwölf Figuren

1 Es geht ans Bemalen: Als Erstes sind die Rüstungen und Helme mit einem mittleren Silberton zu versehen



2 Danach folgt ein Überzug der bemalten Bereiche mit einem Acryl-Wash, welches mit Wasser zusätzlich zu verdünnen ist



3 Zum Abschluss dieses Abschnitts mit einem hellen Silberton Helme und Rüstung trockenmalen (alter, breiter Pinsel)



4 Gemäß der Asterix-Comic-Vorlage erhalten die „Röcke“ und die herausschauenden Hemden ein mittleres Grün



5 Hautpartien mit einem Hautton bemalen, in verschiedenen Brauntönen Schuhwerk, Riemen, Lendenschurz und Pila kolorieren



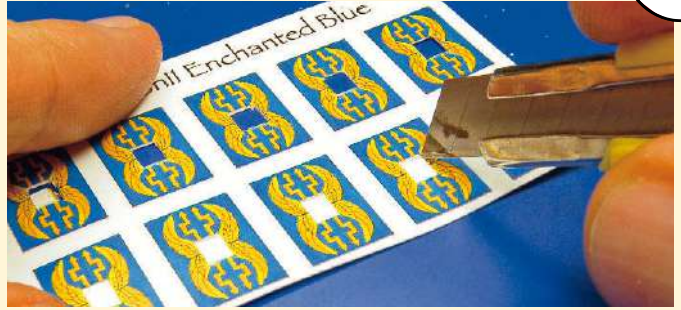
6 Diese Bereiche erhalten ein braunes Wash, das aber wegen der Authentizität dosiert aufzutragen ist (nicht zu stark)

Arbeitsschritt 6

30 Min.



1 Die Rückseiten der Schilde erhalten zuerst einmal einen deckenden (oder gegebenenfalls zweiten) Anstrich mit Dunkelbraun



2 Die Decals sind nebenbei vorzubereiten. Der Bereich des Schildwulstes (Mitte) ist genau mit einem Cutter auszuschneiden



3 Nächster Schritt ist das Trockenpinseln (Trockenmalen) der Innenseiten der Schilde mit einem beigefarbenen Ton



4 Zum Aufbringen der Schildornamente die Decals randlos ausschneiden, da der Trägerfilm über den gesamten Bogen reicht

Arbeitsschritt 7

60 Min.



1 Die Bases sind hier mit einer Mischung aus Acrylfarbe und Weißleim bemalt, die Farbe hält so besser auf dem Metall



2 Die kompletten Figuren nun an Bereichen, wo keine Rüstung ist, mit einem hellen Sandton trockenmalen, so Highlights setzen



3 Finaler Überzug der Bases mit zwei Pigmenten. Die Getränkedeckel verhindern ein Verschmutzen des Arbeitsplatzes



4 Damit der Plastikklebstoff die Schilde besser hält, an der jeweiligen Hand des Trägers ein wenig Farbe abschleifen



5 Aus dem Eisenbahnzubehör verschiedene Grasbüschel in kleine Stücke zuschneiden und die Bases damit final gestalten



6 Schönes Projekt: Ob für Tabletop oder einfach als Vignette für die Vitrine – die kleinen Römer machen Spaß



Drehteller – ein ideales Hilfsmittel für die Arbeit am Projekt. Mit einigen Kniffen kann man dieses nützliche Utensil noch weiter verbessern

Hilfsmittel optimieren

Alles rotiert

Dem Thema „Drehteller“ haben wir uns früher schon einmal gewidmet, damals selbst gebaut. Nun gilt es, dieses Hilfsmittel zu optimieren

Von Lothar Limprecht

Wer kennt das nicht: Da steht das Modell und benötigt einen Anstrich, eine Lackierung per Airbrush oder noch die eine oder andere Nuancierung mit dem Pinsel – nur angreifen, anheben und umsetzen kann man das empfindliche Teil nicht, ohne Fingerspuren zu hinterlassen. Hier hilft ein Drehteller, der ein wichtiges Werkzeug bei Bau und Bemalung eines Projektes darstellt. Einfache brauchbare Ausführungen aus Kunststoff oder Holz finden sich oft auch in Ein-Euro-Läden. In *ModellFan* 3/2014 zeigte ich

seinerzeit, wie aus solch einem drehbaren Servierteller aus Holz ein Dreh- und Montageteller für den Modellbau entstehen kann. Nach mehrjähriger Erfahrung im Umgang mit zwei dieser Exemplare, je einem für die Montage und einem für Lackierarbeiten, habe ich diese überarbeitet und noch einfacher gestaltet. Gründe waren im Wesentlichen die für Modelle des Maßstabes 1:72 viel zu voluminösen Ausführungen, deren Verschmutzung durch Farbpartikel beim Airbrushen und den damit verbundenen Reinigungsauf-

wand. Irgendwie anders sollte es auch gehen und somit zerlegte ich den Drehteller fürs Airbrushen auf sein wesentliches Element – das Metallteil mit Kugellager. Tipp: Damit ein leichtes 1:72er-Modell nicht im Airbrush-Luftstrom einen unfreiwilligen Abflug vollführt, fixiert man es mit Doppelklebeband. Und eine kleine Unterlage aus Holz oder Styropor nimmt auch größere Modelle auf. Ebenso empfehlenswert sind kommerzielle Angebote wie zum Beispiel der Drehteller von Tamiya. Letztlich gilt: Fühl dich frei und probiere es aus!



Ein altes Schneidebrett und der Fuß mit Kugellager eines Dreh- und Servierbretts – und fertig ist ein brauchbarer Drehteller



Was man sinnigerweise noch besorgt: Foto-Doppelklebeband zum Befestigen eines Modells und Moosgummi als weiche Auflage



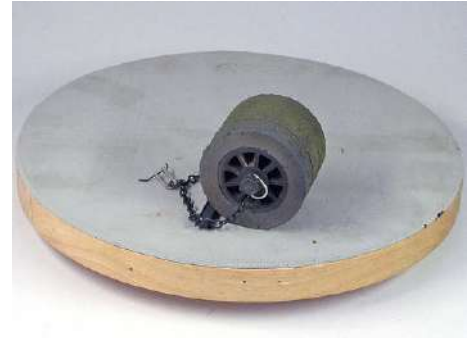
So entsteht ein stabiler Drehteller mit wenigen Handgriffen, der sich für alle Maßstäbe vielfältig nutzen lässt (hier ein 1:35er-Lkw)



Mit der Zeit setzt sich Farbnebel auf der oberen Platte ab und erzeugt „Farbstaub“. Das bedeutet auch einigen Reinigungsaufwand



Die größere, obere Platte ist hier abgeschraubt, auf dem drehbaren Metallteil klebt nun Moosgummi als Antirutschschicht



Die untere kleinere Platte dient nunmehr als Arbeitsfläche. Alles ist flacher bei geringerem Durchmesser und somit leichter zu handhaben



Teller zwei, bis auf das Kugellager reduziert, unten mit Antirutsch-Pads, oben Moosgummi. Das Brett dient für Arbeiten an größeren Modellen



Der 1:72er-Panzer verdeutlicht die geringen Abmessungen der drehbaren Einheit – ein ausgezeichnetes und preiswerter Mini-Drehteller



Auch ein 1:35er-Modell lässt sich platzieren. Dazu dient das Holzbrettchen, etwa ein altes Frühstücksbrett (Bild links außen)



Zu viel Aufwand? Eine gute kommerzielle Alternative ist das Spray-Work Painting Stand Set aus Kunststoff von Tamiya (#74522)



Das drehbare Set lässt mithilfe von Klammern aus Metall oder durch Einstecken von Gussrahmen das Halten von Bauteilen zu



Dank eines beiliegenden Halters mit großen Klammern lassen sich auch größere Bauteile oder Karosserien leicht lackieren

Verantwortlich für den Inhalt dieser Seiten ist der Deutsche Plastik-Modellbau-Verband e.V.

Modellbaumesse Siebenlehn



Bestens aufgestellt – der Gemeinschaftsstand des PMC Riesa 96, des EPMC Dresden und des Einzelausstellers Thomas Börnig

Der Tisch an der Bastelstraße schien fast zu klein für die vielen begeisterten Kinder und Eltern. Mario Sieber (rechts) unterstützt seine beiden Vereinskollegen am zweiten Tag der Messe



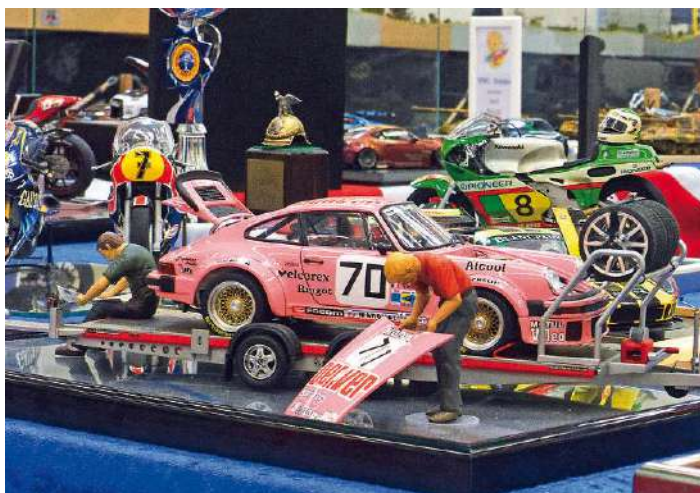
Werner Hofmann (vorn) und Steffen Seifert (hinten) vom PMC Riesa 96 führten die Bastelstraße, die sehr gut ankam

Schon seit Beginn der Modellbaumesse bei Möbel Mahler in Siebenlehn veranstalten wir auch eine Bastelstraße und sammeln Spenden zugunsten der Deutschen Kinderkrebshilfe (DKKH). Dieses Jahr waren in Absprache mit unseren beiden Mitgliedern Werner Hofmann und Steffen Seifert beide Tage dafür eingeplant. Schon die Startbedingungen waren gut für die Messe: Zum einen hatten wir zusammen mit dem EPMC Dresden und Thomas Börnig einen sehr großen Stand, der mit 35 Meter Ausstellungsfläche einheitlich mit blauen Tischdecken versehen auch optisch etwas hermachte. Zum anderen lag unser Stand direkt am Eingang. Die Bastelstraße war noch davor platziert, also in unmittelbarer Laufrichtung aller an-

kommenden Besucher, und somit lag sie mitten im Blickfeld der ebenfalls anströmenden Kinder. Am Samstag war der Basteltisch gut gefüllt, unsere beiden „Vorbastler“ aber noch nicht überfordert. Steffen packte vorsorglich für Sonntag noch weitere der bekannten Revell- und Faller-Bausätze ein, denn die Veranstalter erwarteten noch ein paar tausend Besucher für den zweiten Messtag. Diese Entscheidung sollte sich als goldrichtig entpuppen. Man kann es nicht anders sagen, aber die Bastelstraße brummte wirklich. Teilweise musste man Stühle holen, weil die Sitzplätze nicht reichten, und Mario sprang als dritter Mann zur Unterstützung mit ein. Die Eltern bastelten zusammen mit ihren Kindern und so hatten auch

unsere drei Mitglieder ihren Spaß. Am Sonntagabend waren kaum noch Bausätze vorhanden, die Bastler geschafft, aber glücklich und die Spendenbüchse gefüllt bis obenhin. Letztlich konnten wir so rund 340 Euro für die DKKH an Spenden sammeln, die in den nächsten Tagen direkt überwiesen wurden. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle Spender, Sponsoren und an unsere Mitglieder Werner, Steffen und Mario für ihren Einsatz! Ebenso geht unser Dank an Möbel Mahler für die gute Möglichkeit, uns und unser Hobby zu präsentieren! Wir freuen uns auf eine Wiederholung im nächsten Jahr.

Text und Fotos: Ingo Hempel und Ronny Oehm/PMC Riesa 96



Ingo Hempel, Vorsitzender des PMC Riesa 96, präsentierte seine Modelle, wie diesen Porsche 934 (Revell), auf dem Trailer von Aoshima



Der riesige Parcours für ferngesteuerte Modelltrucks und -bagger war der Publikumsmagnet der Modellbaumesse bei Möbel Mahler



Vom U-Boot bis zur Raumstation



Die zahlreichen Originale in der großen Museumshalle machten den Flohmarkt zu einem besonderen Erlebnis



Zeitweise gab es kaum ein Durchkommen in den Gängen der Studiensammlung, das Interesse an den vielen alten Bausätzen war groß

Neue Besitzer gesucht und gefunden! Der vierte Modellbauflorhmarkt des MBC Koblenz am 3. Februar 2018 war wieder ein großer Erfolg. Rund 300 Besucher kamen in die große Halle der Wehrtechnischen Studiensammlung der Bundeswehr (WTS) in Koblenz-Lützel, um mit den fast 50 Verkäufern zu handeln und zu feilschen. Das Angebot reichte von aktuellen Bausätzen bis hin zu Raritäten aus der Anfangszeit des Modellbaus. Zivil- und Militärbausätze vom U-Boot bis zur Raumstation wechselten den Besitzer und hoffen nun darauf, irgendwann einmal gebaut zu werden.

Neben dem Geschäftlichen gab es auch viel Raum für Gespräche rund um das Thema Plastikmodellbau. Man gab Tipps und Tricks weiter und

sprach über zukünftige Projekte und Arbeiten. Die Attraktivität des jährlich stattfindenden Flohmarktes steigt immer weiter, in diesem Jahr kamen Verkäufer sogar aus Luxemburg nach Koblenz. Den weitesten Weg aus Deutschland hatten Modellbauer aus dem Ruhrgebiet und dem Frankfurter Raum. Viele Verkäufer und Besucher waren zum ersten Mal in der WTS und überrascht, wie groß und umfangreich die Sammlung ist. Der MBC Koblenz bedankt sich bei der WTS für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit bei Vorbereitung und Durchführung des Flohmarktes und freut sich schon auf den Markt im Jahr 2019!

Text und Fotos:

Peter Theise /Modellbauclub Koblenz



Fast jede Fläche der großen Halle war mit Modellbauwaren belegt

Termine von Modellbau-Clubs

21. und 22. April

Ausstellung des PMC Lübeck, Musik- und Kongresshalle, Willy-Brandt-Allee 10, 23554 Lübeck
Info: www.pmc.l.de

21. und 22. April

7. Ausstellung InnScale des Modellbau-stammtisch Passau, Haus des Gastes, Passauer Str. 2, 94152 Neuhaus/Inn
Info: www.mbs-passau.de

21. und 22. April

22. Moson Model Show, Sporthalle, H-9200 Mosonmagyaróvár, Ungarn
Info: www.mosonshow.hu oder csako@gmail.com

28. und 29. April

18. Ausstellung des PMC Thüringen e.V., Stadthalle Stadtbrauerei Arnstadt, Brauhausstr. 1-3, 99310 Arnstadt
Info: www.pmc.thueringen.de



29. April

15. Ausstellung der Modellbaufreunde Siegen, Festhalle, Rathausstr. 9, 57234 Wilnsdorf
Info: www.modellbaufreunde-siegen.de

Porsche 911 von De Agostini

Groß gefeiert

70 Jahre Porsche sind Anlass genug, den wohl bekanntesten Porsche 911 in den Maßstab 1:8 zu verkleinern. Hat das Modell des Carrera RS das Potenzial zur Ikone wie das Vorbild? Von Kai Feindt

Aufmacher: Der Porsche Carrera RS von 1972 ist mehr als begehrt, sowohl im Original wie auch als Bausatz in 1:8



Der Supersportler und Traumwagen der frühen 1970er-Jahre ist inzwischen nahezu unerschwinglich. Aber mit dem Bausatz in 1:8 kann sich – genügend Platz und Geduld vorausgesetzt – jeder den Wunsch nach dem Porsche erfüllen. Auch muss man bei dem Modell nicht fürchten, einer Replik aufzusitzen, denn ob der zahlreichen, werkseitig verfügbaren Zubehörteile wurde so mancher „einfache“ 911er zu einem begehrten Rennsportler.

Nur keine Ungeduld

Und weil eben dieser Porsche so begehrt war, entstanden nicht nur die ursprünglich vorgesehenen 500 Exemplare, die für die

Fahrzeug-Zulassung in der Gruppe 4 erforderlich waren, sondern bis Ende 1973 insgesamt 1.580 Exemplare, allesamt als Coupé. Rund 34.000 D-Mark waren seinerzeit zu entrichten – in der Basisausstattung. Und die Aufpreisliste war lang. Deutlich günstiger zu

bekommen ist der Bausatz von De Agostini, der sicher auch kein Sonderangebot ist, aber garantiert ohne kostenpflichtiges Zubehör auskommen kann. Aber während das Original kurzfristig lieferbar war, braucht es beim Modell wieder etwas Geduld, denn die Teile



1 Die Bauteile der Fuchs-Felge sind bereits lackiert. Eine solide Verschraubung hält alles robust zusammen



2 Wer den Innenraum noch verbessern will, greift bevorzugt zu schwarzen Farbdosen in verschiedenen Nuancen



3 Gut versteckt unter dem Tank liegt die Batteriebox für die Beleuchtung. Geschaltet wird am Unterboden



4 Der Motorraum lädt über die gute Basis hinaus dazu ein, weitere Kabel anzubringen. Vorbilder sind einfach zu finden



Der Rücken entzückt: Der Spoiler, schnell „Entenbürzel“ genannt, war zu der Zeit eine echte Innovation



und Jaguar E-Type (*ModellFan* 12/2017) können aus den einzelnen Lieferungen jeweils eigene Baugruppen montiert werden, alternativ kann der Zusammenbau auch erst nach Erhalt der letzten Lieferung beginnen. Dabei braucht man keine Angst vor fehlenden oder defekten Teilen haben, denn De Agostini sichert einen Ersatzteilservice auch nach der Bezugsfrist zu. Traditionell enthält die erste Lieferung ein großes Karosserieteil: Beim Porsche ist dies die Fronthaube, makellos in weiß lackiert als Reminiszenz an die offizielle Farbe „Grand-Prix-Weiß“, lediglich die Schriftzüge und Felgen waren standardmäßig in verschiedenen Farben erhältlich. Andere Lackfarben waren nur unter Fortfall eben dieser besonderen optischen Merkmale als Sonderwünsche zu bekommen. Insofern hat man an diesem Modell alles richtig gemacht.

Gutes besser machen

Und weil es dem Gelegenheitsbastler besonders leicht gemacht werden soll, hat De Agostini zahlreiche Bauteile wie Motorblock

und Felgen lackiert. Sehr sauber, randscharf und farblich korrekt verarbeitet, macht das Arbeiten mit den Segmenten große Freude (1). Dagegen fallen die Teile, die lediglich aus durchgefärbtem Kunststoff bestehen, etwas ab. Hier ist der Griff zur Farbdose für das Modell durchaus förderlich (2). Etwas verbesserungswürdig ist die Beleuchtung: Frontscheinwerfer und Kofferraum werden mittels einer gut versteckten Batteriebox und Schalter am Unterboden aktiviert (3), aber die LED dort haben nicht genau die Lichtfarbe der frühen 1970er-Jahre. Auf weitere Kabel hingegen freut sich der Motor, hier hat De Agostini nur eine gute Basis geschaffen, die zur weiteren Detaillierung einlädt (4). Also nicht lange warten, sondern loslegen, zumal die Teile der einzelnen Tranchen wirklich fertige Baugruppen ergeben und die Bauanleitung wieder zur klassischen Zeichnung zurückkehrt, was das Verständnis deutlich erleichtert. Wenn es denn fertig ist, wird das Modell schon ob seiner Größe zum Mittelpunkt der heimischen Porsche-Sammlung.

kommen in zwölf Tranchen wahlweise über ein oder zwei Jahre ins Haus.

Alle Farben, solange es Weiß ist

Wie auch schon die im letzten Jahr vorgestellten Ford Mustang (*ModellFan* 1/2017)

Der neue Acker-Porsche von Revell

Steckmodell im Doppel- pack



Porsche verbindet man mit Sportwagen, doch liegen die Wurzeln aus der Nachkriegszeit woanders. So steht der Name auch für erfolgreiche Ackerfahrzeuge. Revell setzt nun den beliebten Junior 108 als Steckbausatz um

Von Guido Kehder

Dieser Traktor kommt als Steckbausatz – aber das fällt nicht wirklich auf! So spricht der neue Porsche Junior 108 Anfänger und Experten an



Nachdem Heller den Ferguson in die Läden gebracht hat, zieht nun Revell mit dem bekannten Porsche-Traktor Junior 108, ebenfalls in 1:24, nach. Dieser gelungene Bausatz richtet sich vor allem an Einsteiger oder gelegentliche Modellbauer, da es sich hier um einen Snap-Kit (= Plug-in Kit = Steckbausatz) handelt, also um eine Konstruktion, die auch ohne Klebstoff auskommt. Das mindert hier erstaunlicherweise aber so gut wie kaum die Detailtreue, im Vergleich mit dem Original finden sich alle

wesentlichen Oberflächendetails wieder. Bei erster Durchsicht hinterließ der farbige Kit mit Wahlteilen erst mal nicht den Eindruck eines Steckbausatzes (1).

Der Zusammenbau begann mit den Motor- und Getriebehälften (2, 3), die Teile ließen sich gut und fest zusammenstecken. Alternativ lässt sich alles natürlich auch mit handelsüblichem Plastikklebstoff dauerhaft fixieren!

Aus formtechnischen Gründen sind einige Details nur oberflächlich dargestellt oder angespritzt. Der ambitionierte Modellbauer findet genug Spielraum, nachzudetaillieren, wie hier an den Schaltebelen und Pedalen mittels handelsüblichem Blumendraht, was recht leicht von der Hand ging (4–6). Geschick erforderte auch der Umbau des seitlich angeformten Stellhebels und der Pedale, die ich mit einem feinen Sägeblatt erst abtrennte und den Bereich dann mit Bastelmesser und Schaber ausarbeitete (7–9).

Vorder- und Hinterachse

Optional kann sich der Bastler zwischen zwei verschiedenen Vorderachsen entscheiden.

Die eine Ausführung weist einen Spritzschutz auf, bei der anderen Version liegen die Vorderräder völlig frei. Durch die vereinfachte Bauweise lässt sich diese Konstruktion ebenfalls nach Plan leicht einsetzen (10–12).

Auch die Hinterachse war recht schnell und unkompliziert zusammengesetzt. Der detailverliebte Modellbauer wird hier aber nicht drum herum kommen, die Teilenaht zu verkleben und nachzuarbeiten, damit sie später am fertigen Modell dem Original gemäß nicht sichtbar ist (13).

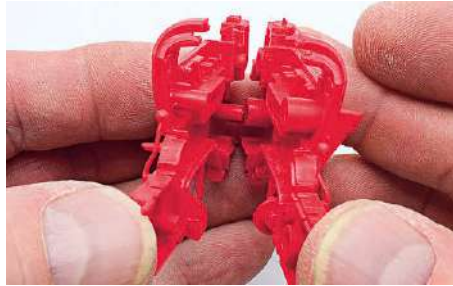
Zusätzlich montierte beziehungsweise steckte ich das Abschleppmaul, die Sitzhalterung und die Kotflügel für die Hinterreifen auf (14). Optional lässt sich der „108“ mit einem von zwei verschiedenen Sitzen ausstaffieren – mit der einfachen Variante als „Metallschale“ oder mit einem gepolsterten Sitz mit Porsche-Schriftzug – top!

Schnittig-markante Haube

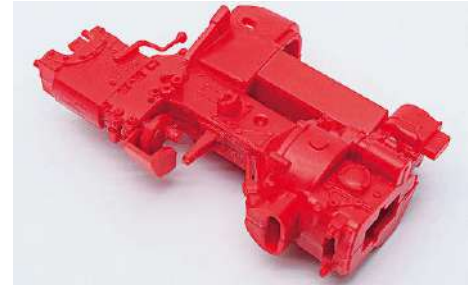
Die beweglich ausgearbeitete, zu öffnende Motorabdeckung setzte ich problemlos aus zwei Teilen zusammen (15). Im vorderen Bereich zeigt das Vorbild eine Chromzierleiste. Da diese im Bausatz aus silbergrauem Material besteht und man sie vor dem Lackieren der Hauben-Hälften einsetzen muss, empfiehlt es sich, an der Zierleiste eine kleine Änderung vorzunehmen – dort, wo die Haltezapfen beim Zusammensetzen durchgesteckt



1 76 farbige Teile zum Stecken ergeben ein attraktives Traktormodell. Natürlich lässt sich alles auch wie gewohnt verkleben



2 Die beiden Motor- und Getriebehälften mit Blick auf die robust ausgeführten, gut haltenden „easy-click“-Steckverbindungen



3 Alle dafür vorgesehenen Teile lassen sich leicht zusammenstecken. Stört die umlaufende Naht, ist kleben/verschleifen angeraten

werden. Ich habe die Öse, wie im Bild **16** zu sehen, so aufgetrennt, dass sich die Leiste erst nach dem Lackieren der Haube ganz einfach aufstecken lässt (**17**). So spart man sich lästiges Abkleben und dieses Detail sieht umso besser aus (**18**). Zudem lässt es sich leichter in Silber lackieren oder mit „Bare-Metal Foil“ belegen. Die halbrunden Lüftungsgitter setzte ich erst zum Schluss von hinten ein.

Natürlich Porsche-Rot

Richtig zur Geltung kommt so ein Modell immer durch eine vorbildgerechte Bemalung respektive Gestaltung und eine eventu-

elle Alterung. Da solche Nutzfahrzeuge in Gebrauch stehen und üblicherweise kaum die Pflege wie das konkurrierende Familienauto erhalten, wollte ich auch an meinem Porsche Junior diese Spuren festhalten – was mich letztendlich zum Bau von zwei Traktoren brachte. Also zerlegte ich vor dem Lackieren alles, was zu zerlegen war, und setzte dann erst mal den Airbrush an.

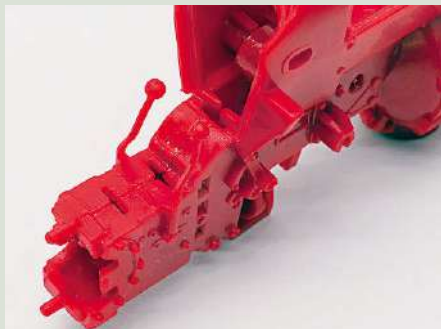
Als Grundierung wählte ich einen Rostfarbton von Tamiya („Hull Red“ XF-9). Um nun Lackbeschädigungen und witterungsbedingte Farbschäden darzustellen, trug ich im Anschluss „Chipping Fluid“ von Mig auf, die-

verhindern sollte, dass sich die danach aufzutragende Abschlussfarbe mit der rotbraunen Grundierung verband (**19**). Durch diesen Trick lassen sich vorbildgerechte Schadstellen im Lack leicht darstellen.

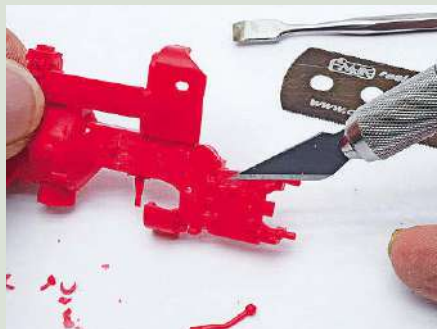
Nachdem die Chipping-Flüssigkeit getrocknet war, spritzte ich das gewünschte Porsche-Rot dünn auf, hier „Flat Red“ XF-7 (Tamiya) (**20**). Die Felgen erhielten eine Schicht Elfenbein, ebenfalls mit einer Schicht „Chipping Fluid“ auf der Grundierung.

Nach Trocknung strich ich mit einem angefeuchteten Pinsel so lange über die lackierten Flächen, bis sich, wie im Bild zu sehen,

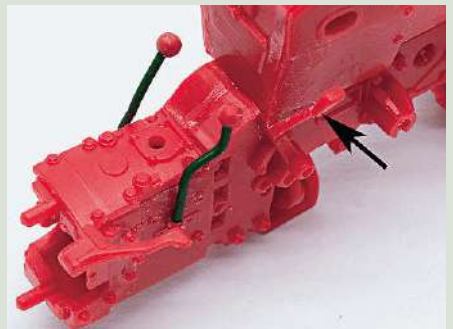
Gewusst wie: So entstehen neue detaillierte Hebel und Pedale



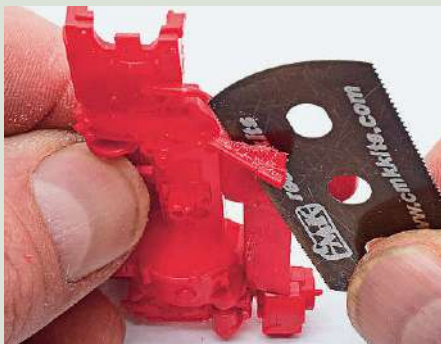
4 Hebel und Pedale sind bei diesem Steckbausatz teils vereinfacht dargestellt und anmodelliert. Wer will, baut also um



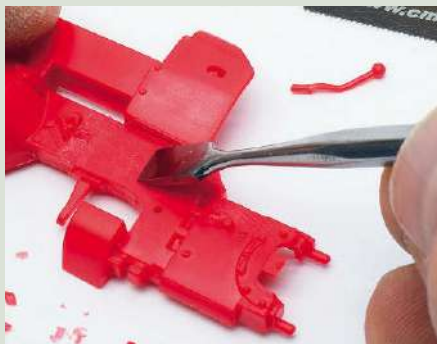
5 Bei der Bearbeitung hilft normales Werkzeug wie ein Skalpell, eine Mikrosäge und ein Schaber, etwa aus dem Dentalbedarf



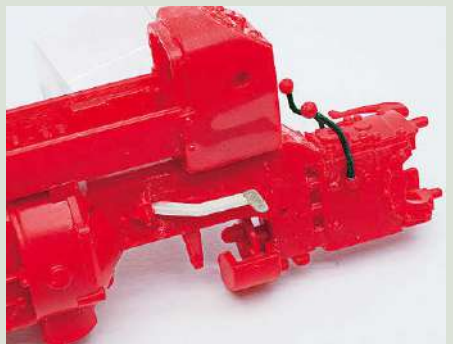
6 Nach dem Sägen steht der Hebel auf der rechten Seite wie gewünscht ab, zwei Schalthebel sind durch Draht ersetzt



7 Der angegossene Hebel lässt sich per Mikrosäge vom Block trennen und nacharbeiten. Ersatz ist somit nicht notwendig



8 Neben Feile und Schleifpapier ist ein schmaler Schaber hilfreich, um die mit der Säge bearbeiteten Stellen grob zu glätten



9 Auch das angespritzte Pedal auf der linken Seite ist schnell durch eine einfache Eigenkonstruktion aus Profilen ersetzt

10 Die Vorderachse mit Kotflügeln, Lenkstange und Achsnaben ist fertig montiert. Die Lenkung bleibt hier auch beweglich



Das Vorbild: Porsche-Traktoren

Die Idee, einen Volksschlepper zu bauen, entstand vor dem Krieg. Hitler wollte die Landwirtschaft motorisieren, so plante auch die Porsche-Diesel Motorenbau GmbH einen bezahlbaren und für die Großserienfertigung geeigneten Kleinschlepper, der für alle landwirtschaftlichen Tätigkeiten geeignet, aber auch robust und leicht in der Bedienung war. So entstanden in Stuttgart Prototypen eines Kleinschleppers, angetrieben von einem luftgekühlten Einzylinder-Dieselmotor mit 11 PS Leistung. Der Ausbruch des Zweiten Weltkriegs verhinderte jedoch die Produktion und weiter ging es erst nach dem Krieg. Porsche-Traktoren wie der 108 V, der abgespeckte Bruder des 108 K, wurden ab 1950 in Zusammenarbeit mit den Allgaier-Werken entwickelt und gefertigt. Die Junior-Baureihe war die kleinste der Porsche-Traktoren, die Markteinführung des „108“ fand 1957 statt, sie entstand auch in Kooperation mit Mannesmann ab 1956 am Bodensee.



Restaurierter Porsche Junior 108 von 1958

Foto: Chr. Späth

Die Traktoren-Produktion endete nach etwa 120.000 Einheiten 1963.

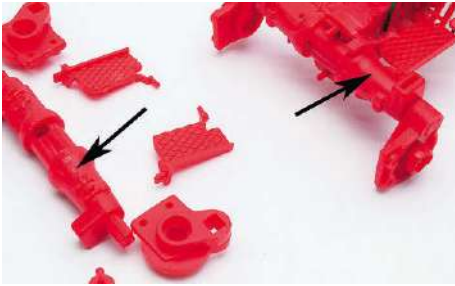
11 Die Qual der Wahl. Optional lässt sich die Vorderachse mit oder ohne Kotflügel bauen – nur eine der Out-of-Box-Wahlmöglichkeiten



12 Auch hier hat Revell gut geplant. Das Einsetzen der Vorderachskonstruktion gestaltet sich leichter als gedacht

Einfach oder aufgemöbelt – eine von zwei Ausführungen ist möglich. Neben Decals liegen dem Kit auch Sticker und Wahlteile bei





13 Die zusammengebaute und nun verklebte Hinterachse, an der die unvermeidbare Naht nachträglich zu bearbeiten ist



15 Die Hälften der Motorhaube sind in diesem Beispiel verklebt. Vorne passt eine nach Plan gleich mit einzusteckende Zierleiste



16 Besser: Damit die Zierleiste steckbar bleibt, einfach die beiden Ösen aufhängen. Das klappt gut mit einem Skalpell

an den gewünschten Stellen die Farbe wieder ablöste (21). Wichtig bei diesem Arbeitsgang: Es muss vorbildgerecht wirken, also nicht zu extrem Lack abtragen. Mittlerweile findet man in der Literatur und im Internet viele geeignete Vorbilder, anhand derer man diese Schadschäden studieren und am Modell genau nachempfinden kann. Gleiches gilt für die Alterungen mit Pigmenten. Damit behandelte ich die Bauteile zusätzlich, um weitere Verschmutzungen und Alterungen darzustellen (22).

Doppelt gesehen

Nach der farblichen Gestaltung setzte ich alles wieder zusammen (23). Dank des einfachen und gut funktionierenden Stecksystems war dies sehr einfach möglich. Aufgrund des Themas und der guten Bausatzqualität entstand quasi nebenbei ein zweiter Junior, aber in einer Oldtimer-Hoch-



14 Kotflügel, Abschleppmaul und Sitzhalterung sowie der Werkzeugkasten lassen sich auch hier problemlos aufstecken



17 Die so bearbeitete Zierleiste lässt sich nun ohne weitere Probleme und auch nach der Bemalung in die Haube einstecken



18 Die Einsätze und die Zierleiste sind nach Plan silber zu bemalen. Hier kann teils auch „Bare-Metal Foil“ zum Einsatz kommen

glanzversion und mit den Wahlteilen versehen, also ganz so, wie man die Originalen inzwischen auf vielen Landmaschinen-Ausstellungen sieht. Sowohl in der verschmutzten und abgearbeiteten Optik als auch als restauriertes Liebhaberstück macht dieser Snap-Kit in der Vitrine eine ausgesprochen

gute Figur (24). Das gilt auch für den gesteckten „108“, der keine Farbe benötigt und für den statt Decals Sticker beiliegen.

Fazit

Auch wenn der Bausatz als „easy-click-system“, also als Steckbausatz, gestaltet und zu-

Auf einen Blick: Porsche Diesel Junior 108

Bauzeit ► zirka 35 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► leicht

Kit 07820

Maßstab 1:24

Hersteller Revell

Preis zirka 25 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: Blumendraht, Sheet, Rundprofile

Farben: Tamiya: Flat Red XF-7, Flat Black XF-1, Flat Aluminium XF-16, Hull Red XF-9; Ammo by Mig: Heavy Chipping Effects A.MIG-2011; Humbrol: Elfenbein Glanz 26041; Glasurit: HS Racing Clear VOC 923-135, Härter VOC 3.5 kurz 929-31, Einstellzusatz (Verdünner) kurz 352-50; diverse Farben für Kleinteile, diverse Pigmente



19 Einfache Montagehilfen und Pinzetten halten die Teile. Grundierung ist „Hull Red“ XF-9, darauf kommt „Chipping Fluid“



20 Pinzetten und Holwäscheklammern als Lackierhilfen. Für das Porsche-Rot eignet sich „Flat Red“ XF-7 plus Klarlack



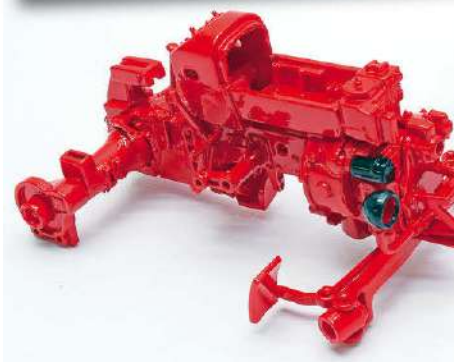
21 „Chipping Fluid“: mit einem nassen Pinsel stellenweise die aufgetragene obere Farbe anlösen und teils wieder abtragen



22 Überschüssige Farbpigmente lassen sich weitgehend auch mit einem Stückchen Schaumstoff leicht wieder abreiben



23 Die Hochglanzversion, in alle Einzelteile und -gruppen zerlegt. Das alles lässt sich problemlos wieder zusammenstecken



24 Parallel und dank Wahlteilen interessant, entstehen hier zwei Traktoren: einer als Arbeitstier, einer als aufpolierter Hochglanz-Oldtimer

gegebenenmaßen nicht mit einem High-End-Premiumbausatz zu vergleichen ist, lässt sich trotz alledem viel aus diesem Kit herausholen. Er ist eine sehr gute Basis für viele interessante Darstellungen, einzeln oder im Diorama. Ich finde, auch das macht das Hobby Modellbau erst so interessant. Ob nur aus dem Karton gebaut oder mit eigenen und ergänzenden Details aufgearbeitet, sollte dieser Snap-Kit in keiner Nutzfahrzeug-Liebhaber-Vitrine fehlen.



Guido Kehder, Jahrgang 1963, baut seit Anfang der 1980er-Jahre intensiv Nutz-, Bau-, Berge- und Schwerlastfahrzeuge. Es darf aber auch mal ein landwirtschaftliches Projekt sein, wie dieser Porsche Junior 108 von Revell. Das Hobby ist ein wichtiger und fester Bestandteil seiner Freizeit. Auch das CNC-Fräsen und das Konstruieren am PC gehören inzwischen dazu.

Und was
verschenken
Sie?

Wie wär's mit einem Geschenkaboo!
Einfach die passende Zeitschrift
aussuchen unter

[www.magazinwelt24.de/
geschenke](http://www.magazinwelt24.de/geschenke)



MODELLFAN

Messe-Report



911-Porsche-Modelle. Neben Star Wars rangiert die Automarke bei vielen Herstellern im Lizenzgeschäft ganz oben

Messe-Nachlese

Alles neu macht der Frühling

Sowohl die Spielwarenmesse in Nürnberg als auch die Hersteller möchten zukünftig einiges verändern und neu machen. Für die Modellbauer hat das Vorteile: So können sie mit neuen, teils innovativen Kreationen rechnen

Von Thomas Hopfensperger

Revell hatte sogar ein Fertig-Modell mit Easy-Entry-Probesitzfunktion, das aber vor dem großen Andrang geschützt wurde



Liebstes Kind von Ebbro und echte Überraschung: Honda Jet mit verschiedenfarbigen und verchromten Teilen als Easy-Kit in 1:48

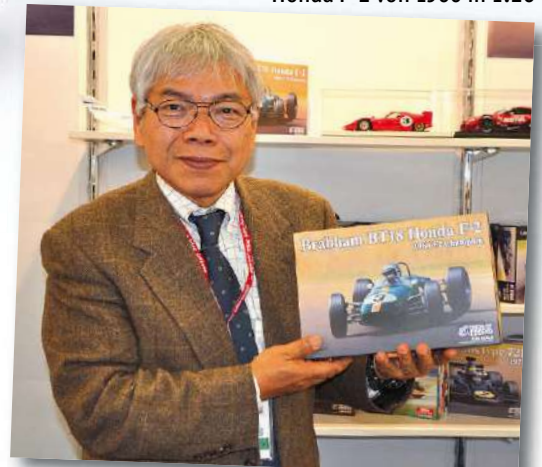
Ebbros neuer Brabham BT-18 kommt sowohl klassisch als auch zusätzlich in einer transparenten Version auf den Markt



Die neue F-35B in 1:72 von Hasegawa bietet nun deutlich mehr Features als die schon angebotene F-35A. Hier vom Hersteller schon frisch gebaut



Makoto Kiya, Direktor von Ebbro, präsentiert stolz den aktuellsten Kit, den Brabham BT-18 Honda F-2 von 1966 in 1:20



Allen Unkenrufen zum Trotz konnte die Internationale Spielwarenmesse Nürnberg 2018 bei 2902 Ausstellern einen neuen Teilnehmerrekord verzeichnen. Mit insgesamt 71.000 Fachbesuchern aus 129 Nationen wurde alles in allem über alle Bereiche hinweg das Niveau von 2016 und 2017 gehalten. Im Modellbau ist der Trend bisher rückläufig, was sich an dem hier reduzierten Flächenbedarf für 2018

zeigte. Das Management zog daraus auch Konsequenzen. Die kommende Spielwarenmesse findet vom 30. Januar bis zum 3. Februar 2019 statt und bringt Umstrukturierungen in einzelnen Bereichen mit sich. So werden Modelleisenbahnen und Modellbau in Halle 7A zusammengefasst. Die Zusammenführung begrüßt auch Geschäftsführer Rainer Noch: „Die Produkte sind artverwandt, die Zielgruppenansprache ist fast

identisch – daher macht es durchaus Sinn, gemeinsam eine Halle zu beziehen.“ Elektronik und Robotik sollen die freien Flächen in Zukunft füllen.

Das Neuheiten-Feuerwerk geht weiter

Die Modellbau-Hersteller sind aber zur Zeit extrem fleißig und kündigten für die Messe und vor allem später im Jahr zahlreiche Neuigkeiten an. Überwiegend sprach



MODELLFAN

Messe-Report



Das Besondere hier ist, dass Tamiya für die Tarnung feinst gedruckte Decals entwickelt hat, die auf diesem Messe-Muster der Kawasaki Ki-61 kleben



Das Team von Tamiya hält große Stücke auf die kleine Ki-61, deren Testshots einen hervorragenden Eindruck machen



... ein komplettes Sortiment wird von Anfang an lieferbar sein und ist vollständig neu entwickelt worden



Der brandneue MAN LE10.220 ist ein echtes Multifunktionsgerät. Hier die erste Ausführung in 1:72

Die neue Farbserie von Tamiya verspricht einen höheren Glanzgrad als herkömmliche Acrylfarben, wie die Krieger zeigen, ...

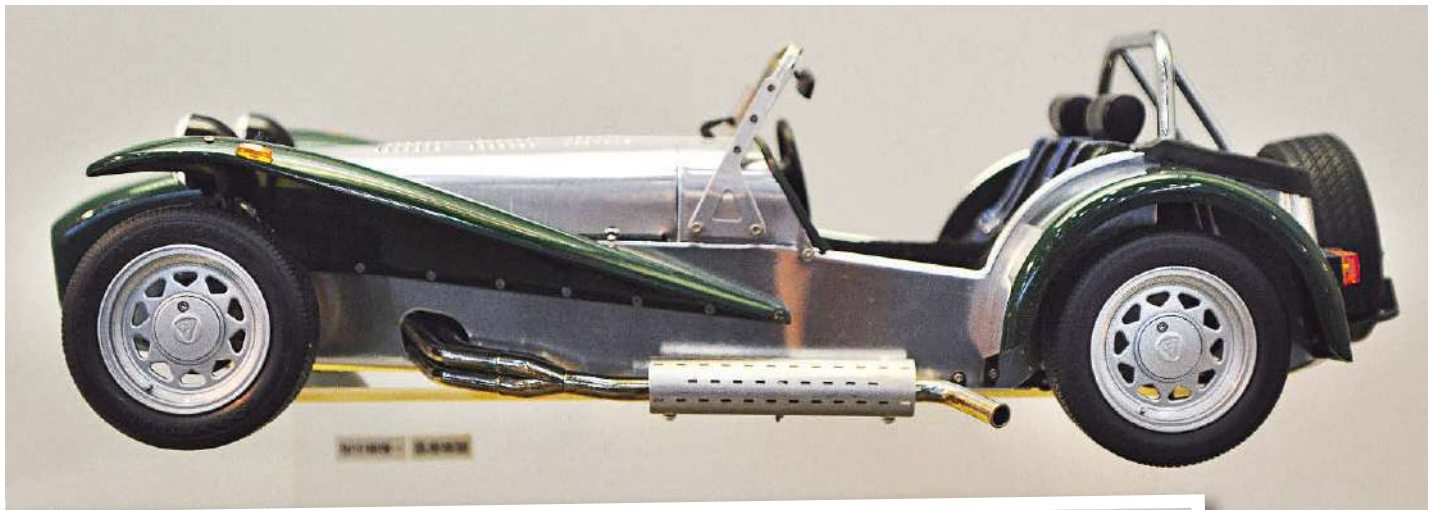


man von stabilen Umsätzen, während bei Zvezda Zuwächse und ein sehr gut aufgenommenen Ural 4320 Militärtruck in 1:35 für eine gute Laune sorgten. Die Suchoi Su-27UB in 1:72 konnte man noch nicht zeigen, man hält aber große Stücke auf sie. Bei Revell verkaufen sich die Kinder-Kits wie geschnittenes Brot und die P-51 ist in 1:32 ab Hersteller ausverkauft. Von der Beaufighter und von allem, was einen Porsche-

Schriftzug trägt, erwartet man das in der selben Art in Bünde ebenfalls. Ähnliches gilt für den BMW 2002 von Hasegawa/Faller, der sich speziell hierzulande blendend verkauft. Die neue Lockheed F-35B in 1:72 ist noch detaillierter als die F-35A aus gleichem Haus und ist ebenso Hoffnungsträger. Eduard baut seine Produktlinien bei den Warbirds konsequent aus und liefert nach und nach sämtliche möglichen Ver-

sionen. Das gleiche Spiel wird auch bei der angekündigten MiG-21 in 1:72 dieses Jahr noch starten. Special Hobby mit seinen Marken hat ebenso viel vor und belebt Special Navy vorerst mit einem Modell des deutschen Kleinst-U-Boots Biber. Der Planet Models MAN Le 10 spricht zumindest in 1:72 mit der Flugzeug-Schlepper-Version sogar Militär, Zivilbereich und Fliegerfreunde gleichzeitig an. Bei Ebbro ist der

Fotos: Thomas Hopfensperger via Ebbro, Hasegawa, Zvezda, Special Hobby, Tamiya, Trident



Nur Fliegen ist schöner: Der neu aufgelegte Caterham in 1:12 von Tamiya in Mischbauweise mit Metallteilen aus Aluminium



Bei Zvezda ist man sehr stolz auf den neuen Ural in 1:35, hier in einer schon fertig gebauten und gealterten Ausführung

Da ist selbst die Medaille „Modell des Jahres 2018“ größer: der kleine Fiat 500 von Faller



Chef stolz auf den neuen Brabham BT-18. Dort ist aber die eigentliche Überraschung der Honda HA-420 HondaJet, der ihn persönlich so stark interessierte, dass er damit gleich ganz neues Gebiet betrat.

Weitere Kooperationen

Marketingtechnische oder kostengetriebene Doppelungen gibt es natürlich. Tamiya lieferte am Stand jedoch den für das Unter-

nehmen wichtigsten Grund für Kooperationen wie etwa mit Italeri: Trotz aller Konkurrenz möchte man nicht, dass Marken verschwinden, die in jedem Fall die Branche und den Markt mit Leben erfüllen. Klar ist ja, dass gerade im Sammlerbereich viel Markentreue herrscht und ein Verlust einer Marke den Kuchen nicht anders verteilt, sondern tatsächlich kleiner macht. So stimmt es positiv, dass zum Beispiel Heller

wieder da ist, Airfix wie andere Hersteller auch gut dasteht und neue Überflieger am Start sind. Modelsvit etwa mit 20 Mitarbeitern hat den richtigen Riecher und solch einen Ausstoß an gut gelungenen Neuheiten, der sogar die höchst umtriebigsten Mannen von eduard und Special Hobby aufhorchen lässt. Nicht nur der Bayer denkt sich, so eine Mirage 4000 hätten „mir alle“ schon wirklich gerne ...



Eine sehr willkommene Neuentwicklung des U.S. Light Tank M3 Stuart Late mit einer wieder mal tollen Figur fand sich noch am Stand von Tamiya. Auch Trident hat viele Neuigkeiten im Maßstab 1:87 am Start, darunter fliegendes Material. Zu den Transportfahrzeugen kommen noch interessante Feuerwehrfahrzeuge hinzu. Die U.S. Forces in Germany benötigten in der Nachkriegszeit für ihre Standorte zusätzliche Löschfahrzeuge, die sie bei deutschen Herstellern in Auftrag gaben. So baute die Firma Metz derartige Aufbauten auf verschiedenen Chassis. Erst nachdem US-Löschfahrzeuge eingeführt waren, wurden diese ausgeschieden und zum größten Teil verschenkt. Das österreichische Bundesheer gehörte auch zu diesen Beschenkten. Andere Fahrzeuge waren noch Jahre später vorwiegend bei Freiwilligen Feuerwehren im Dienst.

Mack R600 Wrecker der australischen Armee aus der Reihe der Mack MC 3, Trident 1:87



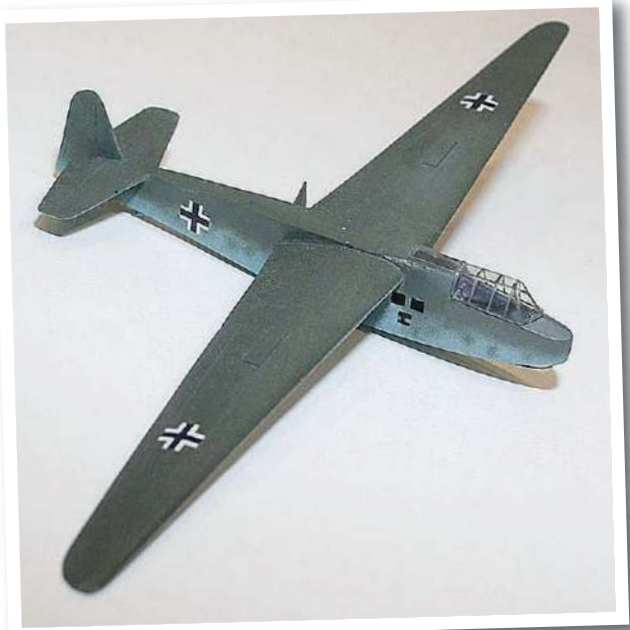
Tamiya, 1:35: Neuentwicklung des US Light Tank M3 Stuart Late mit Figur



Perentie 6x6 LRPV Long Range Patrol Vehicle der australischen Armee an allen Fronten im Nahen Osten im Einsatz, Trident 1:87



XM 1234 TDRT Tilt Deck Recovery Trailer in Verbindung mit XM1250 FWDRT zum Abtransport nicht mehr zu ziehender Fahrzeuge, Trident 1:87



DSF 230 Lastensegler der deutschen Wehrmacht. Diese sind bei allen Luftlandungen zum Einsatz gekommen, Trident 1:87



M783A4LET modernster Sattelschlepper der US Army mit gepanzertem Fahrerhaus, Trident 1:87



XM1250 FWDRT – eine Vorrichtung, die aus jedem Sattelschlepper einen Abschleppwagen macht. Hier mit M983A4LET, Trident 1:87



Löschfahrzeug der US Forces in Germany LF 20 Südwerke/Metz, Trident 1:87



Löschfahrzeug der US Forces in Germany LF 25 Südwerke/Metz, Trident 1:87



Löschfahrzeug der US Forces in Germany LF 20 Ford 798B/Metz, Trident 1:87

Vorschau



Horten Ho 229 von Zoukei Mura in 1:32

Von dem Nurflügler mit Jet-Antrieb gab es nur Prototypen, diese glänzten durch gute Flugeigenschaften. Ob das Modell von Zoukei Mura über ebenso herausragende Qualitäten verfügt, klärt unser out-of-Box-Baubericht von Sven Müller

Pz.Bef.Wg. III Ausf. H von Dragon im Maßstab 1:35

Dragon greift in der Smart-Kit-Serie ein interessantes Thema auf – einen Tauchpanzer auf Basis des Panzer III. Dazu kam neu der Panzerbefehlswagen III, den es bisher von keinem Hersteller gab. Frank Schulz nutzte das Erscheinen beider Bausätze und baute den seltenen Befehlstauchpanzer III nach Vorbildfoto nach



Kirovets K-700A im Maßstab 1:72 von Balaton Modell

Dieses hochwertige Resinmodell mit Ätzteilen zeigt, was möglich ist, wenn man den großen Bruder in 1:35 ohne große Kompromisse auf 1:72 eindampft. Thomas Hopfensperger legte den Schwerpunkt auf feinste Farbgebung und so glänzt der Lack beim kleinen „Kasi“ auch in Makro



Lieber Leser,
Sie haben Freunde, die sich ebenso für Miniaturen und Modelle begeistern wie Sie? Dann empfehlen Sie uns doch weiter! Wir freuen uns über jeden neuen Leser.

Ihr Helge Schling,
Redaktion *ModellFan*

Hinweis § 86/86a StGB: Modelle von Fahrzeugen, Flugzeugen, Schiffen und Figuren aus der Zeit des Dritten Reiches sind in *ModellFan* immer ohne Hakenkreuz oder sonstige verfassungswidrliche Symbole abgebildet, unabhängig davon, ob die Vorbilder Hakenkreuze oder betreffende Symbole trugen oder nicht. Im Einklang mit der deutschen Gesetzgebung sind diese Zeichen auf Fotos der Originale aber belassen. Soweit solche Fotos im *ModellFan* veröffentlicht werden, dienen sie zur Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens und dokumentieren die militärhistorische und wissenschaftliche Forschung (§ 86 und § 86a StGB). Wer solche Abbildungen aus diesem Heft kopiert und sie propagandistisch im Sinne § 86 und § 86a StGB verwendet, macht sich strafbar! Redaktion und Verlag distanzieren sich ausdrücklich von jeglicher nationalsozialistischen Gesinnung.

Plus Geschenk
Ihrer Wahl,
zum Beispiel
die klassische
Herren-Quarzuhr
aus Edelstahl



ModellFan

vereinigt mit Kit
Organ des DPMV
Deutscher Plastik-Modellbau-Verband e.V.

So erreichen Sie uns ABONNEMENT/ NACHBESTELLUNG VON ÄLTEREN AUSGABEN

ModellFan ABO-SERVICE

✉ Gutenbergstr. 1, 82205 Gilching
☎ Tel.: 0180 5321617*
oder 08105 388329 (normaler Tarif)

☎ Fax: 0180 5321620*

✉ E-Mail: leserservice@modellfan.de

🌐 www.modellfan.de/abo

🌐 www.modellfan.de/archiv

*14 ct/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkpreise max. 42 ct/Min.

Preise Einzelheft (D) € 7,50, (A) € 8,25, sFr. (CH) 14,00 (bei Einzelversand zzgl. Versandkosten); Jahresabonnement (12 Hefte) € 75,60 incl. MwSt., im Ausland zzgl. Versandkosten. Die Abgebühren werden unter der Gläubiger-Identifikationsnummer DE63ZZZ00000314764 des GeraNova Bruckmann Verlagshauses eingezogen. Der Einzug erfolgt jeweils zum Erscheinungstermin der Ausgabe, der mit der Vorausgabe ankündigt wird. Der aktuelle Abopreis ist hier im Impressum angegeben. Die Mandatsreferenznummer ist die auf dem Adressetikett eingedruckte Kundennummer.

REDAKTIONSANSCHRIFT

ModellFan, Infanteriestr. 11a, 80797 München

☎ Tel. +49 89 130699-720; Fax +49 89 130699-700

✉ E-Mail: redaktion@modellfan.de

ANZEIGEN

☎ uwe.stockburger@verlagshaus.de

Impressum

Nr. 530 | 4/18 | April | 45. Jahrgang

ModellFan, Infanteriestr. 11a, 80797 München

☎ Tel. +49 89 130699-720; Fax +49 89 130699-700

E-Mail: redaktion@modellfan.de

Redaktion

Markus Wunderlich (Chefredakteur Luftfahrt, Geschichte, Schifffahrt und Modellbau), Thomas Hopfensperger (Verantwortlicher Redakteur; Spartenverantwortlicher Flugzeug und Schiff), Helge Schling (Verantwortlicher Redakteur; Spartenverantwortlicher Militär, Zivilfahrzeuge, SciFi und Figuren)

Schlussredaktion Michael Suck

Produktion/Chef vom Dienst Christian Ullrich

Ständige Mitarbeiter

Joachim Goetz, Simmern (JGS), Lothar Limprecht, Reinhardshausen (LLR), Christoph Schnarr, Wesseling (CSW)

Layout Rico Kummerlöwe, Ralph Hellberg

Gesamtanzeigenleitung

Thomas Perskowitz
thomas.perskowitz@verlagshaus.de

Anzeigenleitung

Uwe Stockburger
uwe.stockburger@verlagshaus.de

Anzeigendisposition

Rudolf Schuster, Tel. +49 89 130699-140
rudolf.schuster@verlagshaus.de

Es gilt die **Anzeigenpreisliste** Nr. 28 vom 1.1.2018,
www.verlagshaus-media.de

Druckvorstufe

ludwigmedia, Zell am See, Österreich

Druck Severotisk, Ústí nad Labem, Tschechien

Verlag

GeraMond Verlag GmbH
Infanteriestraße 11a, 80797 München
www.geramond.de

Geschäftsführung Henry Allgaier, Clemens Hahn, Alexander Koepl

Vertriebsleitung Dr. Regine Hahn

Vertrieb/Auslieferung

Bahnhofsbuchhandel, Zeitschriftenhandel:
MZV, Unterschleißheim

Erscheinen und Bezug

ModellFan erscheint monatlich. Sie erhalten *ModellFan* in Deutschland, in Österreich und in der Schweiz im Bahnhofsbuchhandel, an gut sortierten Zeitschriftenkiosken sowie direkt beim Verlag.

© 2018 by GeraMond Verlag. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Durch Annahme eines Manuskripts erwirbt der Verlag das ausschließliche Recht zur Veröffentlichung. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Gerichtsstand ist München.

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Thomas Hopfensperger, Helge Schling; verantwortlich für die Anzeigen: Thomas Perskowitz, alle: Infanteriestraße 11a, 80797 München.

ISSN 0341-5104

ModellFan 5/2018 erscheint am 30.4.2018

... oder schon zwei Tage früher im Abonnement mit bis zu 29 Prozent Preisvorteil und Geschenkprämie. Jetzt bestellen unter www.modellfan.de/abo

GERA NOVA BRUCKMANN
VERLAGSHAUS

STAR WARS

WELTPREMIERE



Leuchtet
im Dunkeln

Produkt-Nr.: 14-01075
Produktpreis: € 99,90 je Lieferung
zzgl. € 9,95 Versand

Offiziell lizenziert:
© Lucasfilm Ltd & TM.
All rights reserved

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- Offiziell lizenziert von Lucasfilm Ltd.
- Die erste Star-Wars-Modelleisenbahn
- Motive vom Star-Wars-Künstler Steve Andersen

In einer Galaxie weit, weit entfernt...

Feiern Sie die Star-Wars-Kultfilme mit dieser außergewöhnlichen **Modelleisenbahn-Kollektion**. Der Zug ist mit **einzigartigen Bilderwelten** rund um Luke Skywalker, Darth Vader und anderen berühmten Charakteren des Filmuniversums verziert. Viele der eindrucksvollen Szenen – alle exklusiv **von dem berühmten Star-Wars-Künstler Steve Andersen** entworfen – leuchten im Dunkeln. Jeder Waggon ist **detaillreich von Hand gefertigt** und verfügt über ein solides Metallfahrgestell. Der **Frontscheinwerfer** der Diesellok ist **voll funktionsfähig** und auch der Aussichtswagen lässt sich beleuchten. Ihre Sammlung beginnt mit Ausgabe 1, der Diesel-Lokomotive.

Alles was Sie zum
Betrieb benötigen!



GRATIS mit
Ausgabe 2 und 3:
14-teiliges Schienenset inklusive
Transformator im Wert von € 60,-

Exklusiv bei The Bradford Exchange

Offiziell von Lucasfilm Ltd. lizenziert, erscheint diese Kollektion exklusiv bei The Bradford Exchange und ist nicht im Handel erhältlich. **Genießen Sie echte Star-Wars-Atmosphäre und bestellen Sie Ihre „Star Wars Express“-Modelleisenbahn-Kollektion am besten noch heute!**

www.bradford.de

Für Online-Bestellung
Referenz-Nr.: **82080**

The Bradford Exchange Ltd. • Johann-Friedrich-Böttger-Str. 1-3 • 63317 Rödermark
kundenbetreuung@bradford.de • Telefon: 069 1729 7900

Das Angebot ist limitiert – Reservieren Sie noch heute!

PERSÖNLICHE REFERENZ-NUMMER: 82080
Mit 1-GANZES-JAHR-Rückgabe-Garantie

Zeitlich begrenztes Angebot: Antworten Sie bis **22. Mai 2018**

☐ **Ja**, ich reserviere die Erstlieferung „Star Wars Diesellokomotive“ der „Star Wars Express“-Modelleisenbahn-Kollektion zum Ausgabe-
preis von € 99,90 (zzgl. € 9,95 Versand). Die weiteren Lieferungen
erhalte ich in 30-tägigen Abständen unverbindlich zugesandt.

Name/Vorname Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen

Straße/Nummer

PLZ/Ort

Geburtsdatum

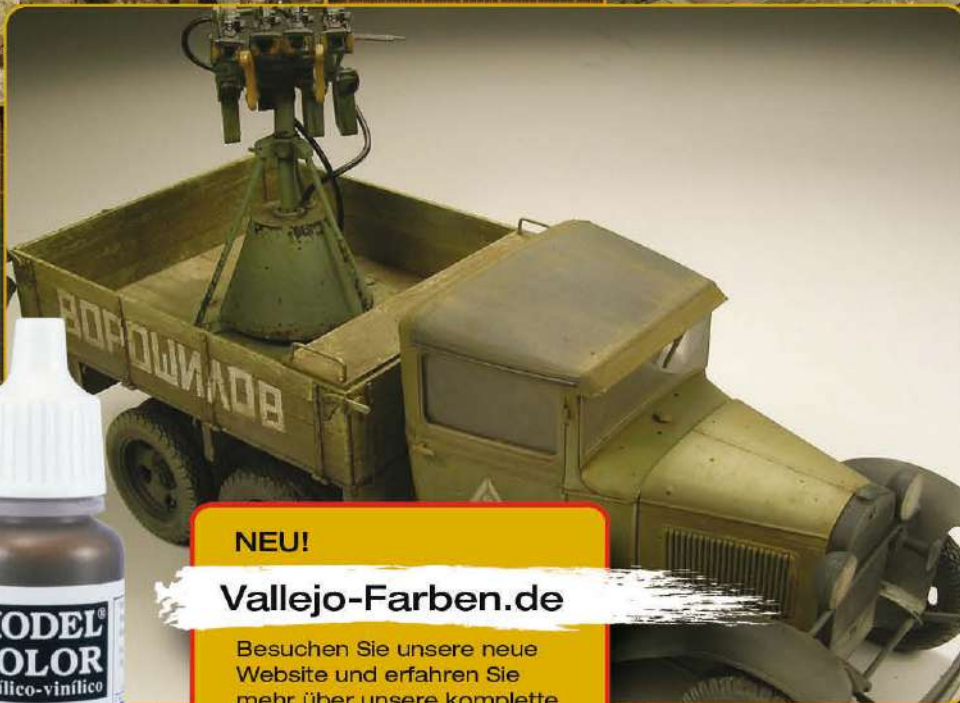
Unterschrift Telefon für eventuelle Rückfragen

Ich bezahle je Lieferung nach Erhalt der Rechnung

THE
BRADFORD EXCHANGE

Bitte einsenden an: The Bradford Exchange
Johann-Friedrich-Böttger-Str. 1-3 • 63317 Rödermark
Österreich: Senderstr. 10 • A-6960 Wollurt • Schweiz: Jöchlerweg 2 • CH-6340 Baar

Wie das Original



NEU!

Vallejo-Farben.de

Besuchen Sie unsere neue Website und erfahren Sie mehr über unsere komplette Produkt-Range für den ambitionierten Modellbauer

Erstklassige Acrylfarben
für Miniaturen und Modelle

www.vallejo-farben.de

info@vallejo-farben.de

AV
vallejo



Folge uns: /vallejocolors

Offizieller Vertrieb: **Fantasy-In**

info@fantasy-in.de